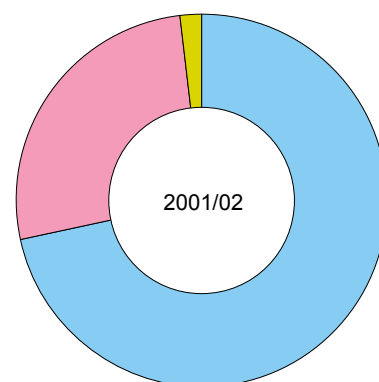
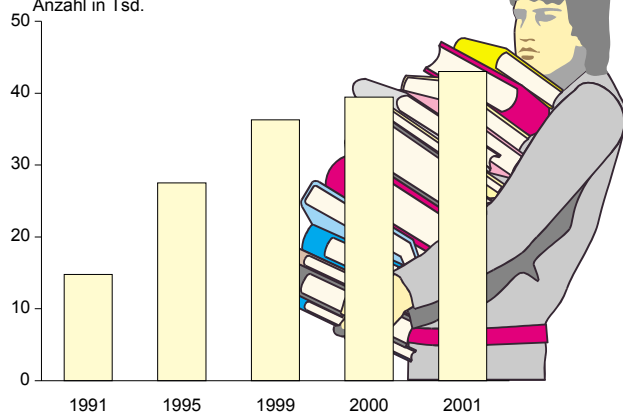


Statistische Monatshefte

Thüringen

Studierende im Wintersemester

Anzahl in Tsd.



- an Universitäten oder gleichrangigen wissenschaftlichen Hochschulen
- an Fach- oder Verwaltungsfachhochschulen
- an der Hochschule für Musik Franz Liszt

Thüringer Landesamt für Statistik



Thüringer Landesamt für Statistik

Januar
2002

Statistische Monatshefte Thüringen

9. Jahrgang • Januar 2002

Inhalt

Neues aus der Statistik

Im 1. Vierteljahr 2001 Bevölkerungsrückgang in Thüringen • 44,5 Prozent der Erwerbstätigen arbeiteten im Mai 2000 mit Computer • Bis Ende September 2001 kamen auf 100 Gewerbeanmeldungen 98 Gewerbeabmeldungen	3
Die Thüringer Industrie im Oktober 2001 im Vergleich • Bruttoanlageinvestitionen der Industrie lagen im Jahr 2000 unter dem Vorjahresniveau	4
Zurückgehende Investitionen der Unternehmen des Thüringer Baugewerbes im Jahr 2000	5
Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe: Weniger Beschäftigte und kleinere Betriebe	6
Das Ausbaugewerbe im 3. Quartal 2001 mit mehr Umsatz, mehr Beschäftigten und höherer Produktivität gegenüber dem Vorquartal • Kleinbetriebe dominieren im Thüringer Ausbaugewerbe	7
5 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten 60 Prozent der Nutzfläche	8
Endgültige Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Mai 2001 • Vorläufige Ergebnisse der Viehzählung vom 3. November 2001	9
Geflügelbestände im Jahr 2001 angestiegen • Obsternte in Thüringen 2001	10
Herbstbestellung 2001 • Weniger Sommergäste übernachteten in Thüringen • Im 3. Quartal 2001 höhere Einnahmen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr	11
Universitäten nahmen 1999 je Professorenstelle Drittmittel in Höhe von 58 565 Euro ein • Im Wintersemester 2001/2002 erneut mehr Studierende	12
Erste vorläufige Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2000 • Verluste der öffentlichen Unternehmen vermindert, aber Erhöhung bei den Wohnungswirtschaftsunternehmen	13
Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember leicht gestiegen	14
Thüringen aktuell	15
Aufsatz	
Birgit Beuchert E-Government	26
Gerhard-Fürst-Preis 2002	32
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	33
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2001 im Überblick	39
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich	40
Zahlenspiegel Thüringen	42

Wichtiger Hinweis:

Ab dem Statistischen Monatsheft Januar 2002 werden die wertmäßig erfassten Merkmale in Euro angegeben. Die Ergebnisse der zurückliegenden Zeiträume sind einheitlich mit dem offiziellen amtlichen Umrechnungskurs von 1,95583 DM für 1 Euro umgerechnet worden. Da dies auf Basis von Summen (Endergebnisse) erfolgte, können sich die so umgerechneten Werte von den Ergebnissen unterscheiden, die auf Basis der umgerechneten Einzelwerte entstehen würden.

Neues aus der Statistik

Im 1. Vierteljahr 2001 Bevölkerungsrückgang in Thüringen

Am 31.03.2001 lebten 2 425 765 Einwohner in Thüringen, 1 187 889 männlichen und 1 237 876 weiblichen Geschlechts. Gegenüber dem 1.1.2001 sank die Bevölkerung um weitere 5 490 Personen. Eine deutlich gestiegene Anzahl von Fortzügen über die Landesgrenze gegenüber dem 1. Vierteljahr des Vorjahres (1 480 Fortzüge mehr) führte dazu, dass der Wanderungsverlust erheblich zunahm. Er belief sich bei der Bevölkerung insgesamt auf 3 052 Personen und war damit fast doppelt so hoch wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (I. Quartal 2000: 1 544). Bei der deutschen Bevölkerung zeigte er sich mit 3 660 Personen auf noch höherem Niveau.

Die Betrachtung nach dem Geschlecht zeigt, dass Thüringen im Saldo der Wanderungsbewegungen deutlich mehr Frauen (insgesamt im I. Quartal 2001: - 1 813; deutsche: - 1 990) als Männer (insgesamt im I. Quartal 2001: - 1239; deutsche: - 1 670) verloren hat. Aus dem Ausland war ein Wanderungszuwachs von 752 Personen zu registrieren.

Insgesamt standen im Zeitraum 1.1. bis 31.3.2001 den 7 125 Zuzügen in das Land 10 177 Fortzüge aus dem Land gegenüber. Innerhalb des Landes verlegten 13 246 Personen ihren Wohnsitz in eine jeweils andere Gemeinde. Gewinner, insbesondere der Landesbinnenwanderung über die Kreisgrenzen, war die Landeshauptstadt Erfurt sowie Weimar und Eisenach sowie die Landkreise Sonneberg, Eichsfeld und der Wartburgkreis. Die Stadt Jena dagegen profitierte insbesondere vom Zuwachs ehemals außerhalb Thüringens Wohnender.

Vom 1.1.2001 bis 31.3.2001 wurden 4 038 Lebendgeborene registriert, 4 Prozent weniger als im 1. Vierteljahr des Vorjahres. Demgegenüber standen 6 476 Sterbefälle, fast 10 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum 2000. Das ergab per Saldo einen Sterbefallüberschuss von 2 438 Personen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum betrug dieser noch 2 971 Personen.

Nahezu unverändert blieb die Anzahl der Eheschließungen. Sie umfasste im 1. Vierteljahr 2001 insgesamt 1 028 neu gegründete Ehen (I. Quartal 2000: 1 031).

44,5 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten im Mai 2000 mit Computer

Im Mai 2000 arbeiteten 44,5 Prozent aller Erwerbstätigen in Thüringen in ihrer Haupttätigkeit mit einem Personalcomputer oder einem anderen Computer.

Bei den Frauen betrug dieser Anteil 52,3 Prozent, bei den Männern 38,2 Prozent. Dieser Unterschied ist hauptsächlich auf die Stellung im Beruf zurückzuführen. So sind beispielsweise Männer zu 53,7 Prozent als Arbeiter tätig und Frauen mit 66,4 Prozent überwiegend als Angestellte.

Bis Ende September 2001 kamen auf 100 Gewerbeanmeldungen 98 Gewerbeabmeldungen

Bis zum 30. September 2001 wurden in Thüringen 15 425 Gewerbe an- und 15 143 Gewerbe abgemeldet. Damit sank die Anzahl der Anmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 353 bzw. 2,2 Prozent, während sich die Anzahl der Abmeldungen um 286 bzw. 1,9 Prozent erhöhte. Auf 100 Anmeldungen kamen 98 Abmeldungen. Außerdem wurden 5 153 Ummeldungen registriert.

12 452 bzw. 80,7 Prozent der Anmeldungen waren Neuerichtungen (12 717 bzw. 80,6 Prozent im Vergleichszeitraum 2000). Von den Abmeldungen waren 12 207 bzw. 80,6 Prozent Aufgaben (11 790 bzw. 79,4 Prozent im Vergleichszeitraum 2000). Die übrigen An- und Abmeldungen betrafen Übernahmen und Zuzüge bzw. Übergaben und Fortzüge.

Mit 42,8 Prozent gab es im Dienstleistungsbereich die meisten Anmeldungen. Im Handel/Gastgewerbe waren es in den ersten neun Monaten 37,3 Prozent und im Produzierenden Gewerbe 18,5 Prozent. Von Abmeldungen war besonders der Bereich Handel/Gastgewerbe mit 42,5 Prozent betroffen, gefolgt vom Dienstleistungsbereich mit 37,0 Prozent und dem Produzierenden Gewerbe mit 19,2 Prozent.

Im Handel/Gastgewerbe gingen gegenüber den ersten neun Monaten 2000 die Anmeldungen um 158 bzw. 2,7 Prozent und die Abmeldungen um 164 bzw. 2,5 Prozent zurück. Im Produzierenden Gewerbe sanken die Anmeldungen um 105 bzw. 3,6 Prozent, während die Abmeldungen um 171 bzw. 6,2 Prozent stiegen. Im Dienstleistungsbereich sanken die Anmeldungen um 96 bzw. 1,4 Prozent, während die Abmeldungen um 242 bzw. 4,5 Prozent stiegen.

Im Baugewerbe ging die Anzahl der Anmeldungen um 144 bzw. 6,8 Prozent zurück, die Abmeldungen erhöhten sich um 9 bzw. 0,5 Prozent.

Die *regionale Auswertung* ergab folgendes Bild:

Bei den Anmeldungen gab es die größten Veränderungen gegenüber den ersten neun Monaten 2000 in den Landkreisen Eichsfeld (+ 13,9 Prozent), Unstrut-Hainich-Kreis (+ 13,2 Prozent), in der Stadt Eisenach (- 26,1 Prozent) und im Ilm-Kreis (- 17,9 Prozent).

Ebenso differenziert war die Situation bei den Abmeldungen: Landkreis Eichsfeld (+ 25,1 Prozent), Unstrut-Hainich-Kreis (+ 15,9 Prozent), Stadt Suhl (- 22,4 Prozent) und Wartburgkreis (- 8,1 Prozent).

Die Auswertung nach *Rechtsformen* zeigt, dass gegenüber den ersten neun Monaten 2000 sowohl die An- als auch die Abmeldungen bei Einzelunternehmen gestiegen und bei Personengesellschaften zurückgegangen sind. Bei juristischen Personen sank nur die Anzahl der Anmeldungen.

Bei *Haupt- und Zweigniederlassungen sowie unselbständigen Zweigstellen* wurden bis auf die Abmeldungen von Zweigniederlassungen und unselbständigen Zweigstellen weniger Gewerbeanzeigen registriert.

Die Thüringer Industrie im Oktober 2001 im Vergleich

Die *Thüringer* Industriebetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten im Oktober 2001 einen *Umsatz* in Höhe von 1,7 Mrd. Euro. Das waren 0,6 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

In den *neuen Bundesländern* wurden im Oktober 8,9 Mrd. Euro Umsatz erzielt. Damit wurde das Ergebnis vom Oktober 2000 um 7,9 Prozent überboten.

Im Vergleich dazu liegt das vorläufige Ergebnis für *Deutschland* mit 117,9 Mrd. Euro um 3,6 Prozent über dem Vorjahreswert.

Der *Auslandsumsatz* erreichte in *Thüringen* im Oktober 2001 ein Volumen von 361 Mill. Euro. Das waren 9,9 Prozent weniger als im Oktober 2000.

In den *neuen Bundesländern* wurden im Oktober 2,0 Mrd. Euro Auslandsumsatz erzielt und damit ein Zehntel mehr als im Oktober 2000.

Das Auslandsergebnis *Deutschlands* fiel mit 43,3 Mrd. Euro um 3,0 Prozent höher aus als im Oktober 2000.

Die Thüringer *Exportquote* (Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz) lag im Oktober mit 21,0 Prozent unter dem Durchschnitt der neuen Bundesländer und Deutschlands mit 22,0 bzw. 36,7 Prozent.

In den *Thüringer* Industriebetrieben waren Ende Oktober 2001 mit rund 140 Tsd. Personen 2,4 Prozent mehr Personen *beschäftigt* als im Oktober 2000. Während in den *neuen Bundesländern* die Beschäftigtenzahl um 1,7 Prozent auf ca. 633 Tsd. Personen stieg, ging sie in *Deutschland* um 0,4 Prozent auf 6,4 Mill. Personen zurück.

Im Oktober dieses Jahres wurden über 14 Mill. *Arbeiterstunden* in den *Thüringer* Industriebetrieben geleistet. Das waren 5,2 Prozent mehr als im Oktober 2000.

Eine ähnliche Entwicklung gab es in den *neuen Bundesländern* und in *Deutschland*. Hier stieg die Anzahl der geleisteten Arbeiterstunden um 5,3 bzw. 0,2 Prozent auf rund 63 bzw. 541 Mill. Stunden.

Von *Januar bis Oktober 2001* lag die Umsatzentwicklung der *Thüringer* Industriebetriebe leicht über dem bundesdeutschen Ergebnis, jedoch recht deutlich unter dem der neuen Bundesländer.

Eine ähnliche Entwicklung gab es beim Auslandsumsatz. Nur fiel hier die Steigerungsrate in den neuen Bundesländern mehr als doppelt so hoch als in Thüringen aus.

Beim Beschäftigtenzuwachs hatte Thüringen im Durchschnitt der ersten zehn Monate des Jahres 2001 die Nase vorn. Es folgten die neuen Bundesländer vor Deutschland. Auch bei den geleisteten Arbeiterstunden erzielte Thüringen den höchsten Wert. Mit etwas geringerem Wachstum folgten die neuen Bundesländer. Das Ergebnis für Deutschland lag unter dem Wert der ersten zehn Monate 2000.

Bruttoanlageinvestitionen der Industrien im Jahr 2000 unter dem Vorjahresniveau

Im Jahr 2000 betrug das Investitionsvolumen der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Industrie) 1 254 Mill. Euro. Das waren 101 Mill. Euro bzw. 7,5 Prozent weniger als 1999.

In drei der vier Hauptgruppen wurden weniger Investitionen aktiviert als 1999.

Das getätigte Investitionsvolumen der Vorleistungsgüterproduzenten verringerte sich um 12,7 Prozent. Bei den Gebrauchs- und den Verbrauchsgüterproduzenten sanken die Investitionen um 6,8 bzw. 7,0 Prozent. Nur die Betriebe der Investitionsgüterproduzenten steigerten die Investitionen um 14,7 Prozent gegenüber 1999.

In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen gab es eine differenzierte Verteilung der aktivierten Investitionen:

Den Spitzenwert bei den getätigten Investitionen erreichten mit einem Anteil von 10,6 Prozent die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren, die gegenüber 1999 das Investitionsvolumen verdoppelten.

In der weiteren Reihenfolge nach der Höhe der Investitionen folgten die Wirtschaftszweige Herstellung von Metallzeugnissen (Anteil: 10,3 Prozent, Entwicklung gegenüber 1999: + 5,7 Prozent), Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (9,7 Prozent, + 18,8 Prozent), Ernährungsgewerbe (8,8 Prozent, + 8,0 Prozent), Fahrzeugbau (8,8 Prozent, - 13,6 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (8,4 Prozent, + 15,0 Prozent).

86,0 Prozent des realisierten Investitionsvolumens wurde von den Betrieben vorrangig in Ausrüstungen (Maschinen, maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen) angelegt, 1999 waren es 86,9 Prozent.

Der Rückgang der Investitionstätigkeit bedingte eine verschlechterte Wirtschaftlichkeit. Der Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten, als Messzahl dieser Wirtschaftlichkeit, auf 9 338 Euro betrug 13,4 Prozent. Ein Anstieg erfolgte nur in der Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten (+ 8,2 Prozent). Die Vorleistungsgüterproduzenten verringerten diese Messzahl um 19,8 Prozent. Die Gebrauchsgüterproduzenten und die Verbrauchsgüterproduzenten wiesen einen Rückgang um je 9,5 Prozent aus.

Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz lagen bei 6,7 Prozent (1999: 8,1 Prozent). Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass bei einem Umsatzanstieg die getätigten Investitionen gegenüber 1999 zurückgingen.

Mit dem Rückgang des Investitionsvolumens gegenüber 1999 erhöhten sich die Werte für gemietete und gepachtete neue Sachanlagen. Der Wert der gemieteten und gepach-

teten Sachanlagen betrug 2000 insgesamt 75 Mill. Euro, das entsprach einer Steigerung um 37,6 Prozent.

Mit 46 Mill. Euro (60,9 Prozent) hatten die Sachanlagen wie Maschinen, neue maschinelle Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen den höchsten Anteil an den gemieteten Sachanlagen. Für Bauten wurde ein Volumen von 29 Mill. Euro ermittelt.

Zurückgehende Investitionen der Unternehmen des Thüringer Baugewerbes im Jahr 2000

Nachdem die seit 1996 rückläufige Entwicklung der Investitionen im Baugewerbe 1999 gestoppt werden konnte, wurden für das Geschäftsjahr 2000 wieder weniger Investitionen getätigt. Im Geschäftsjahr 2000 wurden 22,4 Prozent weniger Investitionen getätigt als 1999, gleichermaßen verursacht vom Bauhauptgewerbe mit - 22,5 Prozent und vom Ausbaugewerbe mit - 22,0 Prozent.

Dies geht aus der Unternehmens- und Investitionserhebung hervor, die jährlich im Rahmen der Statistiken des Baugewerbes durchgeführt wird.

Bauhauptgewerbe

In den 502 erfassten Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten waren im Jahr 2000 insgesamt 25 720 Personen beschäftigt.

Gegenüber 1999 nahm per Saldo die Anzahl der auskunftspflichtigen Unternehmen um 18,2 Prozent ab, resultierend aus einem deutlicheren Abgang von Unternehmen (157) im Vergleich zu den Zugängen (45). Die Beschäftigtenzahl ging um 19,0 Prozent zurück.

Nachdem die Investitionen im Bauhauptgewerbe 1999 zu 1998 erstmals wieder angestiegen waren (+ 10,0 Prozent), sanken sie im Jahr 2000 gegenüber 1999 um 21 Mill. Euro bzw. 22,5 Prozent.

Die Investitionen im Bauhauptgewerbe in Höhe von insgesamt 73 Mill. Euro wurden von rund 88 Prozent aller erfassten Unternehmen (1999: 91 Prozent) getätigt.

Das Minus der Bruttoanlageinvestitionen ergab sich aus der Tendenz, sowohl weniger in Ausrüstungen als auch in Bauten und Grundstücke zu investieren. In beiden Strukturpositionen wurde ein Rückgang von 19,1 bzw. 38,1 Prozent festgestellt.

Der höchste Anteil an den getätigten Investitionen entfiel im Jahr 2000 mit 63 Mill. Euro bzw. 85,7 Prozent auf die Ausrüstungsgüter. Ein Jahr zuvor waren es 82,1 Prozent.

Die Investitionen pro Beschäftigten beliefen sich auf 2 847 Euro. Sie verringerten sich damit binnen Jahresfrist um 130 Euro, da die Investitionssumme stärker sank als die Beschäftigtenzahl.

Im Jahre 2000 zeigte das Verhältnis der Investitionen zum Umsatz, dass 3,7 Prozent des Umsatzes investiv gebunden waren (1999: 3,8 Prozent).

Von der Möglichkeit, Ausrüstungen und Immobilien zu mieten oder zu pachten, machte ähnlich wie im Jahr zuvor fast ein Fünftel der Unternehmen Gebrauch. Der Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen betrug 8 Mill. Euro. Damit spielte das Leasing im Thüringer Bauhauptgewerbe eine beachtliche Rolle.

Ausbaugewerbe

Für das Geschäftsjahr 2000 wurden im Thüringer Ausbaugewerbe (mit mindestens 20 Beschäftigten) 369 meldepflichtige Unternehmen mit 14 774 Beschäftigten registriert. Das waren 75 Betriebe (115 Abgänge und 40 Zugänge) und über 3 Tsd. Beschäftigte weniger als im Geschäftsjahr 1999.

Die Investitionen dieser Unternehmen nahmen gegenüber 1999 um 22,0 Prozent ab, nachdem 1999 zu 1998 noch eine leichte Zunahme von 0,4 Prozent verzeichnet wurde. Dabei verfehlten die Ausrüstungsinvestitionen um 17,8 Prozent und die Investitionen bei Grundstücken und Bauten um 38,4 Prozent das Vorjahresniveau.

Etwa 87 Prozent (1999: 91 Prozent) aller erfassten Unternehmen des Ausbaugewerbes tätigten im Jahr 2000 Investitionen in Höhe von 21 Mill. Euro.

Je Beschäftigten errechnet sich damit eine Investitionssumme von 1 416 Euro. Das waren 89 Euro weniger als 1999, was auf einen schnelleren Rückgang des Investitionsvolumens (- 22,0 Prozent) gegenüber der Anzahl der Beschäftigten (- 17,1 Prozent) zurückzuführen ist.

Im Ausbaugewerbe wurden 17 Mill. Euro bzw. 83,7 Prozent in Ausrüstungen, wie z.B. in Maschinen und Geräten investiert (1999: 79,4 Prozent).

Bezogen auf den Umsatz erreichten die Bruttoanlageinvestitionen 2000 einen Anteil von 2,1 Prozent (1999: 2,4 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2000 gab es im Ausbaugewerbe 67 Unternehmen mit Mietinvestitionen. Das waren rund 18 Prozent der Unternehmen dieses Bereiches (1999: fast 22 Prozent). Der Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen, die fast ausschließlich Ausrüstungen waren, betrug dabei 4 Mill. Euro.

Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe: Weniger Beschäftigte und kleinere Betriebe

Die jährliche Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe ergab, dass Ende Juni 2001 in den 3 317 erfassten Betrieben 44 521 Personen beschäftigt waren.

Die Anzahl der Betriebe sank gegenüber der Jahresmitte 2000 per Saldo geringfügig um 19 Betriebe bzw. 0,6 Prozent. Dies resultierte aus einem Zugang von 509 und einem Abgang von 528 Betrieben. Gleichzeitig ging die Anzahl der Beschäftigten um 6 149 Personen bzw. 12,1 Prozent zurück. Der Gesamtumsatz im Juni 2001 sank gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 7,0 Prozent auf 314 Mill. Euro.

Der absolute Zugang von 509 Betrieben seit Ende Juni 2000 erfolgte fast ausschließlich (95 Prozent) durch Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, darunter vor allem durch Kleinbetriebe unter 10 Beschäftigten.

Demgegenüber mussten 528 Betriebe im Verlauf des gleichen Zeitraums schließen, fast drei Viertel davon waren Betriebe mit unter 10 Beschäftigten.

Damit setzte sich im Thüringer Bauhauptgewerbe die Entwicklung zu kleineren Betriebsgrößen seit 1991 im Jahr 2001 fort.

Die durchschnittliche Betriebsgröße verringert sich zum Vorjahr von 15 auf 13 Beschäftigte je Betrieb (2000: früheres Bundesgebiet 13, neue Länder und Berlin Ost 14).

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber Juni 2000 wurde maßgeblich von der Entwicklung in der Berufsgruppe der Facharbeiter bestimmt. So lag die Anzahl der Facharbeiter, die mit rund 48 Prozent die größte Beschäftigtengruppe darstellte, um 14,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum Juni 2000 wurden 9,7 Prozent weniger Fachwerker und Werker beschäftigt. Die Angestellten machten rund 16 Prozent der Gesamtbeschäftigten aus. Ihre Anzahl ging um 8,8 Prozent zurück.

Von den gewerblich Auszubildenden standen Ende Juni 2001, ähnlich wie im Jahr zuvor, mehr als ein Fünftel weniger in einem Ausbildungsverhältnis als am Vorjahresstichtag.

Die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung gegenüber Juni 2000 vollzog sich in den Betriebsgrößenklassen differenziert:

Die Zunahme der Anzahl der *Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten* brachte eine Erhöhung des Anteils an der Gesamtbetriebszahl von 81 auf 84 Prozent und des Beschäftigtenanteils von 35 auf 37 Prozent, wobei die absolute Anzahl der Beschäftigten um 12,1 Prozent abnahm. Im Juni 2001 wurde in diesen Betrieben ein Umsatz von 93 Mill. Euro erzielt. Damit gelang den Betrieben dieser Betriebsgrößenklasse als einzige eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahresmonat (+ 2,4 Prozent). Das entsprach einem Anteil von 29 Prozent am Bauhauptgewerbe insgesamt (Juni 2000: 27 Prozent).

In den 468 *Betrieben der Größengruppe zwischen 20 und 99 Beschäftigten* ging die Anzahl der Beschäftigten um 14,8 Prozent und der Umsatz um 10,8 Prozent zurück. Das führte dazu, dass der Anteil dieser Betriebe an den Beschäftigten von 42 Prozent auf 41 Prozent und der Anteil am Umsatz des Bauhauptgewerbes von 45 Prozent auf 43 Prozent sank.

Zurückgehende Betriebs- und Beschäftigtenzahlen (- 15,9 bzw. - 15,5 Prozent) und geringere Umsätze (- 10,0 Prozent) verzeichneten die *Betriebe mit 100 und mehr tätigen Personen*. Ihr Anteil am Umsatz des Bauhauptgewerbes insgesamt betrug 28 Prozent (Juni 2000: 29 Prozent).

Betriebsgrößenklassen	Betriebe		Beschäftigte	
	30.6.			
	2000	2001	2000	2001
1 bis 19 Beschäftigte	2 716	2 796	17 843	16 645
20 bis 99 Beschäftigte	557	468	21 190	18 047
100 und mehr Beschäftigte	63	53	11 637	9 829

Das Ausbaugewerbe im 3. Quartal 2001 mit mehr Umsatz, mehr Beschäftigten und höherer Produktivität gegenüber dem Vorquartal

Im 3. Quartal 2001 meldete das Thüringer Ausbaugewerbe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ein *Umsatzvolumen* von 278 Mill. Euro. Das waren 15,2 Prozent mehr als im Vorquartal.

Dagegen sank der Umsatz von Januar bis September um 50 Mill. Euro bzw. 11,7 Prozent unter den Wert der ersten neun Monate 2000.

Ende September 2001 waren in den Betrieben des Ausbaugewerbes 14 118 *Personen* beschäftigt. Obwohl die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorquartal um 143 Personen bzw. 1 Prozent stieg, gingen innerhalb eines Jahres 2 621 Arbeitsplätze im Thüringer Ausbaugewerbe verloren (- 15,7 Prozent).

Die *Produktivität* (Umsatz je Beschäftigten) konnte gegenüber dem 2. Quartal um 14,0 Prozent gesteigert werden.

Von Januar bis September 2001 wurde ein Umsatz je Beschäftigten in Höhe von 32 014 Euro erzielt. Das waren 5,6 Prozent mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahres, da die Beschäftigtenzahl deutlicher als der Umsatz gesunken war.

Kleinbetriebe dominieren im Thüringer Ausbaugewerbe

Im Ausbaugewerbe Thüringens werden in der jährlichen Erhebung zum Stichtag 30. Juni die Betriebe von Unternehmen mit 10 Beschäftigten und mehr erfasst, die schwerpunktmäßig zur Bauinstallation und zum sonstigen Baugewerbe gehören. Im Jahr 2001 meldeten dazu 1 006 Betriebe mit 21 862 tätigen Personen. Das waren per Saldo 185 Betriebe weniger als Mitte 2000, resultierend aus einem Zugang von 137 und einem Abgang von 322 Betrieben. Die Anzahl der Beschäftigten ging um 4 190 zurück (- 16,1 Prozent).

Die rückläufige Entwicklung der Anzahl von Betrieben und Beschäftigten war in allen Betriebsgrößenklassen festzustellen.

Im 2. Vierteljahr 2001 belief sich der Gesamtumsatz des Thüringer Ausbaugewerbes auf 358 Mill. Euro. Das waren 14,0 Prozent weniger als im 2. Vierteljahr 2000.

Die meisten Betriebe gab es im Juni 2001 in der Größenklasse bis 19 Beschäftigte, was einen Anteil von fast zwei Dritteln der Betriebe insgesamt entsprach. In den Betrieben dieser Größenklasse waren 39,0 Prozent aller Beschäftigten tätig. Sie erzielten im 2. Vierteljahr 2001 einen Umsatz von 129 Mill. Euro, was einem Anteil von 36,0 Prozent am Gesamtumsatz des Ausbaugewerbes entsprach. Gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres ging der Umsatz um 8,6 Prozent zurück.

57,8 Prozent des Umsatzes wurden in den Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten erbracht, in denen 55,1 Prozent aller Beschäftigten des Ausbaugewerbes einen Arbeitsplatz hatten. Der Umsatz in dieser Betriebsgrößenklasse war ebenfalls rückläufig (- 15,2 Prozent).

Die Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten hatten einen Umsatzanteil von 6,2 Prozent und einen Beschäftigtenanteil von 6,0 Prozent. Mit - 29,2 Prozent wurde in dieser Betriebsgrößenklasse der stärkste Umsatzrückgang festgestellt.

Betriebsgrößenklassen	Betriebe		Beschäftigte	
	30.6.			
	2000	2001	2000	2001
1 bis 19 Beschäftigte	701	650	9 944	8 517
20 bis 99 Beschäftigte	418	346	14 568	12 044
100 und mehr Beschäftigte	12	10	1 540	1 301

5 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten 60 Prozent der Nutzfläche

Im Mai 2001 gab es in Thüringen 5 030 landwirtschaftliche Betriebe. Damit sank die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe innerhalb der vergangenen zwei Jahre um 90 Betriebe bzw. 1,8 Prozent.

Besonders kleine Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) bis 10 Hektar stellten die Produktion ein. Ihre Anzahl sank um 139 Betriebe bzw. 5,4 Prozent auf 2 456 Betriebe.

Ein geringer Rückgang wurde auch in der Größenklasse ab 1 Tsd. Hektar ermittelt. Die Anzahl der Betriebe ging hier um 10 Betriebe bzw. 3,6 Prozent auf 264 Betriebe zurück.

Dagegen nahm die Anzahl der Betriebe, die zwischen 100 und 1 Tsd. Hektar bewirtschaften, um 40 Betriebe bzw. 5,0 Prozent auf 836 Betriebe zu.

Die landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten insgesamt 802 818 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Das waren 2 184 Hektar bzw. 0,3 Prozent weniger als im Jahr 1999.

Infolge der Flächenreduzierung und durch die gesunkene Anzahl der Betriebe vergrößerte sich die *durchschnittliche Betriebsgröße* von 157 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche je Betrieb im Jahr 1999 auf 160 Hektar LF im Jahr 2001.

Betriebsstruktur

Die Betriebsstruktur veränderte sich gegenüber 1999 nur unwesentlich.

Wie vor zwei Jahren bewirtschaftete fast jeder zweite Betrieb *weniger als 10 Hektar LF* (2001: 49 Prozent; 1999: 51 Prozent). Betriebe dieser Größenklasse nutzten damit lediglich 1 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Thüringens.

29 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe (1999: 28 Prozent) bewirtschafteten *zwischen 10 und 100 ha LF* und verfügten wie im Jahr 1999 über 6 Prozent der LF.

Auf die Größenklasse *zwischen 100 und 1 000 Hektar* entfielen 17 Prozent der Betriebe (1999: 16 Prozent), die 33 Prozent der LF (1999: 31 Prozent) bearbeiteten.

5 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschafteten Flächen *ab 1 Tsd. Hektar*. Auf diese Gruppe entfielen jedoch 60 Prozent der LF (1999: 5 Prozent Betriebe; 62 Prozent LF).

Rechtsformen

In diesem Jahr waren 4 068 landwirtschaftliche Betriebe *Einzelunternehmen*. Mit einem Minus von 114 Betrieben wurde hier der größte Rückgang ermittelt. Die bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der Einzelunternehmen stieg im Gegensatz dazu um 1,8 Prozent auf 135 568 Hektar. Damit wurden 17 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Thüringens von Einzelunternehmen bewirtschaftet.

Die durchschnittliche Betriebsgröße erreichte 33 Hektar (1999: 32 ha/Betrieb).

Weitere 17 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Thüringens wurden von 381 *Personengesellschaften* bewirtschaftet. Das waren 11 Betriebe mehr als im Jahre 1999. Die von diesen Betrieben bewirtschaftete LF stieg innerhalb der letzten zwei Jahre um 3 345 Hektar auf 136 949 Hektar.

Mit 359 Hektar je Betrieb lag die durchschnittliche Flächenausstattung auf dem Niveau des Jahres 1999 (361 ha/Betrieb).

566 Betriebe (1999: 552) waren *juristische Personen des privaten Rechts*. Sie bewirtschafteten, wie im Jahr 1999, zwei Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche aller Betriebe. Dennoch ist bei den Betrieben dieser Rechtsform

eine Strukturveränderung hin zu kleineren Betriebsgrößen ersichtlich. Mit einem Rückgang der LF um 7 811 Hektar bzw. 1,5 Prozent auf 529 994 Hektar lag die durchschnittliche Betriebsgröße bei 936 Hektar (1999: 974 Hektar).

Unter den juristischen Personen des privaten Rechts waren in diesem Jahr 208 eingetragene Genossenschaften (e.G.) (1999: 213), 299 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) (1999: 278) und 27 Aktiengesellschaften (AG) (1999: 27).

Die höchste Flächenausstattung hatten wie auch im Jahr 1999 die eingetragenen Genossenschaften mit 1 488 Hektar (1999: 1 508 ha) und die Aktiengesellschaften mit 1 456 Hektar (1999: 1 504 ha). Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung betrug die durchschnittliche Betriebsgröße 603 Hektar (1999: 630 Hektar).

Endgültige Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Mai 2001

Nach den endgültigen Ergebnissen der Viehzählung wurden Anfang Mai 2001 in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 390 421 Rinder, 686 860 Schweine und 238 597 Schafe gehalten.

Damit nahm der Bestand an Rindern gegenüber Mai 2000 um 9 812 Tiere bzw. 2,5 Prozent ab. Besonders deutlich ging die Anzahl der Milchkühe und der weiblichen Nutz- und Zuchttiere zurück.

So sanken die Milchkuh-Bestände binnen Jahresfrist um 4,5 Prozent auf 134 859 Tiere und die Anzahl der weiblichen Zucht- und Nutztiere im Alter von 1 bis 2 Jahren gleichfalls um 4,5 Prozent auf 54 005 Tiere. Die Anzahl der Nutz- und Zuchtfärsen ging um 11,5 Prozent auf 25 715 Tiere zurück.

Nahezu unverändert blieben die Bestände an Ammen- und Mutterkühen, deren Bestand mit 39 378 Tieren (+ 1,0 Prozent) im Mai 2001 weiter auf hohem Niveau lag. Der Bestand an Schlachtrindern (ab 1 Jahr alt) nahm um 4,0 Prozent auf 26 897 Tiere zu.

Der Gesamtbestand an Schweinen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 19 019 Tiere bzw. 2,8 Prozent.

Die Zuchtsau-Bestände stiegen um 3,0 Prozent auf 84 074

Tiere. Dadurch erhöhte sich der Ferkelbestand um knapp ein Fünftel (+ 18,2 Prozent) auf 151 042 Stück. Der Jungschweinebestand nahm um 6,2 Prozent auf 225 386 Tiere zu.

Im Gegensatz dazu sank die Anzahl der Mastschweine um 8,2 Prozent auf 225 488 Tiere.

Der Bestand an Schafen fiel mit 238 597 Tieren um 5 767 Schafe bzw. 2,4 Prozent geringer aus als der vom Mai 2000.

Dabei sanken die Bestände in der Altersgruppe bis 1 Jahr um 7,0 Prozent auf 59 824 Tiere und in der Altersgruppe 1 Jahr und älter um 0,7 Prozent auf 178 773 Tiere.

Vorläufige Ergebnisse der Viehzählung vom 3. November 2001

Die Ergebnisse aus der Novembererhebung bekräftigen den Trend in der Entwicklung der Rinder- und Schweinehaltung in Thüringen.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Viehzählung von Anfang November 2001 wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 384 400 Rinder gehalten. Damit setzte sich die rückläufige Entwicklung in der Rinderhaltung ungebremst fort. Gegenüber der Mai-Zählung in diesem Jahr wurden erneut 6 Tsd. Tiere bzw. 1,5 Prozent weniger ermittelt.

Den größten Bestandsabbau gab es dabei bei der Milchkuhhaltung. Hier ging der Bestand gegenüber der Zählung vom Mai um 5 600 (- 4,1 Prozent) auf einen neuen Tiefstand von 129 300 Tiere zurück. Die landwirtschaftlichen Betriebe hielten Anfang November noch knapp 60 Prozent des Milchkuhbestands von 1991.

Die Anzahl der Schlachtrinder (ab 1 Jahr und älter) sank nach kurzzeitig höheren Beständen Anfang Mai 2001 erneut um 2,5 Prozent (- 700 Tiere) auf 26 200 Tiere. Die Intensität des Bestandsrückgangs wird jedoch durch die Entwicklung bei den weiblichen Rindern, die noch nicht gekalbt haben, abgeschwächt. Die Anzahl der weiblichen Zucht- und Nutztiere im Alter von 1 bis 2 Jahren stieg um knapp zwei Prozent (+ 1 Tsd. Tiere) auf 55 000 Tiere. Bei den Färsen fällt die Abnahme gegenüber der Mai-Zählung mit einem Prozent (- 300 Tiere) deutlich geringer aus als noch vor einem halben Jahr. Anfang November wurden 25 500 Tiere dieser Kategorie ermittelt.

In der Schweinehaltung vergrößerte sich der Gesamtbestand gegenüber der Zählung vom Mai 2001 um 49 100 Tiere bzw. 7,2 Prozent auf 736 000 Schweine. Letztmalig im Jahr 1991 hielten die Thüringer Landwirtschaftsbetriebe mehr Schweine (820 200 Tiere).

Die Bestände lagen in allen Kategorien und Nutzungsarten über dem Niveau der vorangegangenen Zählung. Im Einzelnen wurden 156 100 Ferkel (+ 5 000 Tiere bzw. + 3,3 Prozent zur Vorzählung) und 239 500 Jungschweine (+ 14 100 Tiere bzw. + 6,2 Prozent) ermittelt. Mit 250 800 Mastschweinen wurden insgesamt 25 300 Tiere bzw. 11,2 Prozent mehr gehalten als im Mai 2001. Die Zuchtsau-Bestände stiegen um 4 700 bzw. 5,6 Prozent auf 88 800 Tiere. Gegenüber der Zählung vom Mai 2001 stieg die Anzahl der noch nicht trächtigen Jungsauen um ein Fünftel auf 16 Tsd. Tiere. Diese Entwicklung deutet auf eine weitere Bestandsaufstockung hin.

Geflügelbestände im Jahr 2001 angestiegen

Im Mai 2001 hielten die Thüringer Geflügelhalter insgesamt 4 951,1 Tsd. Tiere. Im Vergleich zur Erhebung vom Mai 1999 stiegen die Bestände um 272,1 Tsd. Tiere bzw. um 5,8 Prozent.

Diese Entwicklung folgt der zunehmenden Nachfrage nach Geflügelfleisch in Folge der BSE-Krise. Gegenüber den Ergebnissen vom Mai 1999 gab es in allen Geflügelarten Zuwachsraten. Der Bestand an Legehennen betrug 1 993,5 Tsd. Tiere (+ 8,4 Prozent zur Vorzählung), der von Junghennen 1 467,9 Tsd. Tiere (+ 2,9 Prozent) und der von Schlacht- und Masthähnen und -hühnern 1 316,6 Tsd. Tiere (+ 3,3 Prozent). Insgesamt wurde bei Hühnergeflügel eine Zunahme um 238,2 Tsd. Stück bzw. 5,2 Prozent ermittelt.

Jeweils um ein Viertel stieg die Anzahl der Truthühner (+ 26,1 Prozent) und der Enten (+ 25,4 Prozent). Im Mai 2001 wurden in den landwirtschaftlichen Betrieben 150,1 Tsd. Truthühner und 12,9 Tsd. Enten gehalten. Der Bestand an Gänsen lag mit 10,1 Tsd. Tieren um 2,0 Prozent über dem Niveau der Erhebung von 1999.

Obsternte in Thüringen 2001

In diesem Jahr wurden in Thüringen in den auf Marktobstbau ausgerichteten Obstbaubetrieben insgesamt 35 135 Tonnen (t) Baumobst geerntet. Damit fiel die Obsternte zwar um knapp 6 Prozent niedriger aus als im Jahr 2000, lag jedoch um fast 12 Prozent über dem langjährigen Mittel der Jahre 1995/2000.

Bei einem Flächenertrag von 272 dt/ha wurden 27 931 Tonnen *Äpfel* geerntet. Das waren 1 462 Tonnen bzw. 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Das durchschnittliche Ertragsniveau der Jahre 1995 bis 2000 wurde dennoch um 44 dt/ha übertroffen.

Die Erträge der *Sauerkirschen* erreichten mit 8,7 kg je Baum das Ertragsniveau von 2000 und einen um 2,4 kg/Baum höheren Ertrag als im langjährigen Durchschnitt (1995/2000). Insgesamt wurden 4 714 Tonnen von den überwiegend als Verwertungsobst verwendeten Früchten geerntet.

Die *Süßkirschernte* fiel mit 701 Tonnen um 234 Tonnen niedriger aus als im Vorjahr und lag um 206 Tonnen unter dem langjährigen Mittel (1995/2000). Im Landesdurchschnitt wurde je Baum ein Ertrag von 7,2 kg erzielt (Vorjahr: 9,6 kg; Durchschnitt 1995/2000: 8,9 kg).

Die Ernteberichterstatter berichteten über zu kühle Temperaturen und über Fruchtabfall infolge fehlender Niederschläge. Des Weiteren führten Platzschäden an den Kirschen sowie Starbefall zu Ertragsausfällen.

Für *Pflaumen und Zwetschen* wurde nach den Meldungen der Ernteberichterstatter ein Baumertrag von 17,1 kg und eine Gesamternte von 1 088 Tonnen ermittelt. Damit fiel die diesjährige Erntemenge um rund 12 Prozent (- 144 t) geringer aus als 2000, übertraf aber das langjährige Mittel (1995/2000) um über ein Drittel (+ 35,2 Prozent bzw. + 283 t).

An *Mirabellen* wurden 473 Tonnen geerntet. Das waren 13,8 kg je Baum. Die diesjährige Erntemenge blieb um 287 Tonnen unter dem im Vorjahr erzielten Ergebnis und war um ein Fünftel geringer als im langjährigen Mittel 1995/2000.

Für *Birnen* wurde eine Gesamternte von 227 Tonnen ermittelt. Das entsprach einem durchschnittlichen Behang von 6,6 kg je Baum. Damit lag die diesjährige Ernte um 86 Tonnen bzw. rund ein Viertel unter der Vorjahresernte und verfehlte die durchschnittliche Ernte von 1995/2000 um 15 Prozent.

Herbstbestellung 2001

Zur Ernte 2002 bauten die Thüringer Landwirte weniger Wintergetreide und mehr Winterraps an.

Nach den Meldungen der Ernte- und Betriebsberichterstattung wurde die Aussaatfläche von *Wintergetreide* um 6 300 Hektar bzw. 2 Prozent auf 318 100 Hektar verringert.

Die mit *Winterweizen* bestellte Fläche liegt gering über der Vorjahresfläche (+ 1 Prozent). Demgegenüber ging der Anbau von *Wintergerste* und von *Triticale* (einer Kreuzung von Winterweizen und Roggen) um jeweils 6 Prozent und von Roggen um 16 Prozent zurück.

Hochgerechnet auf das Land wurden zur Herbstaussaat auf 214 900 Hektar Winterweizen (Anbaufläche 2001: 213 288 ha), auf 67 400 Hektar Wintergerste (71 322 ha), auf 22 100 Hektar Triticale (23 471 ha) und auf 13 800 Hektar Roggen (16 365 ha) gedrillt.

Die Aussaat von *Winterraps* (einschließlich nachwachsender Rohstoffe) für die Ernte 2002 liegt weiter im Trend der vergangenen Jahre. Die Fläche nahm gegenüber 2001 um 12 700 Hektar bzw. um 13 Prozent auf 113 000 Hektar zu (Veränderung 2001/2000: + 9,6 Prozent). Das entspricht ungefähr der Bodenfläche des Saale-Orla-Kreises.

Weniger Sommergäste übernachteten in Thüringen

Von Mai bis Oktober dieses Jahres kamen 1,7 Mill. Gäste in den thüringischen Beherbergungsstätten mit 9 oder mehr Betten an. Diese buchten 5,2 Mill. Übernachtungen. Damit verringerte sich die Zahl der Gästekünfte im Vergleich zum Sommerhalbjahr 2000 um 3,6 und die der Übernachtungen um 3,8 Prozent.

Nach wie vor war der Thüringer Wald mit 724 Tsd. Gästen das am meisten besuchte unter den 5 thüringischen Reisegebieten, gefolgt vom Saaleland mit 461 Tsd. Gäs-

ten. Auch bei der Anzahl der Übernachtungen führte der Thüringer Wald mit 2,5 Mill.. Gleichfalls verweilten hier die Besucher mit durchschnittlich 3,5 Tagen am längsten.

Die Anzahl der deutschen Gäste in Thüringen verringerte sich im Vergleich zum Sommerhalbjahr 2000 um 2,7 und die der Übernachtungen um 3,6 Prozent. Wesentlich deutlicher ging die Anzahl der ausländischen Besucher zurück (- 14,2 Prozent).

Mit seinen diesjährigen Besucherzahlen zeigte sich wenigstens der „goldene“ Oktober freundlicher als das Sommerhalbjahr. Über 280 Tsd. Gästekünfte und knapp 830 Tsd. Übernachtungen wurden in den auskunftspflichtigen Beherbergungsstätten registriert. Damit stieg die Anzahl der Gäste im Vergleich zum Vorjahresmonat sogar um knapp 2 Prozent. Bis auf die ostthüringische Reise-region verbuchten alle Reisegebiete bei den Gästezahlen einen leichten Anstieg.

Die 1 465 geöffneten auskunftspflichtigen thüringischen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten boten insgesamt rund 70,5 Tsd. Betten an. Das waren 2,1 Prozent weniger als im Oktober 2000. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten betrug 38 Prozent und lag damit geringfügig über dem Vorjahreswert von 37,5 Prozent.

Im 3. Quartal 2001 höhere Einnahmen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr

Die 48 Thüringer Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs, die über mindestens sechs Omnibusse verfügen bzw. Straßenbahnverkehr betreiben, haben im 3. Quartal des Jahres 2001 insgesamt 44,5 Mill. *Fahrgäste* befördert. Das waren 4,6 Prozent weniger Personen als im vergleichbaren Vorjahresquartal.

Der *allgemeine Linienverkehr* hatte mit 97 Prozent (43,1 Mill. Personen) den größten Anteil an der Personenbeförderung. Im Vergleich zum 3. Quartal 2000 wurden 4,4 Prozent weniger Personen befördert. Im *gelegentlichen Reiseverkehr* mit Omnibussen (Ausflugsfahrten, Ferienzweck-Reisen sowie Reisen mit gemieteten Omnibussen) wurden 385 Tsd. Personen befördert. Das waren 22,4 Prozent weniger Personen als im 3. Quartal 2000.

Die *Einnahmen* der Unternehmen stiegen gegenüber dem 3. Quartal 2000 um 5,3 Prozent auf 35,5 Mill. Euro. Diese

Steigerung resultierte u.a. aus Fahrkartenverkäufen des allgemeinen Linienverkehrs. Aber auch im gelegentlichen Reiseverkehr mit Omnibussen gaben die Fahrgäste für Fahrten 11,4 Mill. Euro aus. Für die Fuhrunternehmen waren das im Vergleich zum Vorjahresquartal 5,5 Prozent höhere Einnahmen.

Die *Beförderungsleistung*, die sich aus der Anzahl der Fahrgäste und den Fahrtweiten errechnet, lag im 3. Quartal 2001 im Straßenpersonenverkehr mit 507 Mill. Personenkilometern um 0,4 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Mehr als die Hälfte der Beförderungsleistungen (ca. 280 Mill. Personenkilometer) wurden durch den allgemeinen Linienverkehr erbracht. Im gelegentlichen Reiseverkehr mit Omnibussen, der überwiegend Fernverkehr ist, legten die Fahrgäste 215 Mill. Personenkilometer zurück (+ 2,2 Prozent gegenüber dem 3. Quartal 2000). Das entspricht einem Anteil von 42,3 Prozent an der Beförderungsleistung aller auskunftspflichtigen thüringischen Unternehmen.

Universitäten nahmen 1999 je Professorenstelle Drittmittel in Höhe von 58 565 Euro ein

Nach einer Auswertung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erhielten die *deutschen* Universitäten 1999 von privaten und öffentlichen Einrichtungen Drittmittel in Höhe von insgesamt 2,5 Mrd. Euro, das sind 102 310 Euro je Professorenstelle.

Die *Thüringer* Universitäten erhielten im Jahre 1999 von privaten und öffentlichen Einrichtungen Drittmittel in Höhe von 44,7 Mill. Euro. Dies waren im Durchschnitt 58 565 Euro je Professorenstelle. Die Hochschulen werben die Drittmittel zusätzlich zur Grundausrüstung ein, die sie von ihrem Träger zugewiesen bekommen. An laufenden Grundmitteln wurden den Universitäten 1999 im Durchschnitt 378 500 Euro je Professorenstelle vom Träger zur Verfügung gestellt.

Die Höhe der im Wettbewerb mit anderen Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen eingeworbenen Drittmittel ist bei den einzelnen Hochschularten und in den einzelnen Fächergruppen sehr unterschiedlich. Den Fachhochschulen stellten öffentliche und private Mittelgeber 1999 nur Drittmittel je Professorenstelle in Höhe von 3 109 Euro zur Verfügung. Die Fachhochschulen sind daher weitestgehend auf die vom Hochschulträger zur Verfügung gestellte Grundausrüstung angewiesen (1999: 109 103 Euro je Professorenstelle).

Die höchsten Drittmiteleinahmen erzielten 1999 die Universitätsprofessoren der Ingenieurwissenschaften. Im Landesdurchschnitt waren dies 90 857 Euro je Professorenstelle. Für die Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften waren es 76 700 Euro, für Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften 73 650 Euro. Wesentlich schwieriger ist es, für die Geisteswissenschaften Drittmittel zu erhalten. Je Professorenstelle beliefen sie sich 1999 an den Universitäten in den Sprach- und Kulturwissenschaften auf 21 700 Euro, in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auf 16 000 Euro.

Auch zwischen den einzelnen Universitäten gibt es beträchtliche Unterschiede:

Die höchsten Drittmiteleinahmen erzielte 1999 die Friedrich-Schiller-Universität Jena mit 20,5 Mill. Euro. Mit Abstand folgen die Technische Universität Ilmenau und das Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität mit 8,8 Mill. Euro bzw. 7,5 Mill. Euro. Setzt man jedoch die Drittmittel in Beziehung zur Zahl der Professorenstellen, so waren die Professoren der Technischen Universität Ilmenau am erfolgreichsten. Sie nahmen im Durchschnitt 82 300 Euro je Professorenstelle ein. Für das Klinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena wurden Drittmittel je Professorenstelle in Höhe von 66 600 Euro errechnet, für die Friedrich-Schiller-Universität Jena 62 000 Euro.

Im Wintersemester 2001/2002 erneut mehr Studierende

Nach vorläufigen Ergebnissen haben sich im laufenden Wintersemester 2001/2002 an den Hochschulen Thüringens 43 000 Studierende eingeschrieben. Davon studieren 30 800 (71,6 Prozent) an Universitäten oder gleichrangigen wissenschaftlichen Hochschulen, 11 400 (26,5 Prozent) an Fach- oder Verwaltungsfachhochschulen und rund 800 (1,9 Prozent) an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.

Im Vergleich zum vorangegangenen Wintersemester 2000/2001 stieg die Anzahl der Studierenden um mehr als 3 200 bzw. 8 Prozent. Damit setzt sich der Aufwärtstrend weiter fort. Im Vergleich zum Wintersemester 1993/1994 (21 600) stieg die Anzahl der Studierenden an den Thüringer Hochschulen um mehr als das Doppelte. Der Frauenanteil erhöhte sich von 44,4 auf 47,7 Prozent.

Im gesamten Studienjahr 2001/2002 (Sommersemester 2001 und Wintersemester 2001/2002) begannen insgesamt 9 100 Studienanfänger erstmals ein Hochschulstudium. Das waren 5 Prozent mehr als 2000.

Erste vorläufige Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2000

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 2000 gab es in Thüringen 73 530 *umsatzsteuerpflichtige Unternehmen*, die eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abgaben und deren Jahresumsatz mindestens 16 617 Euro betrug. Das waren 433 Unternehmen bzw. 0,6 Prozent mehr als im Jahre 1999.)¹⁾

Die meisten Unternehmenszugänge gab es in den Wirtschaftsbereichen der sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (+ 313 Unternehmen) sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (+ 287 Unternehmen).

Der im Jahr 2000 in Thüringen *steuerbare Umsatz* erreichte 44 Mrd. Euro. Er lag damit um rund 1,2 Mrd. Euro bzw. 3 Prozent unter dem Ergebnis von 1999.

Die in Thüringen steuerbaren Umsätze sanken im Baugewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe um 0,8 Mrd. Euro bzw. um 0,6 Mrd. Euro. Ursache für den Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe ist vor allem, dass die Unternehmen die Umsatzsteuer für ihr Gesamtunternehmen nur in dem Bundesland abführen, von wo es ganz oder überwiegend betrieben wird.

Die umsatzstärksten Wirtschaftsbereiche blieben im Jahr 2000 - wie bereits in den Jahren zuvor - das Verarbeitende Gewerbe, der Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) und das Baugewerbe. Mit Anteilen von 28, 27 und 13 Prozent erzielten diese Bereiche reichlich zwei Drittel des Gesamtumsatzes.

Mit einem Umfang von 44 Mrd. Euro (- 1,5 Prozent) resultierten 98 Prozent der steuerbaren Umsätze im Jahr 2000 aus Lieferungen und Leistungen der Unternehmen. Die in Thüringen steuerbaren innergemeinschaftlichen Erwerbe, welche die Warenbezüge des EU-Binnenmarktes widerspiegeln, sanken um 43 Prozent auf fast 0,7 Mrd. Euro. Dieser Rückgang ist auf das Verarbeitende Gewerbe zurückzuführen.

Die *steuerpflichtigen Umsätze* verringerten sich um 2,6 Prozent auf 41,0 Mrd. Euro.

Die *steuerfreien Umsätze* (hierzu gehören per Gesetz z.B. Exporte, Umsätze der Heilberufe, Umsätze im Geld- und Kapitalverkehr oder Umsätze in bestimmten kulturellen und

sozialen Bereichen) sanken ebenfalls um 2,6 Prozent auf 3,5 Mrd. Euro.

Die *ermittelte Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer* verringerte sich im Jahr 2000 um 200 Mill. Euro bzw. 3,2 Prozent.

Die *an die Finanzverwaltung abgeführten Umsatzsteuer-Vorauszahlungen*, die letzten Endes als Mehrwertsteuer von den Verbrauchern erbracht wurden, fielen mit 1 447 Mill. Euro um 76 Mill. Euro bzw. 5 Prozent geringer aus als im Jahr 1999. Im Verarbeitenden Gewerbe sanken die abgeführten Umsatzsteuer-Vorauszahlungen um 65 Mill. Euro und im Baugewerbe um 43 Mill. Euro.

So erfolgt die Steuerberechnung:

Steuerbarer Umsatz ohne Umsatzsteuer
 – steuerfreier Umsatz
 = steuerpflichtiger Umsatz
 x Steuersatz
 = Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer
 – Vorsteuerbeträge - Kürzungsbeträge - Sonder-
 vorauszahlung
 = Umsatzsteuer-Vorauszahlung (Zahllast) oder
 im Erstattungsfalle der Überschuss

Verluste der öffentlichen Unternehmen vermindert, aber Erhöhung bei den Wohnungswirtschaftsunternehmen

Im Jahre 1999 gab es 479 öffentlich bestimmte Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen (FEU) mit kaufmännischem Rechnungswesen. Diese Einheiten stehen in einem engen Bezug zu den Gemeinden, Landkreisen oder dem Land. Sie werden entweder in privatrechtlicher Form, z.B. als GmbH, oder in öffentlich rechtlicher Form z.B. als Zweckverbände oder Eigenbetriebe geführt. Es handelt sich dabei in Thüringen u.a. um kommunale Wohnungswirtschaftsunternehmen, Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (Strom, Gas), Krankenhäuser, Wasser-, Abwasser- und Abfallzweckverbände oder Eigenbetriebe.

1) Dabei ist zu beachten, dass hier nur die Unternehmer umsatzsteuerpflichtig und dementsprechend in die Statistik einbezogen sind, die ihr Unternehmen von Thüringen aus ganz oder überwiegend betreiben.

Insgesamt wiesen diese Einheiten einen *Jahresverlust* bzw. Fehlbetrag in Höhe von 180 Mill. Euro aus. Gegenüber dem Jahr 1998 konnte das Negativergebnis um 34 Mill. Euro verringert werden. Erreicht wurde dies, da in den Verkehrsbetrieben und Abfallzweckverbänden kein Verlust wie 1998, sondern ein Gewinn erwirtschaftet wurde.

Der Verlust der Wohnungswirtschaftsunternehmen erhöhte sich dagegen weiter von 141 Mill. Euro im Jahr 1998 auf 227 Mill. Euro im Jahr 1999.

Die *Bilanzsumme* aller öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen belief sich 1999 auf 17 256 Mill. Euro, darunter allein 6 226 Mill. Euro in der Wohnungswirtschaft. Gegenüber dem Jahr 1998 waren es 1,9 Prozent mehr.

Die *Vermögensstruktur* war gekennzeichnet durch eine hohe Anlagenintensität (81,9 Prozent Anteil an der Bilanzsumme) und ein geringes Umlaufvermögen. Dies ist bedingt durch die Struktur der FEU mit hohen Werten für Grundstücke und Gebäude beim Wohnungswesen und für Betriebsanlagen bei Wasserver- und Abwasserentsorgungsbetrieben, die als Sachanlagen den Hauptanteil am Anlagevermögen bilden.

Das Umlaufvermögen bestand im Wesentlichen aus Forderungen, Bar- und Buchgeldbeständen.

Die *Kapitalstruktur* war durch fast gleichgroße Anteile von Eigenkapital und Verbindlichkeiten bestimmt. Das Eigenkapital ergab sich vollständig aus Rücklagen. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 7 241 Mill. Euro waren überwiegend (90 Prozent) mittel- und langfristig fällig. Die Hälfte der Rücklagen und rund 43 Prozent der Verbindlichkeiten betrafen das Wohnungswesen.

Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember leicht gestiegen

Der *Preisindex für die Lebenshaltung* aller privaten Haushalte in Thüringen stieg von November bis Dezember 2001 um 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 111,3 (Basis 1995 = 100).

Im Vergleich zum *Vormonat* stiegen vor allem die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (0,5 Prozent) sowie im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (0,7 Prozent). Mehr Geld mussten die Verbraucher für Gemüse (10,7 Prozent), besonders für Salatgurken (107,5 Prozent), Eisbergsalat (41,8 Prozent) und Tomaten (13,7 Prozent) ausgeben.

Weitere nennenswerte Preiserhöhungen gab es u.a. bei Schnittblumen, Topf- und Freilandpflanzen (4,8 Prozent), der Eintrittskarte für das Kino (2,8 Prozent) und der Personenbeförderung im Luftverkehr (9,9 Prozent).

Preisnachlässe wurden für Bekleidung und Schuhe (- 0,5 Prozent) festgestellt. Auch Fleisch und Fleischwaren konnten im Dezember um 0,6 Prozent billiger erworben werden.

Die Heizölpreise sind weiter rückläufig. Sie sanken im Vergleich zum Vormonat um 4,4 Prozent.

Die *Jahresteuersatzrate* betrug im November 2,7 Prozent und ging im Dezember auf 2,6 Prozent zurück.

Auch im Dezember führte der weitere Rückgang der Preise für Heizöl (- 27,8 Prozent) und Informationsverarbeitungsgeräte (- 21,3 Prozent) zu dieser günstigen Entwicklung.

Außerdem wurde Bekleidung preiswerter (- 0,6 Prozent). So waren die Preise für Herrensakkos um 4,4 Prozent sowie für Damenjacken um 13,5 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahrsmonat.

Dagegen wirkten die Preise für Fleisch- und Fleischwaren (11,3 Prozent), für Obst (5,2 Prozent), darunter für Äpfel (13,8 Prozent) und für Kartoffeln (36,7 Prozent) erhöhend auf die Jahresteuersatzrate.

Ebenso stiegen die Preise in der Gesundheitspflege (6,1 Prozent), hier besonders zahnärztliche Dienstleistungen (12,1 Prozent) und stationäre Gesundheitsdienstleistungen (17,0 Prozent).

Edgar Freund
 (Tel.: 0361/3784114, e-mail: efreund@tls.thueringen.de)

Thüringen aktuell

Das wirtschaftliche Wachstum in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe kam im Monat Oktober 2001 nahezu zum Stillstand. Der Produktionsindex stieg gegenüber Oktober 2000 nur um 1,4 Prozent, obwohl ein Arbeitstag mehr zur Verfügung stand. Der Umsatz und die Auftragseingänge sowie die Produktivität gingen gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat zurück. Die Zahl der Beschäftigten war zwar noch höher als im Oktober 2000 (das Wachstum hat sich jedoch auch hier verlangsamt), lag aber unter dem Wert des Vormonats.

Im Bauhauptgewerbe hielten die Rückgänge gegenüber Oktober des Vorjahres sowohl bei der Produktion als auch beim Umsatz, beim Auftragseingang und bei den Beschäftigtenzahlen weiter an. Lediglich die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) konnte gegenüber dem Vorjahresmonat erhöht werden, da der Umsatz langsamer zurückging als die Beschäftigtenzahl.

Die Zahl der Arbeitslosen war zwar im Oktober 2001 gegenüber dem Vormonat zurückgegangen, lag jedoch über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Produzierendes Gewerbe

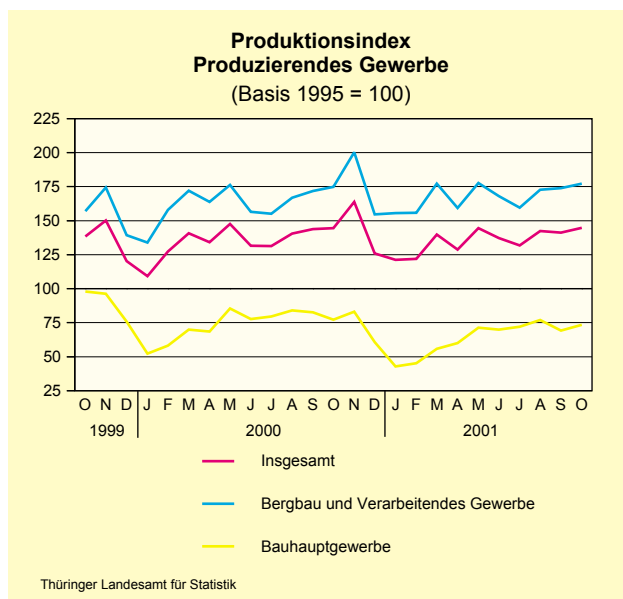
Mit einem **Indexstand der Produktion** (1995 = 100) von 144,8 war im Monat Oktober 2001 im **Produzierenden Gewerbe** gegenüber Oktober 2000 lediglich ein Anstieg von 0,3 Prozent zu verzeichnen (bei einem Arbeitstag mehr), der allein vom Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erreicht wurde. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex, ebenfalls bei einem Arbeitstag mehr, um 2,6 Prozent.

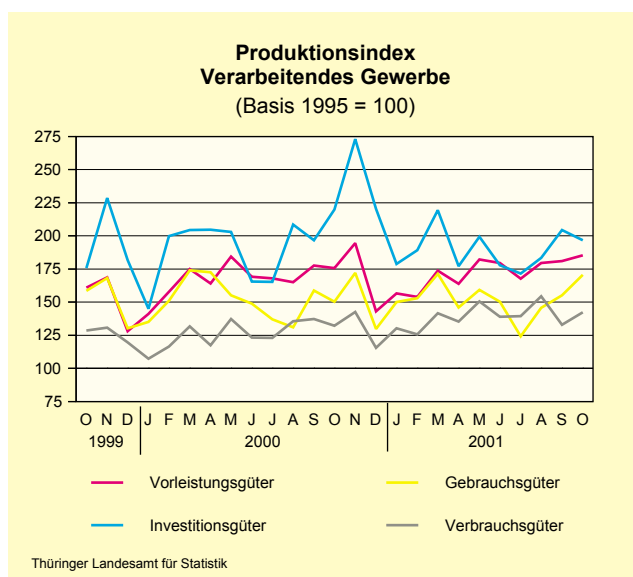
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2001 war der Produktionsindex durchschnittlich um 0,2 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen), wobei dies überwiegend vom Verarbeitenden Gewerbe erreicht wurde.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war im Monat Oktober 2001 mit einem Indexstand von 177,3 um 1,9 Prozent höher als im Vormonat und lag um 1,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Anstieg gegenüber Oktober 2000 resultierte aus dem Produktionswachstum der Gebrauchsgüterproduzenten (+ 13,6 Prozent), der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 7,8 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 5,5 Prozent). In der Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten ging der Produktionsindex dagegen um 10,5 Prozent zurück.

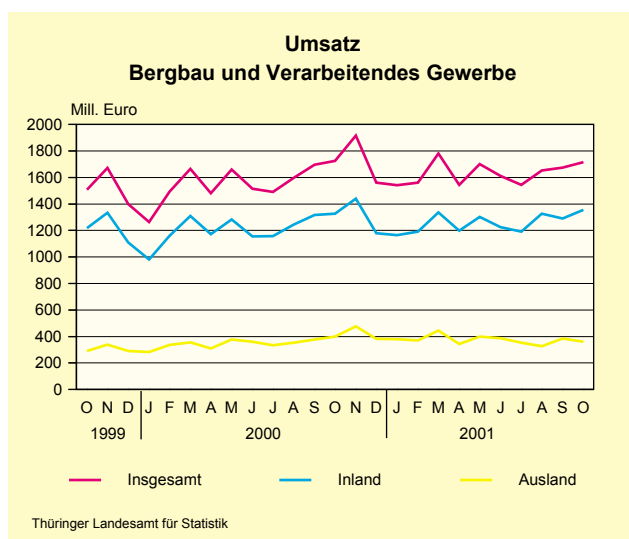
Im Vergleich zum Vormonat war eine ähnliche Konstellation zu verzeichnen. Auch hier verzeichnete allein die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten einen sinkenden Produktionsindex (- 3,9 Prozent).



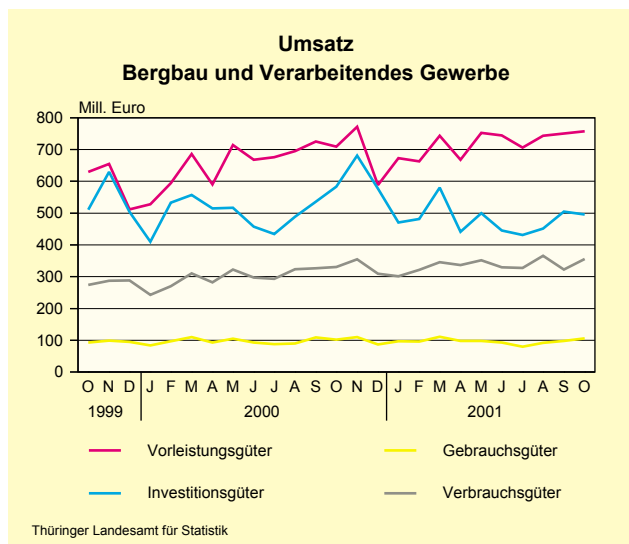


In den ersten zehn Monaten des Jahres 2001 stieg der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 3,0 Prozent. Erreicht wurde diese Steigerung von drei der vier Hauptgruppen, darunter die Verbrauchsgüterproduzenten mit einem Wachstum von 10,3 Prozent. Bei den Investitionsgüterproduzenten ging der Produktionsindex um 0,8 Prozent zurück.

Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde im Monat Oktober 2001 ein **Umsatz** von 1 715 Mill. Euro erzielt, 2,4 Prozent bzw. 40 Mill. Euro mehr als im Vormonat. Im Vergleich zum Oktober 2000 ging der Umsatz, wie auch schon im Vormonat, zurück (- 0,6 Prozent bzw. - 10 Mill. Euro). Dieser Umsatzrückgang resultierte allein aus dem gesunkenen Auslandsumsatz (- 9,9 Prozent bzw. - 39 Mill. Euro). Der Inlandsumsatz hat sich dagegen um 2,2 Prozent bzw. 29 Mill. Euro erhöht.



Verursacher des Umsatzrückgangs gegenüber Oktober 2000 war allein die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten, die Umsatzeinbußen von 15,0 Prozent bzw. 88 Mill. Euro verzeichnen musste. Diese Gruppe war auch die einzige mit Umsatzrückgängen gegenüber dem Vormonat (- 1,8 Prozent bzw. - 9 Mill. Euro). Das größte Umsatzwachstum sowohl gegenüber dem Vorjahresmonat als auch dem Vormonat erreichte die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 7,4 Prozent bzw. + 10,5 Prozent).



Die **Auslandsumsätze** erreichten im Oktober 2001 mit einem Volumen von 361 Mill. Euro einen um 6,3 Prozent bzw. 24 Mill. Euro niedrigeren Wert als im Vormonat. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) war mit 21,0 Prozent um 2,2 Prozentpunkte niedriger als im Oktober 2000 und auch um 2,0 Prozentpunkte niedriger als im September 2001. Einen Exportzuwachs gegenüber Oktober 2000 konnte nur die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten erreichen (+ 12,5 Prozent bzw. + 18 Mill. Euro); in den anderen drei Gruppen ging das Exportvolumen zurück, darunter allein bei den Investitionsgüterproduzenten um 27,2 Prozent bzw. 53 Mill. Euro.

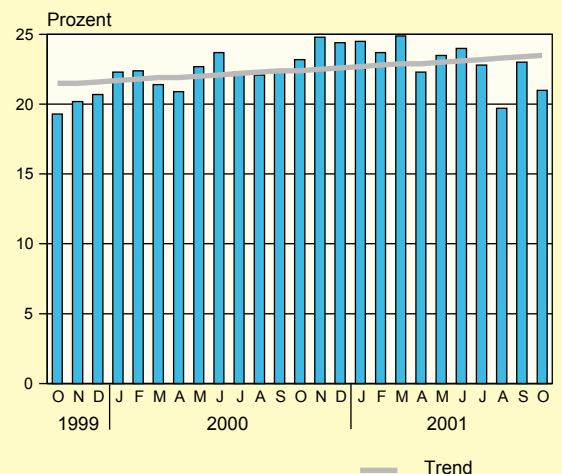
Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis Oktober 2001 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 4,7 Prozent bzw. 740 Mill. Euro. Der Inlandsatz erhöhte sich dabei um 3,9 Prozent bzw. 476 Mill. Euro und der Auslandsatz um 7,6 Prozent bzw. 264 Mill. Euro. Der Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz stieg von 22,3 Prozent in den ersten zehn Monaten des Jahres 2000 auf 22,9 Prozent in den ersten zehn Monaten des Jahres 2001. Die höchste Exportquote wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 33,6 Prozent auch um 2,2 Prozentpunkte höher war als im Vorjahreszeitraum. Einen Rückgang der Exportquote um 0,3 Prozentpunkte auf 9,6 Prozent verzeichnete die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten.

Am Umsatzwachstum waren in den ersten zehn Monaten des Jahres 2001 die Hauptgruppen der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 12,0 Prozent bzw. + 359 Mill. Euro) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 9,3 Prozent bzw. 614 Mill. Euro) beteiligt. Die Gruppen der Investitions- und Gebrauchsgüterproduzenten registrierten dagegen Umsatzrückgänge von 4,6 Prozent (- 231 Mill. Euro) bzw. 0,2 Prozent (- 2 Mill. Euro).

Im Oktober des Jahres 2001 waren insgesamt 140 196 **Beschäftigte** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) tätig. Während sich die Beschäftigtenzahl in den vergangenen Monaten ständig erhöht hatte, ging sie im Oktober um 0,2 Prozent bzw. 269 Personen zurück. Im Vergleich zum Oktober des Vorjahres ist die Beschäftigtenzahl zwar noch um 2,4 Prozent höher, aber die Zunahme im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat hat sich in den letzten Monaten stark verringert. Der noch zu verzeichnende Beschäftigtenzuwachs erfolgte in drei Hauptgruppen, darunter der größte absolute Zuwachs bei den Vorleistungsgüterproduzenten (Zuwachs um 1 879 Personen bzw. 2,9 Prozent). In der Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl gegenüber Oktober 2000 um 257 Personen bzw. 1,0 Prozent zurück.

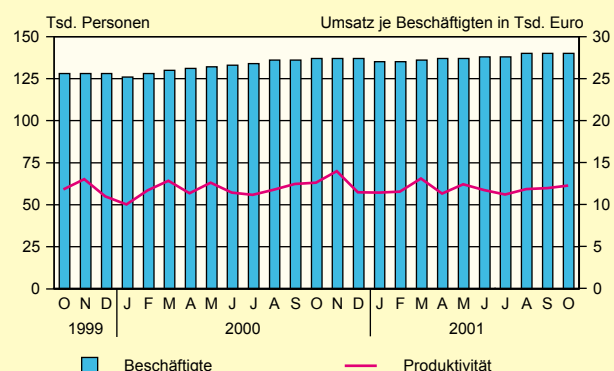
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten zehn Monaten des Jahres 2001 um 4,1 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war in allen vier Hauptgruppen zu verzeichnen, wobei das Wachstum in den Gruppen der Vorleistungsgüterproduzenten und der Gebrauchsgüterproduzenten mit 5,2 Prozent bzw. 4,5 Prozent am höchsten war.

Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



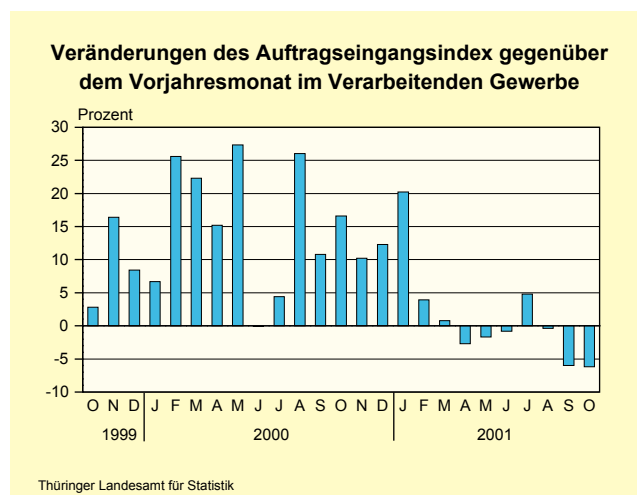
Thüringer Landesamt für Statistik

Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) erreichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Oktober 2001 mit 12 234 Euro einen um 2,6 Prozent höheren Wert als im Vormonat, lag jedoch infolge des Umsatzrückgangs und der gestiegenen Beschäftigtenzahl um 3,0 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

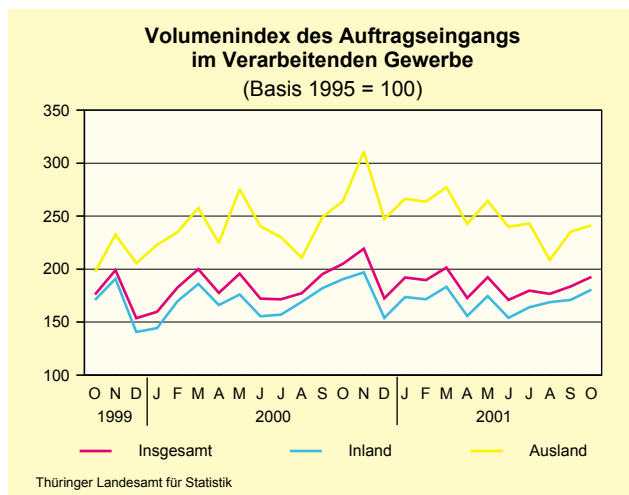
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2001 war die Produktivität um 0,6 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Während in den Hauptgruppen der Verbrauchs- und Vorleistungsgüterproduzenten die Produktivität in diesem Zeitraum um 11,0 Prozent bzw. 3,9 Prozent stieg, ging sie bei den Investitions- und Gebrauchsgüterproduzenten um 8,6 Prozent bzw. 4,5 Prozent zurück.

Die geleisteten **Arbeiterstunden** waren im Monat Oktober 2001 mit 14,5 Mill. Stunden um 5,2 Prozent höher als im Oktober des Vorjahres und auch um 3,7 Prozent höher als im September 2001. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Arbeiter und Arbeitstag betrug 7,1 Stunden (Oktober 2000: 6,9 Stunden; September 2001: 6,9 Stunden).

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (1995 = 100) war in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Oktober 2001 mit einem Wert von 192,6 zwar um 4,9 Prozent höher als im Vormonat, lag aber, wie auch schon in den beiden Vormonaten, unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (- 6,2 Prozent). Dadurch dürfte in den nächsten Monaten kaum noch mit Umsatzsteigerungen zu rechnen sein.

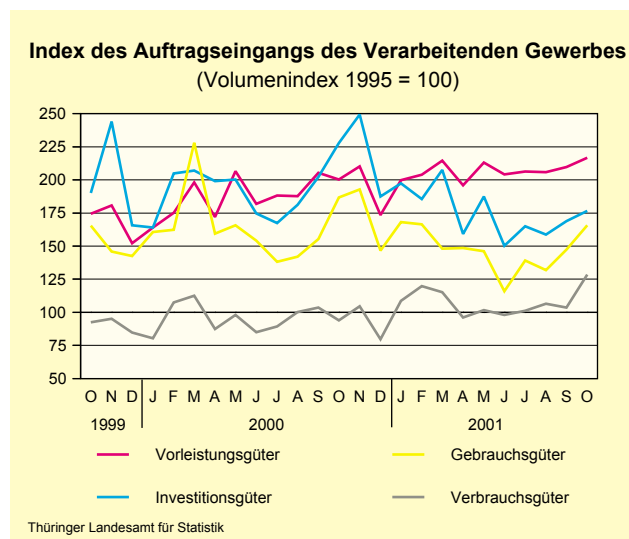


Der Rückgang des Auftragseingangs gegenüber Oktober 2000 beruhte sowohl auf sinkenden Auftragseingängen aus dem Inland (- 5,3 Prozent) als auch aus dem Ausland (- 8,7 Prozent).



Betrachtet man den Volumenindex des Auftragseingangs (1995 = 100) im Zeitraum Januar bis Oktober 2001, so lag dieser mit einem Durchschnittswert von 185,1 lediglich um 0,8 Prozent über dem des vergleichbaren Zeitraums 2000. Die Auftragseingänge aus dem Inland blieben dabei konstant und die aus dem Ausland stiegen um 3,0 Prozent.

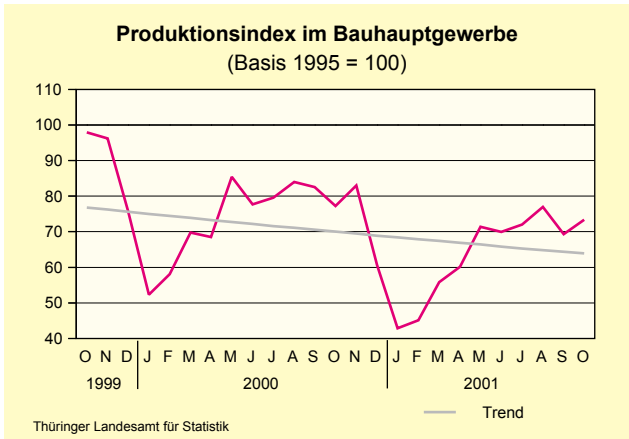
Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum zwei der vier Hauptgruppen, davon die Verbrauchsgüterproduzenten um 12,6 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten um 10,1 Prozent. Bei den Gebrauchsgüter- und den Investitionsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex dagegen um 10,6 Prozent bzw. 8,9 Prozent zurück.



Bauhauptgewerbe

Mit einem **Index der Produktion** (1995 = 100) von 73,4 erzielten die Betriebe des Bauhauptgewerbes (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäf-

tigten) im Monat Oktober 2001 ein um 5,9 Prozent höheres Ergebnis als im Vormonat, lagen aber um 5,0 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.



Im Zeitraum Januar bis Oktober 2001 war der Produktionsindex mit einem durchschnittlichen Wert von 63,7 um 13,3 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Im Oktober 2001 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes einen **Umsatz** von 248 Mill. Euro. Damit ging der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 9,7 Prozent zurück. Die Umsatzrückgänge wurden sowohl vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 15,4 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (Rückgang um 11,0 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (Rückgang um 6,8 Prozent) verursacht.

Zum Vormonat stieg der baugewerbliche Umsatz insgesamt um 8,3 Prozent, davon in den Sparten öffentlicher und Straßenbau um 11,5 Prozent, Wohnungsbau um 5,8 Prozent und gewerblicher Bau um 4,3 Prozent.

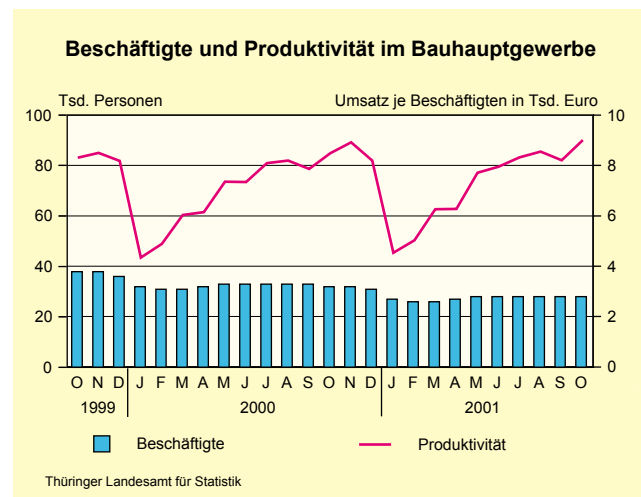
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2001 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 981 Mill. Euro um 11,3 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2000. Die Umsatzrückgänge wurden vorrangig vom Wohnungsbau aber auch vom gewerblichen Bau und vom öffentlichen und Straßenbau verursacht (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 30,2 Prozent bzw. 7,7 Prozent bzw. 6,2 Prozent).

Mit den im Oktober 2001 ermittelten 27 579 **Beschäftigten** hält der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr im Bauhauptgewerbe weiter an. Im Vergleich

zu Oktober 2000 wurden 14,9 Prozent bzw. 4 845 Personen weniger in den Betrieben des Bauhauptgewerbes beschäftigt; im Vergleich zum Vormonat ging die Beschäftigtenzahl um 1,5 Prozent bzw. 407 Personen zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2001 war mit 27 442 um 15,2 Prozent bzw. 4 928 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2000.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Oktober 2001 mit 9 010 Euro um 9,8 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat Oktober 2000 hat sich die Produktivität um 6,2 Prozent erhöht, da die Beschäftigtenzahl stärker zurückging als der Umsatz.



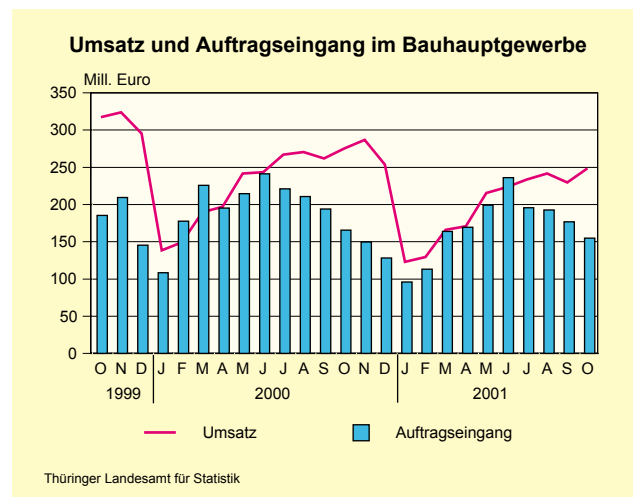
In den ersten zehn Monaten des Jahres 2001 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 4,6 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, da der Beschäftigtenabbau höher war als der Umsatzrückgang.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Oktober 2001 gegenüber dem Vormonat um 5,2 Prozent auf 3 353 Tsd. Stunden erhöht. Im Vergleich zu Oktober 2000 verringerten sich die geleisteten Arbeitsstunden um 8,4 Prozent. Der Rückgang zum Vorjahresmonat wurde vom Wohnungsbau (- 26,0 Prozent) und vom gewerblichen Bau (- 10,6 Prozent) verursacht. Im öffentlichen und Straßenbau ist die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 0,6 Prozent angestiegen.

In den zehn Monaten des Jahres 2001 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 16,1 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im Wohnungsbau um 35,0

Prozent, im gewerblichen Bau um 14,2 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 7,4 Prozent.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe ging im Oktober 2001 auf 155 Mill. Euro zurück (Vormonat: 177 Mill. Euro) und lag, wie auch schon im gesamten Jahr 2001, unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (165 Mill. Euro). Während im öffentlichen und Straßenbau das Auftragsvolumen um 1 Mill. Euro höher war als im Vorjahresmonat, ging es im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau um 9 bzw. 3 Mill. Euro zurück. Der Volumenindex des Auftragseingangs (1995 = 100) war mit 63,1 um 6,2 Prozent niedriger als im Oktober 2000 und lag auch um 12,5 Prozent unter dem Vormonatswert.



Kumulativ betrachtet lag der Volumenindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe bis Ende Oktober 2001 durchschnittlich um 13,2 Prozent unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Das Volumen der Auftragseingänge betrug in diesem Zeitraum 1 696 Mill. Euro, 257 Mill. Euro weniger als im Vorjahr.

Baugenehmigungen

Von Januar bis Oktober 2001 wurden in Thüringen mit den bisher gemeldeten **Baugenehmigungen** bzw. Bauanzeigen 5 238 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Damit ging die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 22,9 Prozent zurück. Die seit 1997 andauernde rückläufige Entwicklung, die deutschlandweit zu beobachten ist, setzte sich weiter fort.

Rund vier Fünftel der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 4 105 Wohnungen 20,8 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis Oktober 2000.

Während die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern um 16,1 Prozent auf 2 761 Wohnungen und in neuen Zweifamilienhäusern um 17,4 Prozent auf 580 Wohnungen zurück ging, wurde für Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ein Rückgang von 35,7 Prozent festgestellt. In Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen sollen 764 Wohnungen entstehen.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, ging ebenfalls zurück. Hier wurden von Januar bis Oktober 2001 mit 1 037 Wohnungen 29,7 Prozent weniger genehmigt als im Vorjahresberichtszeitraum.

Auf Grund des hohen Leerstandes an Mietwohnungen, vor allem in den größeren Städten Thüringens, der eingetretenen Marktsättigung und des Wegfalls der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus in den neuen Bundesländern, ist auch weiterhin mit einer geringen Nachfrage nach Baugenehmigungen für Wohnbauten, vor allem für Mehrfamilienhäuser, zu rechnen.

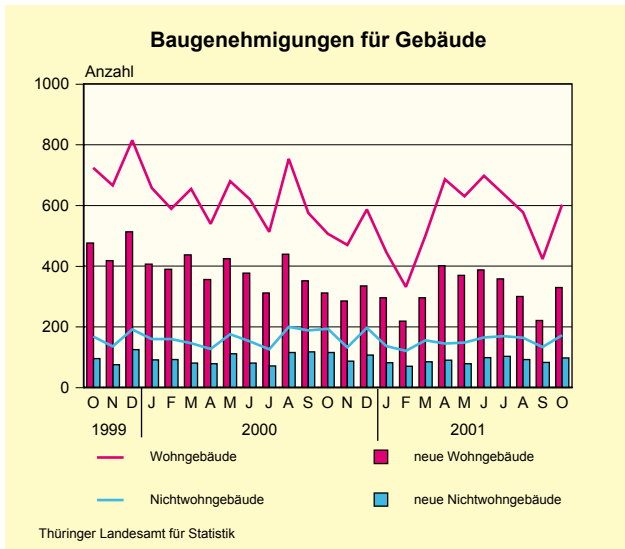
Ausgehend von der dargestellten Situation auf dem Wohnungssektor können in nächster Zeit keinerlei Impulse für die Auftragseingänge im Wohnungsbau in den Betrieben des Bauhauptgewerbes erwartet werden. So sank von Januar bis Oktober 2001 das Auftragsvolumen im Wohnungsbau im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um mehr als ein Viertel (- 27,2 Prozent).

Von Januar bis Oktober 2001 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 513 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Damit wurde das vergleichbare Vorjahresniveau um 7,1 Prozent unterschritten (Januar bis Oktober 2000: 1 629 Vorhaben). Die dabei genehmigte Nutzfläche ging um 8,9 Prozent auf 892 Tsd. m² zurück.

In den ersten zehn Monaten dieses Jahres wurden 879 neue Nichtwohngebäude zum Bau freigegeben. Das waren 74 Vorhaben bzw. 7,8 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der damit genehmigte umbaute Raum lag durch einige Großprojekte mit ca. 5,4 Mill. m³ um 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Auch bundesweit lag die Umsatzentwicklung im Großhandel mit nominal - 0,1 Prozent und real - 2,3 Prozent unter dem Niveau der ersten zehn Monate 2000.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels verlief die Umsatzentwicklung unterschiedlich:



Während in der umsatzstärksten Branche, dem Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, der Umsatz um nominal 4,6 Prozent stieg, gab es für den Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen, der u.a. Lieferant für das Baugewerbe ist, Umsatzverluste in Höhe von nominal 10,5 Prozent.

Der **Arbeitsplatzabbau** im Thüringer Großhandel setzte sich weiter fort. Von Januar bis Oktober 2001 gingen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum 5 Prozent der Arbeitsplätze verloren.

Der **Umsatz** des Thüringer **Einzelhandels** lag in den ersten zehn Monaten des Jahres 2001 nominal (in jeweiligen Preisen) um 1,5 Prozent über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Oktober 2001 ein Verkaufstag mehr zur Verfügung stand als im Oktober 2000.

Energieversorgung

Von Januar bis Oktober 2001 wurden in den Thüringer Kraftwerken 1 811,2 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 0,6 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 390,8 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Real – also preisbereinigt – wurde das Vorjahresergebnis um 0,4 Prozent verfehlt.

Bis Ende Oktober 2001 wurden damit insgesamt 0,7 Prozent weniger Strom als im Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

Der Einzelhandelsumsatz des gesamten Jahres 2001 wird voraussichtlich ebenfalls nominal um rund 1,5 Prozent über dem des Vorjahres liegen. Preisbereinigt dürfte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden.

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug im Zeitraum Januar bis Oktober 2001 insgesamt 16,0 Mrd. kWh und war damit um 3,4 Prozent höher als in den ersten zehn Monaten des Vorjahres.

Im Thüringer Einzelhandel ging die Anzahl der **Beschäftigten** im Durchschnitt der ersten zehn Monate des Jahres 2001 im Vergleich zu Januar bis Oktober 2000 um 2,8 Prozent zurück. Diese Entwicklung ist einzig auf den Stellenabbau von 5,4 Prozent bei den Vollzeitbeschäftigten zurückzuführen. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten blieb im gleichen Zeitraum nahezu unverändert (+ 0,1 Prozent). Dadurch verschob sich die Relation weiter zugunsten der Teilzeitbeschäftigten.

Handel

Die Thüringer **Großhändler setzten** nach vorläufigen Ergebnissen in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres nominal – also in jeweiligen Preisen – 0,6 Prozent weniger **um** als von Januar bis Oktober 2000. Real – also preisbereinigt – betrug der Rückgang 2,7 Prozent.

47,4 Prozent aller Beschäftigten gingen einer Teilzeittätigkeit nach. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum betrug der Anteil 46 Prozent.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Einzelhandels verlief die Beschäftigungsentwicklung unterschiedlich:

Während es in der umsatzstärksten Branche – dem Einzelhandel mit „Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ sowie mit „sonstigen Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte) - einen leichten Beschäftigungsanstieg gab, wurden überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze im Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. abgebaut (- 11,6 Prozent).

In diesem Bereich sind rund 6 Prozent aller Beschäftigten des Thüringer Einzelhandels tätig.

Gastgewerbe

Im Thüringer Gastgewerbe gingen die **Umsätze** im Oktober 2001 weiter zurück. Damit wurde von Januar bis Oktober in jedem Monat weniger Umsatz erzielt als im jeweils vergleichbaren Vorjahresmonat.

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes mussten im Oktober 2001 Umsatzverluste in Höhe von 4,9 Prozent (nominal) im Vergleich zum Oktober 2000 hinnehmen. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres betrug der Umsatzausfall nominal – in jeweiligen Preisen – 6,7 Prozent.

Bundesweit stiegen die Umsätze gegenüber Januar bis Oktober 2000 um nominal 0,7 Prozent.

Von der rückläufigen Umsatzentwicklung im Thüringer Gastgewerbe waren alle Branchen betroffen.

Lag der Umsatzrückgang im *Beherbergungsgewerbe* mit nominal 3,9 Prozent am niedrigsten, so fiel er im *Gaststättengewerbe* mit nominal 8,3 Prozent am höchsten aus. *Kantinen und Caterer* setzten von Januar bis Oktober nominal 7,5 Prozent weniger um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im Thüringer Gastgewerbe ging mit dem Umsatzrückgang in den ersten zehn Monaten 2001 auch ein weiterer Abbau von Arbeitsplätzen einher.

Im Durchschnitt der ersten zehn Monate dieses Jahres waren 6,9 Prozent weniger **Beschäftigte** im Thüringer Gastgewerbe tätig als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Damit wurde in diesem Bereich fast jeder 14. Arbeitsplatz gestrichen.

Der stärkere Beschäftigtenabbau bei den Vollzeitbeschäftigten mit - 8,8 Prozent führte zu einer weiteren Verschiebung in der Beschäftigtenstruktur. Von 100 Beschäftigten im Thüringer Gastgewerbe waren rund 71 vollzeitbeschäftigt; 29 gingen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Im Vorjahr betrug die Relation 72 zu 28.

Der deutlichere Beschäftigungsrückgang im Thüringer Gastgewerbe (- 6,9 Prozent), im Verhältnis zur Umsatzentwicklung (- 6,7 Prozent), führte zu einer Steigerung der **Umsatzproduktivität** (Umsatz je Beschäftigten) um 0,3 Prozent

Preisindex

Der Preisindex für die **Lebenshaltung aller privaten Haushalte** sank in Thüringen von September bis Oktober 2001 auf einen Indexstand von 111,4 (Basis 1995 = 100).

Im Vergleich zum *Vormonat* wurde insgesamt ein leichter Preisrückgang um 0,2 Prozent registriert. Im Gegensatz dazu verlief die Preisentwicklung innerhalb der Warengruppen sehr unterschiedlich.

Für den Verbraucher positiv entwickelten sich die Kraftstoffpreise. Sie verzeichneten einen Rückgang von 4,2 Prozent, ebenso die Preise für Heizöl (- 3,4 Prozent). Entsprechend der saisonalen Bedingungen konnten Pauschalreisen (- 7,7 Prozent) billiger gebucht werden, im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie allerdings um 3,1 Prozent.

Die Preise für Informationsverarbeitungsgeräte, wie PC und Drucker, sanken auch im Oktober (- 1,4 Prozent).

Im Nahrungsmittelbereich beeinflussten die Preise für Obst (- 4,2 Prozent), insbesondere die Zitrusfrüchte (- 11,7 Prozent), den Preisindex positiv, während die Preise für Molkereiprodukte und Eier (+ 0,5 Prozent), Fische und Fischwaren (+ 1,4 Prozent) sowie Gemüse (+ 2,3 Prozent) stiegen.

Weitere nennenswerte Preissteigerungen gegenüber dem Vormonat gab es bei Schnittblumen, Topf- und Freilandpflanzen (+ 4,2 Prozent), der Personenbeförderung im Luftverkehr (+ 2,6 Prozent), dem Mensaessen (+ 4,5 Prozent) und den Finanzdienstleistungen (+ 2,5 Prozent).

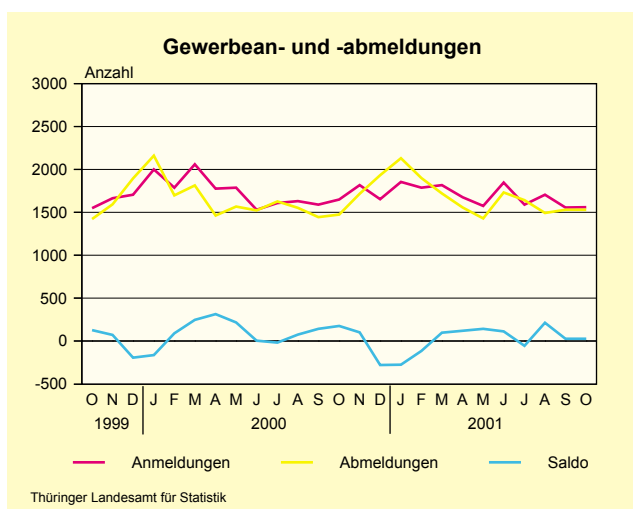
Die *Jahresteuersatzrate* betrug im Oktober, wie bereits im Vormonat, 3,2 Prozent. Obwohl die Preise für Kraft-

stoffe im Oktober 2001 um 4,4 Prozent gegenüber dem Oktober 2000 und die Heizölpreise um 22,8 Prozent sanken, wirkten die Erhöhung der Preise der Personenbeförderung im Luftverkehr um 6,1 Prozent und die höheren Gebühren im Bildungswesen um 15,4 Prozent der Entwicklung entgegen.

Gewerbeanzeigen

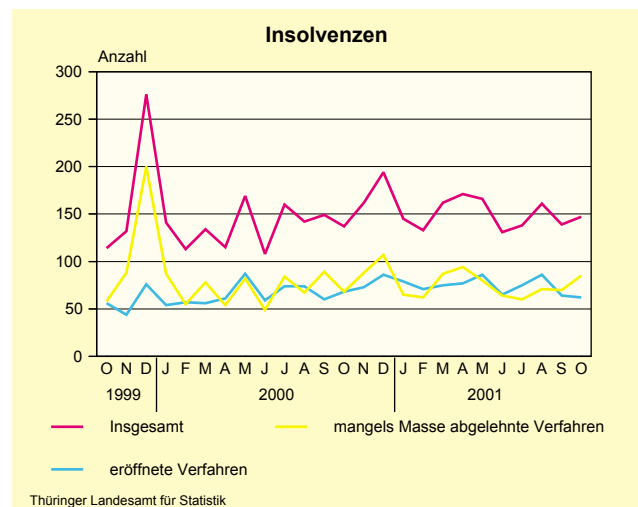
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2001 kam es in Thüringen zu 16 986 **Gewerbeanmeldungen** (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) (Vorjahreszeitraum: 17 430) und 16 675 **Gewerbeabmeldungen** (16 331). Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen somit 98 -abmeldungen, 4 mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 112 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen (Januar bis Oktober 2000: 111 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen), aber auch im Produzierenden Gewerbe wurden mehr Abmeldungen als Anmeldungen registriert (103 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen; Vorjahr: 94). 43,0 Prozent aller Gewerbeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (Vorjahreszeitraum: 42,4 Prozent); bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 42,6 Prozent aller Abmeldungen nach wie vor im Bereich Handel, Gastgewerbe (Vorjahreszeitraum: 44,5 Prozent).

Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.10.2001 insgesamt 311 gegenüber 1 099 im gleichen Vorjahreszeitraum.



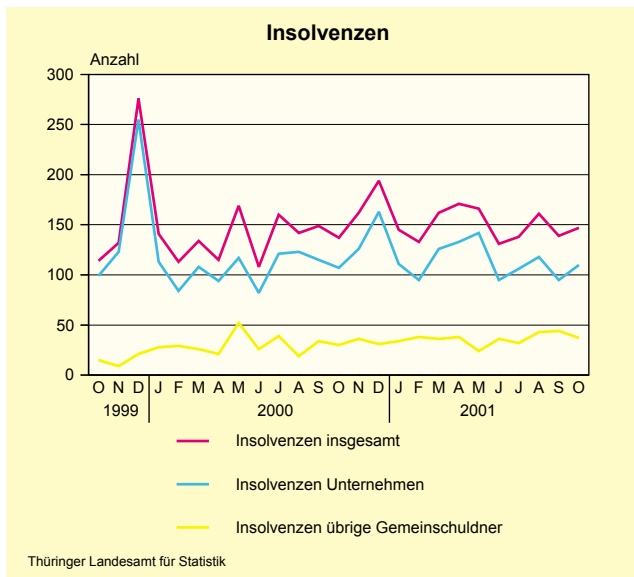
Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat Oktober insgesamt 147 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, so dass sich deren Zahl seit Jahresbeginn auf 1 493 erhöht hat. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 9,1 Prozent bzw. 125 Fälle höher als von Januar bis Oktober des Vorjahres. Zur Eröffnung kam es in 740 Fällen bzw. 49,6 Prozent aller Insolvenzanträge, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 15 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen.

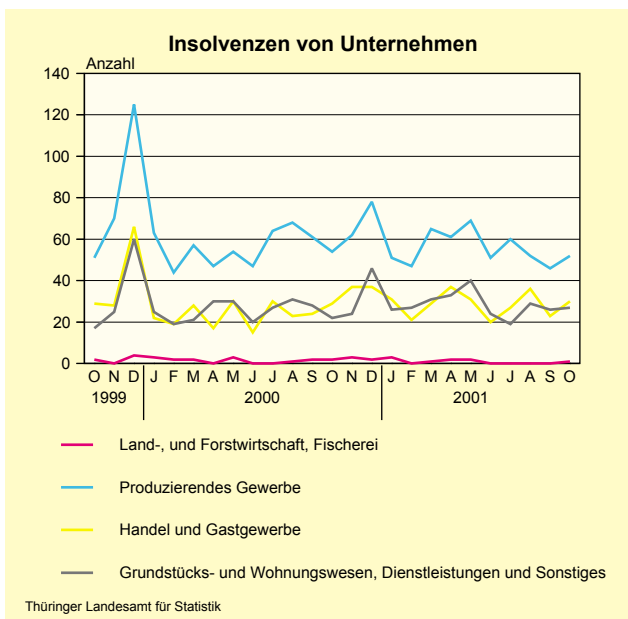


Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich bis Ende Oktober 2001 auf 1 039 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 885 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 696 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 647 Tsd. Euro je Verfahren).

Betroffen waren im Zeitraum Januar bis Oktober 2001 insgesamt 1 131 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahr: 1 064) und 362 übrige Schuldner (304).



Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 554 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens weiterhin im Produzierenden Gewerbe. Im Vergleich zu 2000 ist die Zahl der Insolvenzen in diesem Bereich jedoch leicht zurückgegangen (- 0,9 Prozent bzw. - 5 Verfahren).



Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 4 130 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 6 885 Beschäftigte).

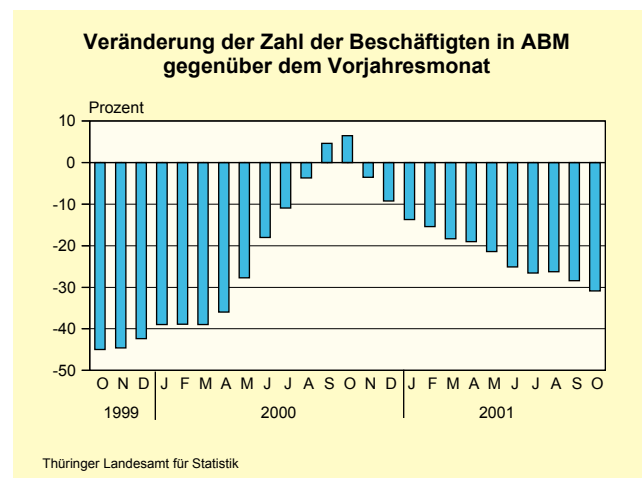
Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ging im Oktober 2001 gegenüber dem Vormonat zwar um 4 980 Personen auf 180 329 Personen zurück, lag damit jedoch um 1,8 Prozent bzw. 3 146 Personen über der Arbeitslosenzahl des gleichen Vormonats. Dabei sank die Zahl der weiblichen Arbeitslosen gegenüber Oktober 2000 um 0,4 Prozent bzw. 340 Personen, während die der männlichen Arbeitslosen um 4,5 Prozent bzw. 3 486 Personen stieg. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich dadurch auf 55,1 Prozent (Oktober 2000: 56,3 Prozent).

Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent zurück, 0,4 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2000. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 17,5 Prozent (Vorjahresmonat: 17,2 Prozent) und bei den Männern 13,4 Prozent (12,8 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im Oktober 2001 gegenüber dem Vormonat um 4 114 Personen auf 21 272 Personen verringert werden, wodurch die Arbeitslosenquote der Jugendlichen um 2,5 Prozentpunkte auf 12,4 Prozent zurückging. Trotz dieser Verringerung lag die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen noch über der vergleichbaren Zahl vom Oktober 2000 (+ 1,0 Prozent bzw. +213 Personen).

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** ging im Oktober 2001, wie auch schon in den fünf Vormonaten, weiter zurück (-860 Personen gegenüber September 2001) und war mit 16 823 Personen um 30,9 Prozent niedriger als im Oktober des Jahres 2000.



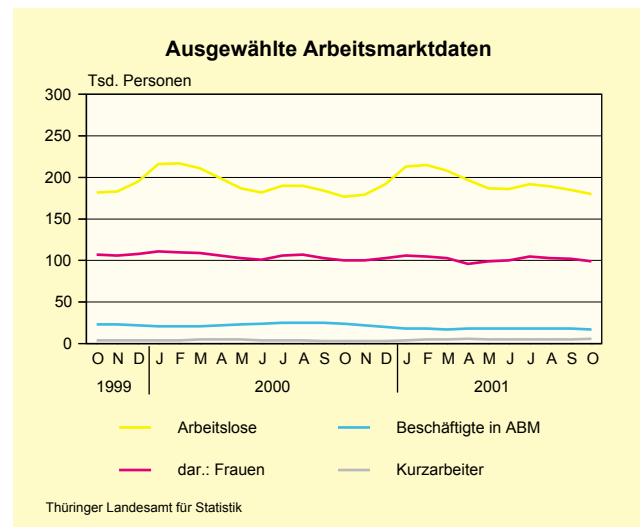
In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende Oktober 15 888 Personen tätig, 4 632 Personen bzw. 22,6 Prozent weniger als im Oktober des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 30 Personen bzw. 0,2 Prozent verringert.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Oktober 2001 gegenüber dem Vormonat verringert (- 1 374 Stellen) und lag bei 12 747 Stellen (Oktober 2000: 13 816 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen war mit 12 303 um 9,9 Prozent niedriger als im Vormonat und um 17,6 Prozent niedriger als im Oktober 2000.

Im Monat Oktober 2001 konnten insgesamt 12 806 Arbeitskräfte vermittelt werden, 9,2 Prozent weniger als im Oktober 2000. Im Vergleich zum September 2001 stieg die Zahl der **Arbeitsvermittlungen** geringfügig an (+ 0,5 Prozent).

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im Oktober 2001 insgesamt 6 300 Personen und war damit um 18,6 Prozent höher als im Vormonat und mehr als doppelt so hoch als im Oktober 2000 (+ 121,8 Prozent).



Birgit Beuchert

(Tel.: 0361/3784510, e-mail: bbeuchert@tls.thueringen.de)

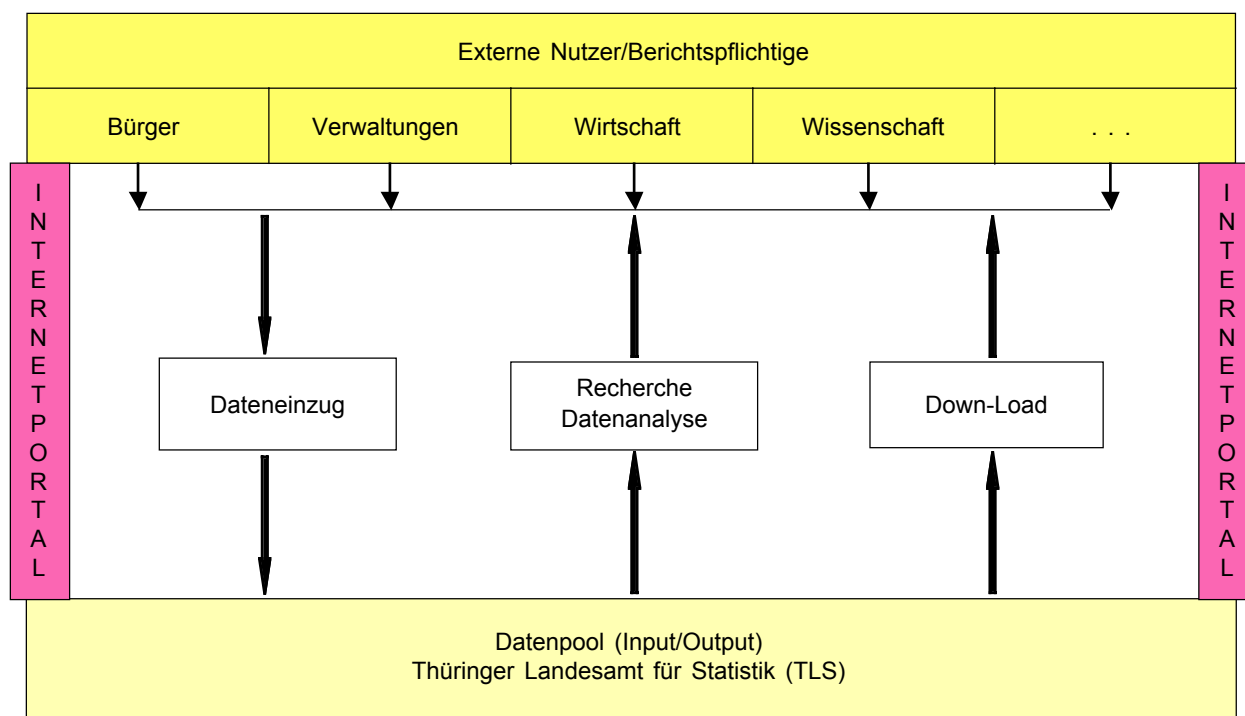
E-Government

Der technologische Wandel vollzieht sich in einem bisher nicht gekanntem Tempo und zieht bei den Unternehmen und Verwaltungen eine grundlegende Veränderung der internen und externen Arbeitsprozesse nach sich.

*Mit dem breiten Einzug des Internet in alle Bereiche von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft eröffnen sich auch für die Statistik neue Chancen der Kommunikation sowohl nach innen als auch nach außen. Die amtliche Statistik ist ein Teilgebiet bei den Regierungsinitiativen zum „**Electronic Government**“, in der die digitale Unterstützung von Information, Kommunikation und Transaktion im Bereich der öffentlichen Verwaltung gefordert wird.*

*Die zukünftige Aufgabe besteht darin, die Technologien in den einzelnen Phasen der Statistikproduktion so zu verbinden, dass ein nahtloser Übergang zwischen den eingesetzten Verfahren gewährleistet wird (medienbruchfreie Verfahrensfolge). Der statistische Arbeitsprozess von der Datengewinnung bis zur Informationsverbreitung ist als ganzheitlicher Prozess zu betrachten und kann durch den Einsatz der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien effizienter gestaltet werden („**E-Statistik**“).*

Mit Hilfe der Internettechnologien können auch die berechtigten Forderungen der Auskunftspflichtigen nach Minderbelastung und Einsparung bzw. der Nutzer nach Aktualität der Daten sowie Erweiterung des Informationsumfangs Rechnung getragen werden.



Online-Datenerhebung

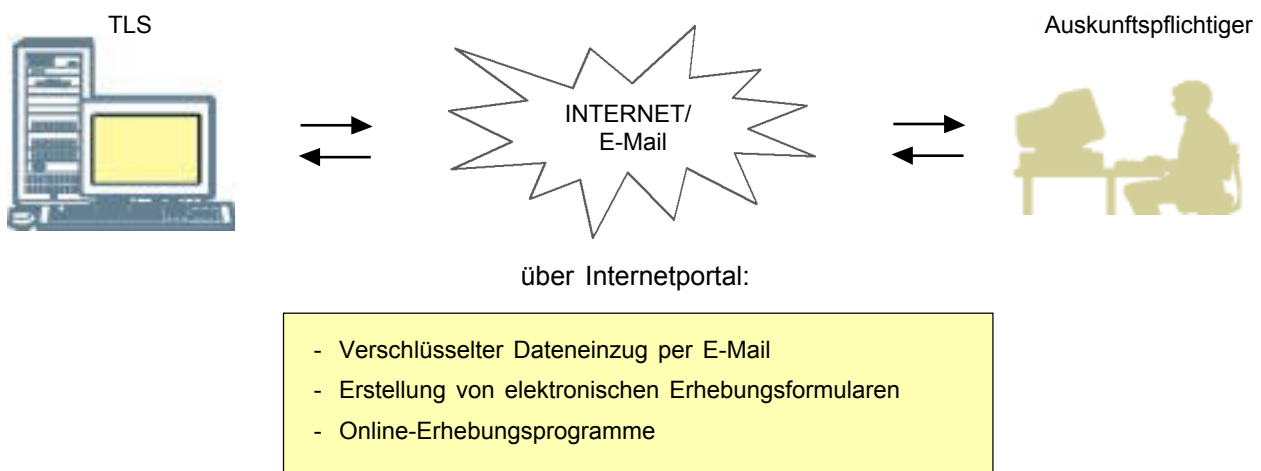
Durch die neuen Informations- und Kommunikationstechniken können neue Verfahrenswege beschritten werden. Die Automatisierung des statistischen Arbeitsprozesses sollte möglichst an der „Datenquelle“, d.h. beim Auskunftspflichtigen beginnen.

Ziel der innovativen Maßnahmen in der Erhebungsphase ist die Entlastung der Auskunftspflichtigen, die Verringerung der Anzahl der Erhebungsformulare in Papierform, die Kostenersparnis bei der Datenerfassung, der Beschleunigung der Verfahren sowie die Verbesserung der Arbeitsabläufe.

Die neuen technologischen Möglichkeiten bieten verschiedene Ansätze, computergestützte Erhebungsverfahren zu verwirklichen. Zusätzlich zu den vorhandenen Erhebungswegen sollen mit Hilfe der Internettechnologie neue Wege angeboten werden.

Die in der Entwicklung befindlichen Projekte reichen von der Einrichtung eines Statistikportals (bundesweit), den verschlüsselten E-Mail-Versand, der Erstellung von elektronischen Fragebögen bis hin zu komplexen Online-Erhebungsprogrammen.

Maßnahmen in der Datenerhebungsphase



Der verstärkte Einsatz der Informations- und Kommunikationstechniken dient der Realisierung der folgenden Ziele:

- Entlastung der Auskunftspflichtigen durch weitgehende Integration der Statistikanforderungen in betriebliche Berichtssysteme (Statistikmodule),
- Plausibilisierung an der Datenquelle,
- Web- und E-Mail-basierter Versand und Empfang der Erhebungsdaten über Internet,

- Verringerung der Anzahl auf Papier gelieferter Fragebogen durch Erstellung von Online-Erhebungsprogrammen (elektronischer Fragebogen),
- Verbesserung des Zugriffs auf statistische Informationen aus bestehenden automatisierten Verwaltungsunterlagen (Registern),
- Erhöhung der Akzeptanz durch effektivere und moderne Erhebungsverfahren (Notebook, WAP, usw.)
- Vereinfachung bzw. Standardisierung der internen und externen Erhebungsabläufe.

Die folgenden Maßnahmen in der Datenerhebungsphase sind im TLS geplant:

Projekt 1:

Verschlüsselter Dateneinzug über E-Mail/ Internet mit automatisierter Weiterleitung im TLS

Das Internet bietet durch seine globale Struktur die idealen Voraussetzungen für den Transport der Daten zum Statistischen Amt. Zusätzlich kann auch die Rückkopplung über das gleiche Medium abgewickelt werden. Die Nutzung der Web-Schnittstelle oder des E-Mail-Austausches eröffnen neue Chancen, die Aktualität und Qualität der Statistiken zu verbessern.

Im TLS werden im Jahr ca. 7 Mill. Datensätze verarbeitet. Davon werden rund 75 Prozent aus den verschiedenen Verwaltungen des Landes bzw. der Kommunen erhoben, die die Lieferdaten meist in maschinenlesbarer Form erstellen und auf Datenträger an das TLS liefern (80 Prozent). Die

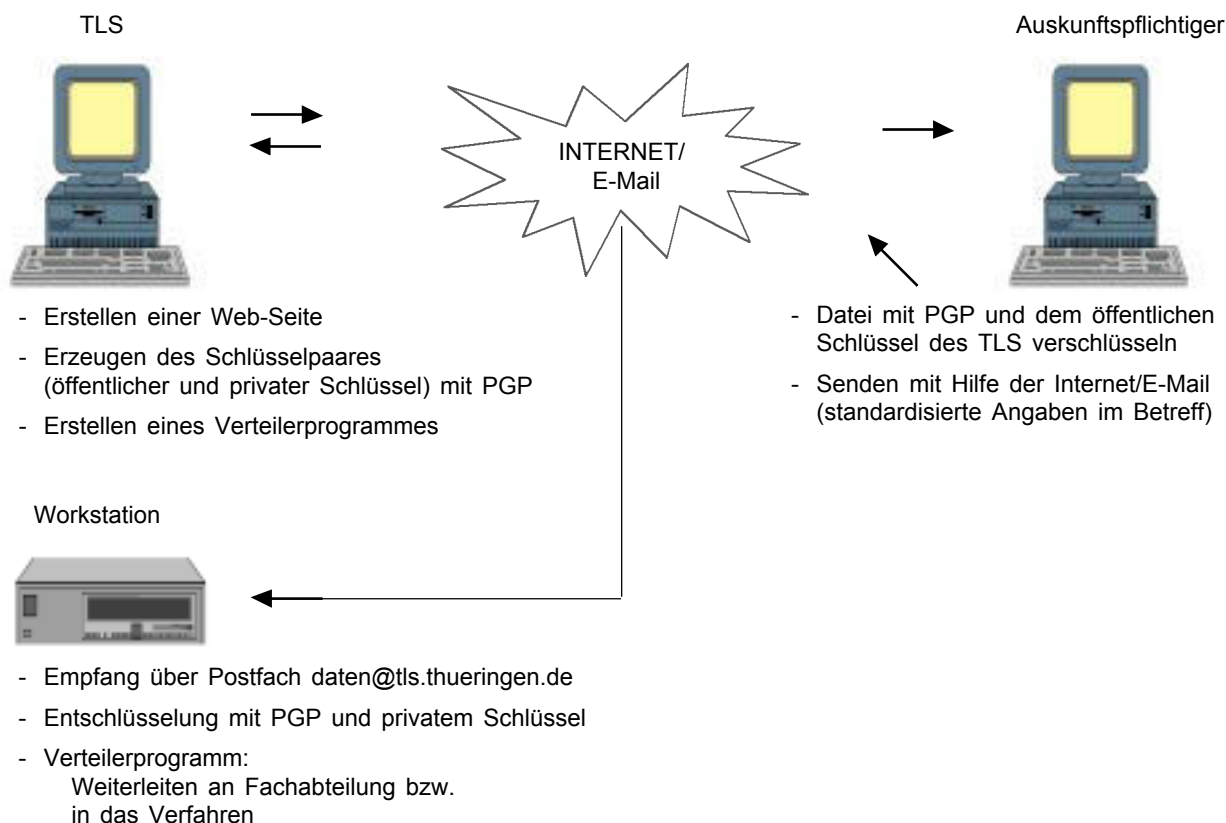
Datenlieferanten sind Gemeindeverwaltungen, Ämter und Behörden. Diese kommunalen bzw. Landesverwaltungen setzen verstärkt IuK-Technik (Informations- und Kommunikationstechnik) ein, und sind bzw. werden an das Landesdatennetz (Corporate Network) angeschlossen.

Ziel dieses Projektes ist der gesicherte Versand von Erhebungsdaten über das Landesdatennetz, die bereits in maschinenlesbarer Form vorliegen.

Die Daten werden beim Auskunftspflichtigen verschlüsselt und über eine E-Mail-Software (z.B. Outlook) bzw. über das Internet des TLS an eine definierte E-Mail-Adresse (daten@tls.thueringen.de) versandt. Im TLS erfolgt an einer zentralen Stelle die Entschlüsselung der Daten. Über die vorgegebenen Angaben im Betreff der E-Mail wird die automatische Verteilung im TLS an den Arbeitsplatz des betreffenden Mitarbeiters vorgenommen.

Für die Ver- bzw. Entschlüsselung wird zurzeit die Software PGP („Pretty Good Privacy“) eingesetzt.

Allgemeiner Ablauf



Projekt 2:

Erstellen von elektronischen Fragebögen

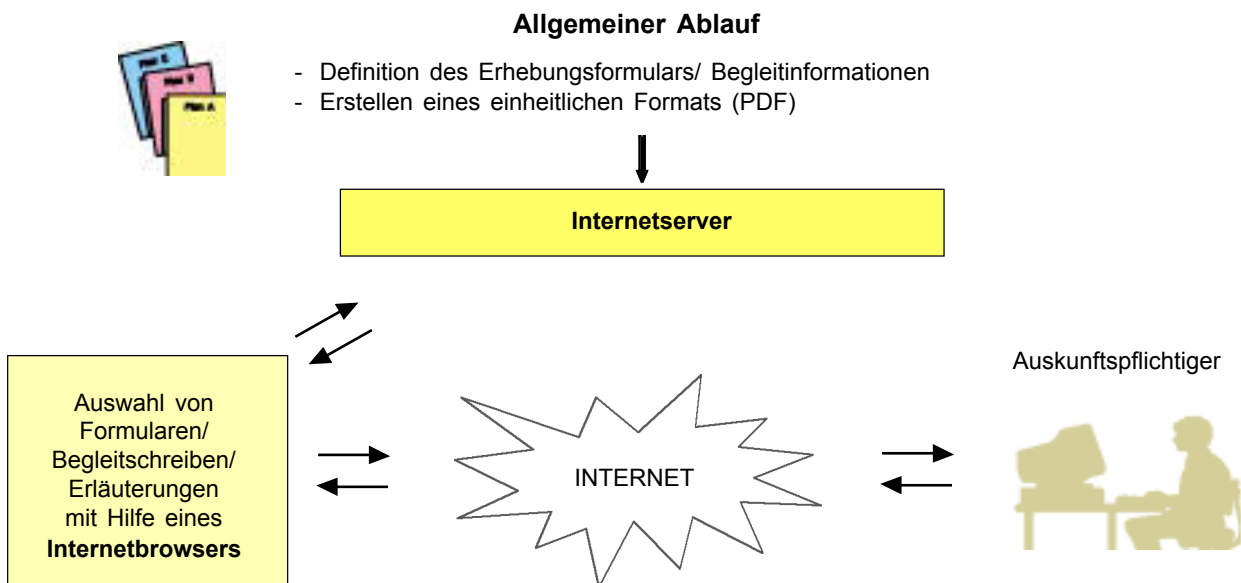
Durch die Nutzung der Web-Schnittstelle kann auch die Statistik online gehen, d.h. die statistischen Daten können zukünftig online erfasst werden.

Ziel einer ersten Maßnahme ist, den Auskunftspflichtigen die Erhebungsformulare im Internet anzubieten (Elektronischer Fragebogen) und über die statistischen Grundlagen (Gesetze) zu informieren. Der Postversand von Erhebungsformularen soll reduziert werden, vor allem Nachlieferungen sollen vermieden werden. Der Auskunftspflichtige kann

zukünftig seinen Erhebungsbogen mit Hilfe eines Internet-Browsers anzeigen, ausdrucken und an das TLS senden.

Dazu ist es erforderlich, die statistischen Erhebungsformulare in eine einheitliche Form (PDF) umzusetzen. Zum Anzeigen und Drucken wird die Software "Acrobat Reader" benötigt, die kostenlos jedem Nutzer zur Verfügung steht.

Der Zugriff auf die Formulare erfolgt über eine Internetseite des TLS.



**Projekt 3:
Erstellen von Online-Erhebungsprogrammen**

Mit Hilfe der Internettechnologie besteht die Möglichkeit, komplexe **Interneterhebungen** anzubieten.

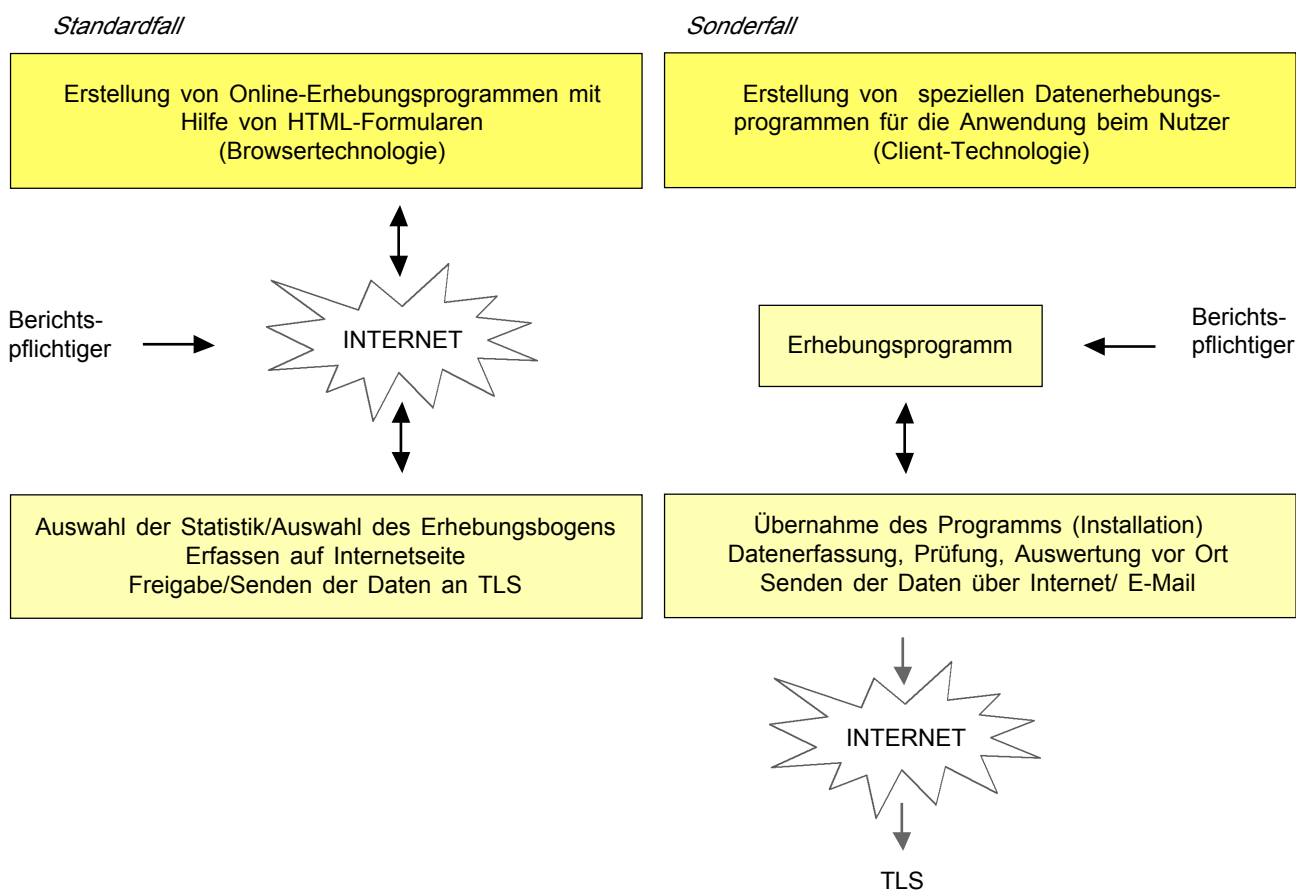
Die Online-Erhebungsprogramme können komplexe Funktionen enthalten, die der Erfassung, der Plausibilisierung, der Steuerung von Auswahlkriterien, der Speicherung der erfassten Daten, der Verschlüsselung, der Sendung der statistischen Daten an das TLS, der Protokollierung u.a.m. dienen.

Diese innovative Maßnahme kann in zwei Kategorien unterteilt werden:

- Erstellung von Online-Erfassungsprogrammen einschl. Plausibilität, die mit Hilfe der Internetbrowsertechnologie aufgerufen werden (Standardfall)
- Erstellung von Datenerhebungsprogrammen für spezielle Nutzer, die beim Auskunftspflichtigen zur Anwendung kommen (Sonderfall).

Im Interesse einer bundesweiten technischen und methodischen Einheitlichkeit von Interneterhebungen ist der Verbund der statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes zurzeit bei der Erstellung eines einheitlichen **Statistikportals** sowie bei der Entwicklung eines Prototypen für Online-Erhebungen. Dabei werden die Synergieeffekte des Verbundes genutzt und die unterschiedlichen IT-Landschaften (IT = Informationstechnologie) berücksichtigt.

Allgemeiner Ablauf



Informationsverbreitung

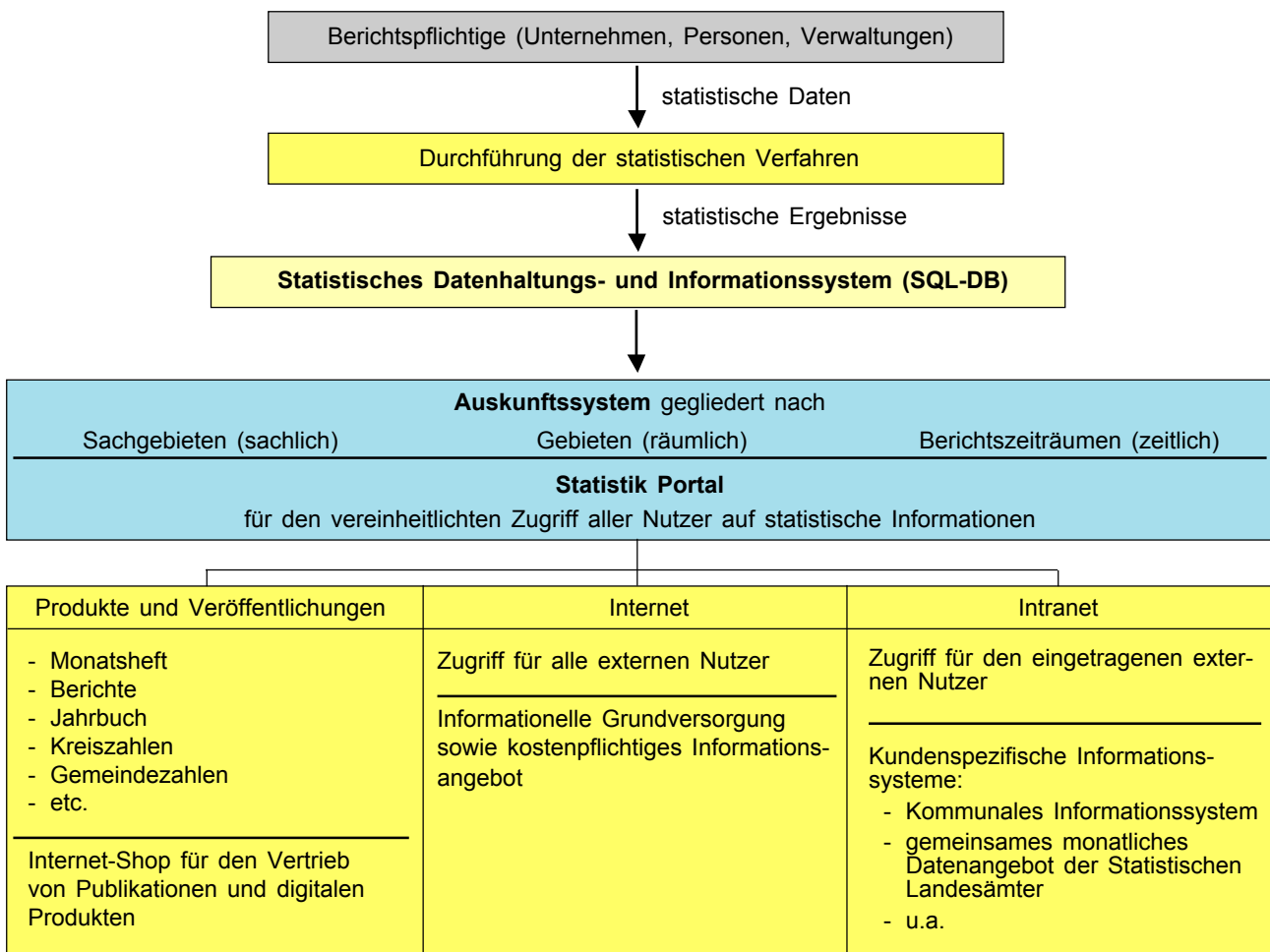
Zur Befriedigung der Nachfrage an modernen Informationsprodukten wurde es notwendig, die statistischen Informationen unter Anwendung webbasierender Technologien und Infrastrukturen (Landesdatennetz) aktuell und effizient anzubieten. Das Internet hat sich in kurzer Zeit als ideales Verbreitungsinstrument auch für die amtliche Statistik entwickelt.

Die Zielstellung ist eine kundenorientierte Verbreitung und Vermarktung der statistischen Ergebnisse, der Produkte und der statistischen Dienstleistungen mit Hilfe von Internet-technologien.

Die Bereitstellung und der Zugang zu den relevanten Informationen erfolgt gemäß dem Marketingkonzept des TLS:

- Bereitstellung eines kostenlosen Datenangebotes für die informationelle Grundversorgung der Bürger und Öffentlichkeit/Nutzung des Internet für einen effektiven Auskunftsdienst (**Internet-Ebene**)
- Zielgruppen- und nachfrageorientierte Datenangebote für den eingetragenen Fachnutzer der Thüringer Landesverwaltung und für weitere Anwenderbereiche (**Intranet-Ebene**)
- Maßgeschneiderte Produkte und Sonderarbeiten für spezielle Nutzer zur Entscheidungsunterstützung und Politikberatung (**benutzerindividuelle Ebene**)

Allgemeiner Ablauf



Durch die Maßnahmen in der Informationsverbreitungsphase wird die Nutzerorientierung sowie die Innovationskraft der amtlichen Statistik nach außen sichtbar. Ein flexibles Informationsangebot wird über vielfältige Vertriebs-

wege zur Verfügung gestellt. Der Online-Zugriff auf statistische Informationssysteme dient der zeitnahen und problembezogenen Unterstützung in Planungs- und Entscheidungsprozessen in der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Gerhard-Fürst-Preis 2002 des Statistischen Bundesamtes



Seit 1999 vergibt das Statistische Bundesamt den Gerhard-Fürst-Preis in den Abteilungen Dissertationen und Diplom- bzw. Masterarbeiten. Mit dieser Auszeichnung werden herausragende Arbeiten der Fachrichtungen theoretische Statistik, Wirtschaftsstatistik, Sozialstatistik oder aber wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftliche Abhandlungen gewürdigt. Arbeiten, die für den Gerhard-Fürst-Preis eingereicht werden, sollten entweder ein theoretisches Thema mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder die Untersuchung empirischer Fragestellungen unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik zum Gegenstand haben. Das Statistische Bundesamt möchte mit der Auslobung des Preises die Beschäftigung mit Fragen der amtlichen Statistik im Rahmen der universitären Ausbildung fördern und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik weiter intensivieren.

Die Prämie für eine auszuzeichnende Dissertation beträgt 5 000 Euro und für eine auszuzeichnende Examensarbeit 2 500 Euro. Darüber hinaus werden die Preisträger über ihre Arbeit einen Artikel in der monatlich erscheinenden Zeitschrift des Statistischen Bundesamtes „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlichen. Die Preise werden im Rahmen des jährlich im November vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft in Wiesbaden veranstalteten wissenschaftlichen Kolloquiums verliehen.

Das Statistische Bundesamt nimmt die Auszeichnungen auf Empfehlung eines unabhängigen Gutachtergremiums vor. Im vergangenen Jahr konnte die an der Universität Leipzig bei Professor Lange entstandene Arbeit „Analyse der wirtschaftlichen Situation in kleinräumigen Regionen unter besonderer Berücksichtigung multivariater Verfahren – dargestellt für den Freistaat Sachsen“ von Dipl.-Volkswirt Christian Zischeck auf Vorschlag der Gutachter mit einem Förderpreis des Statistischen Bundesamtes ausgezeichnet werden. Informationen zu dieser Preisverleihung finden Sie in Heft 12/2001 der Zeitschrift Wirtschaft und Statistik.

Für den Gerhard-Fürst-Preis 2002 in Frage kommende deutsch- oder englischsprachige Arbeiten können ausschließlich von den sie betreuenden Wissenschaftlern für

eine Prämierung vorgeschlagen werden. Sie müssen dazu in den beiden davor liegenden Jahren mindestens mit der Note „gut“ resp. „magna cum laude“ abschließend bewertet worden sein und dürfen nicht bereits anderweitig für eine Prämierung eingereicht oder ausgezeichnet worden sein. Hierüber muss eine schriftliche Erklärung des Autors bzw. der Autorin abgegeben werden. Eine vorherige (Teil-) Veröffentlichung der Arbeit schließt eine Preisvergabe nicht aus. Die Urheberrechte bleiben unberührt.

Einzureichen sind neben der vorgeschlagenen Arbeit eine kurze Begründung des vorschlagenden Wissenschaftlers zur Preiswürdigkeit, Kopien der Erst- und ggf. Zweitgutachten, mit denen die Arbeit abschließend bewertet wurde, eine Kurzfassung der Arbeit, ein Lebenslauf des Autors bzw. der Autorin und eine schriftliche Erklärung, dass mit der Arbeit kein geistiges Eigentum verletzt wurde und jede verwendete Literatur angegeben ist, sofern eine derartige Erklärung nicht bereits in der eingereichten Arbeit enthalten ist.

Die vorgeschlagene Arbeit muss fünffach und die übrigen Unterlagen müssen in neunfacher Ausfertigung bei folgender Adresse eingereicht werden:

Statistisches Bundesamt
Institut für Forschung und Entwicklung
in der Bundesstatistik
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

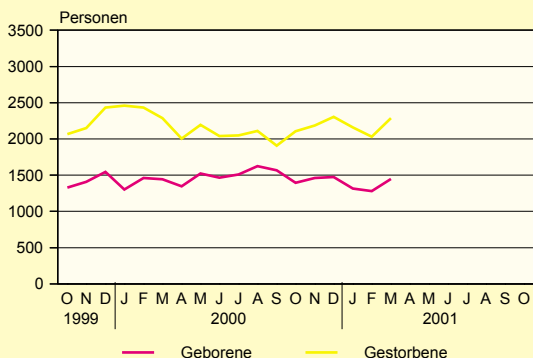
Abweichend von dieser Vorgabe ist es ausreichend, die Examens- bzw. Doktorarbeit nur einfach einzureichen, wenn der Text zusätzlich als unter Windows verarbeitbare Datei zur Verfügung gestellt werden kann. Die eingereichten Unterlagen werden nicht zurückgegeben. Die Einreichungsfrist endet am 31. März 2002 (Datum des Poststempels).

Weitere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis können beim Statistischen Bundesamt erfragt werden, unter:

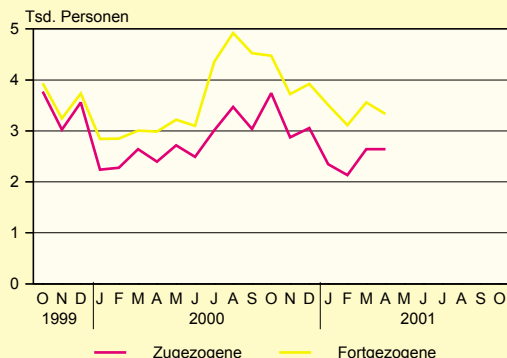
Telefon: 0611-75-2695
E-Mail: institut@destatis.de
Internet: www.destatis.de

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

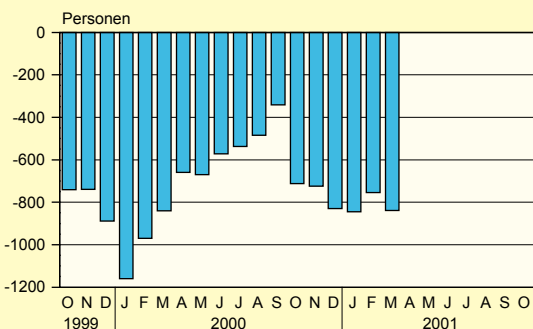
Geborene und Gestorbene



Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

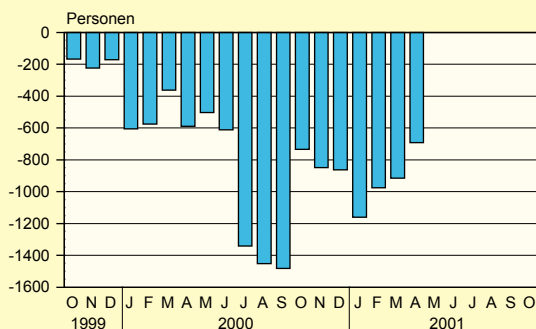


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



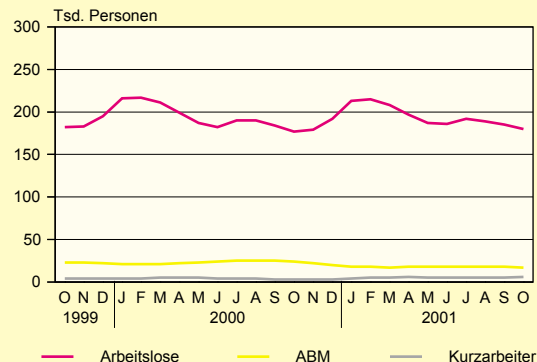
Thüringer Landesamt für Statistik

Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

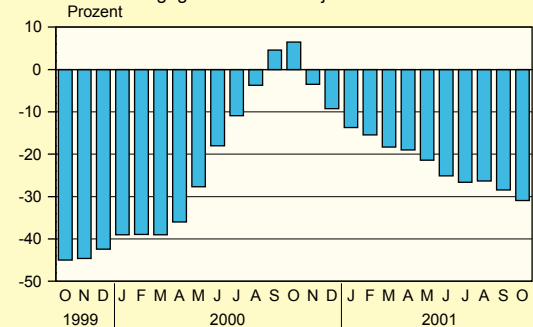


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarkt

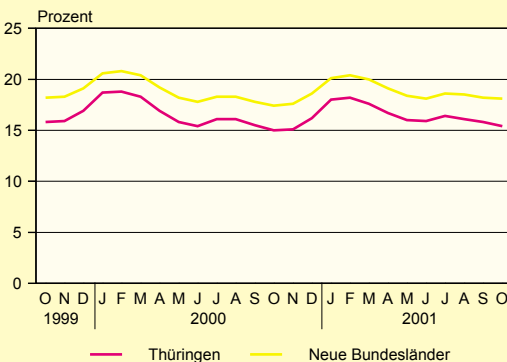


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

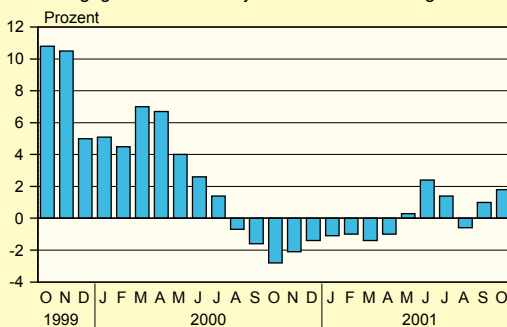


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

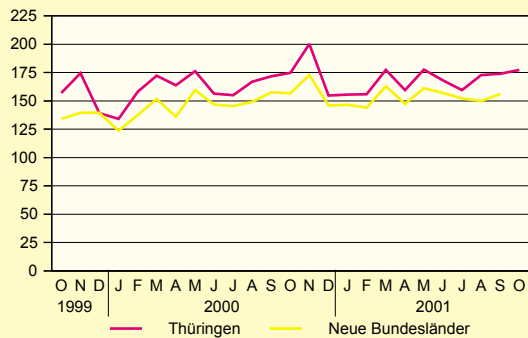


Thüringer Landesamt für Statistik

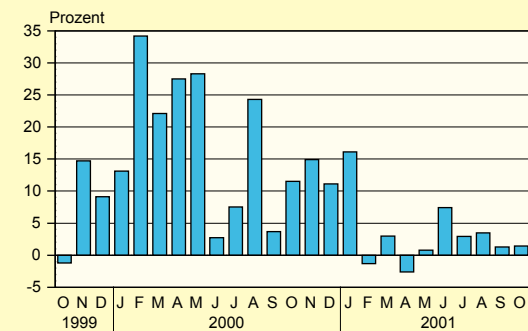
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



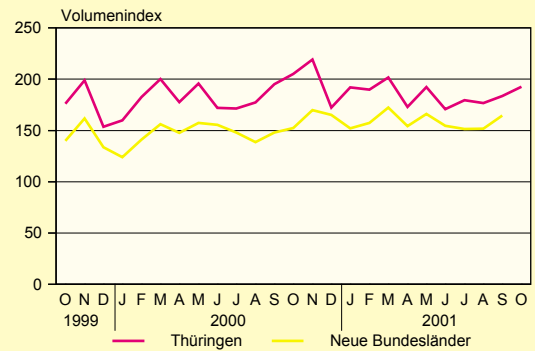
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



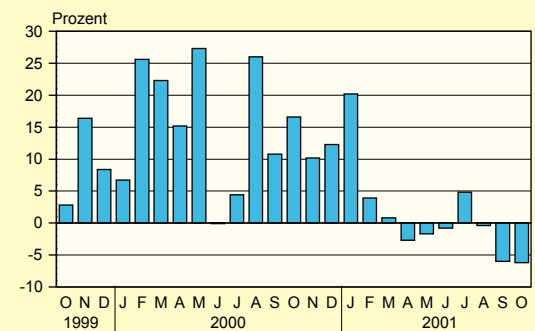
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



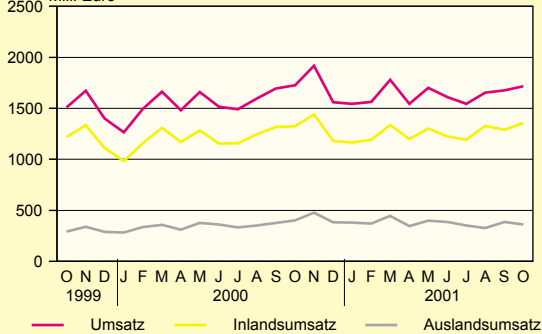
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



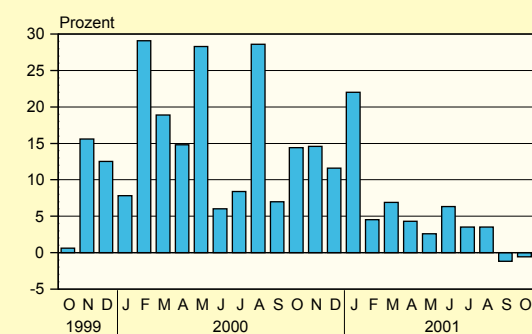
Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

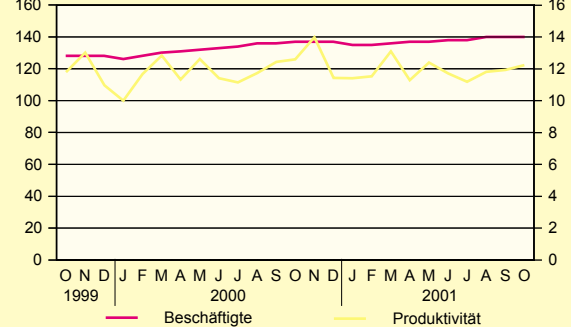


Thüringer Landesamt für Statistik

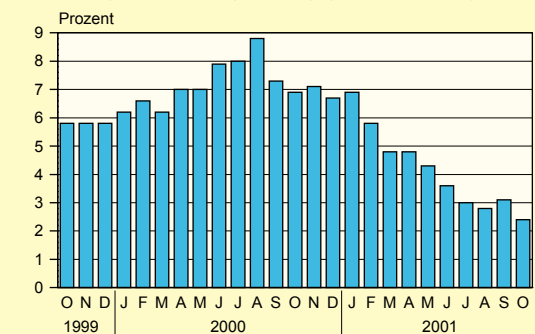
Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

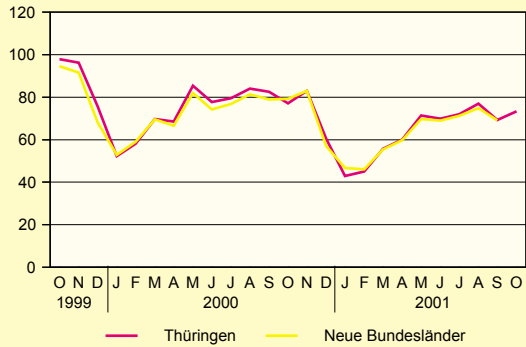


Thüringer Landesamt für Statistik

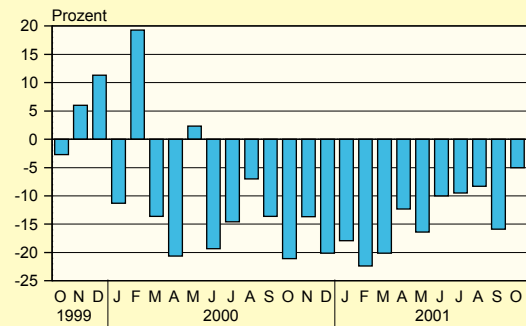
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100



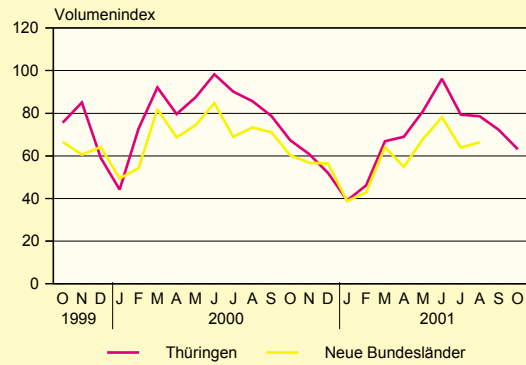
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



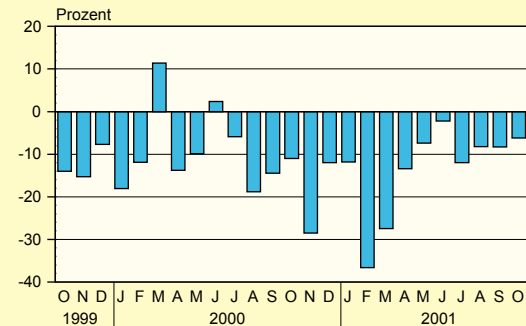
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100

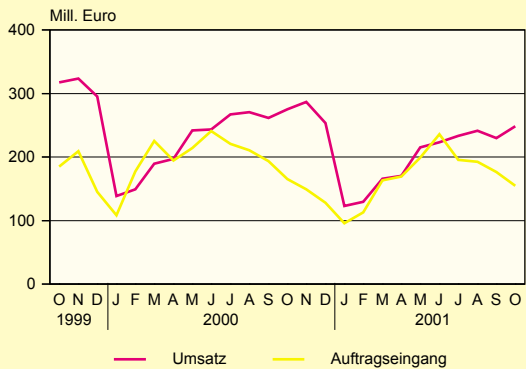


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

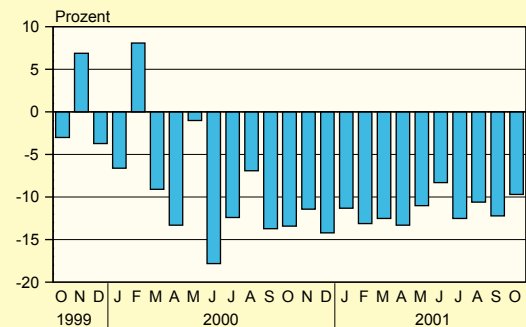


Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

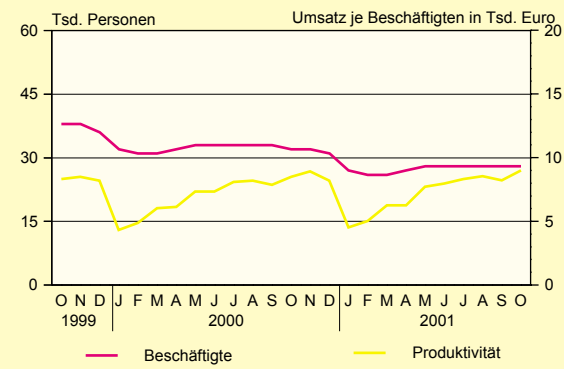


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

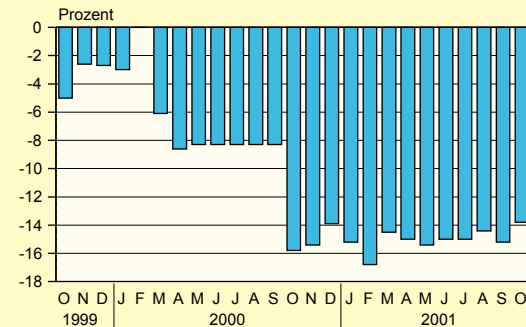


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



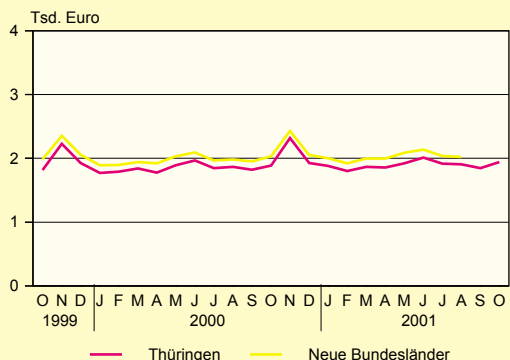
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



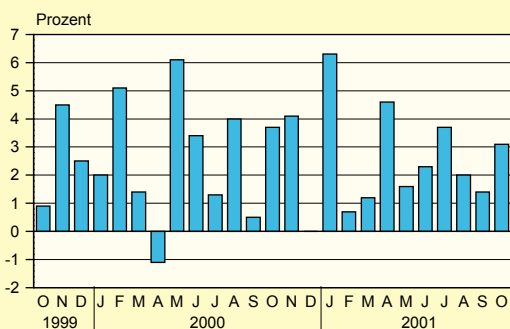
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

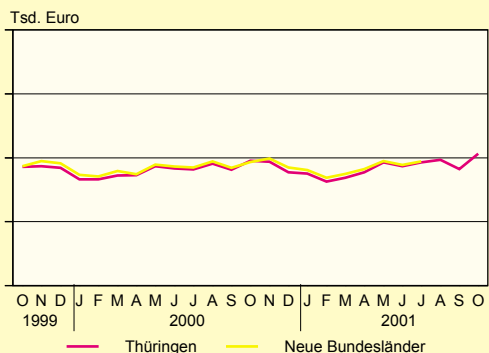
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



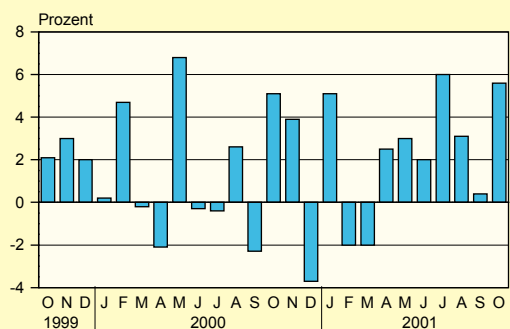
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



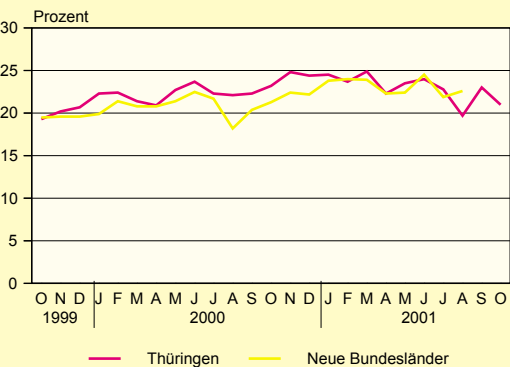
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



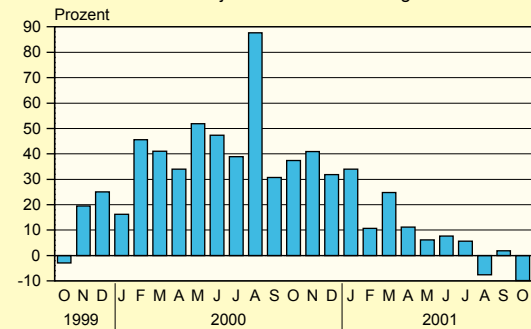
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



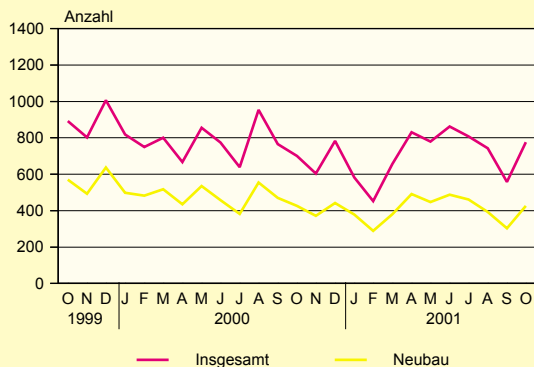
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



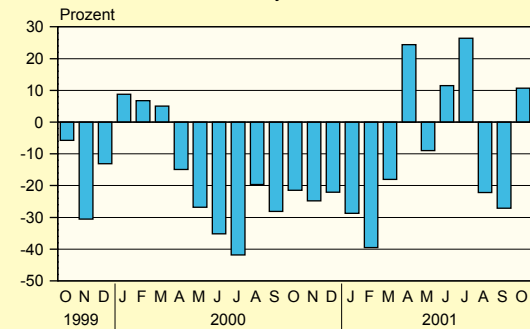
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Baugenehmigungen

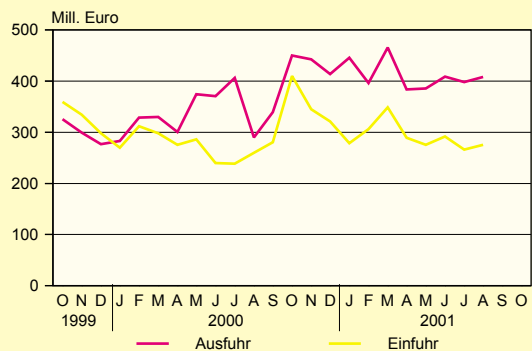


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

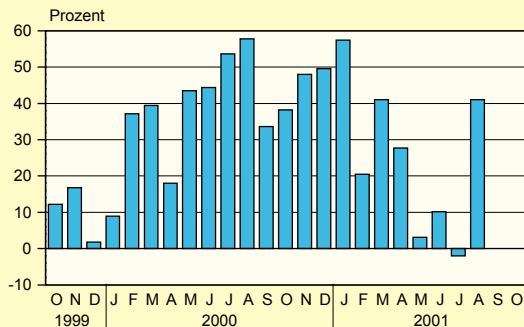


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



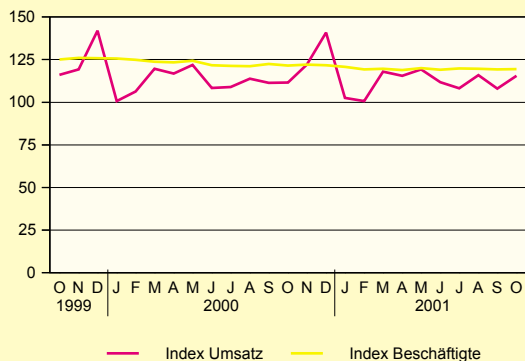
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



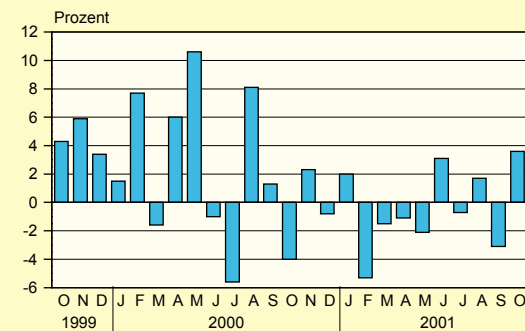
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 1995 = 100



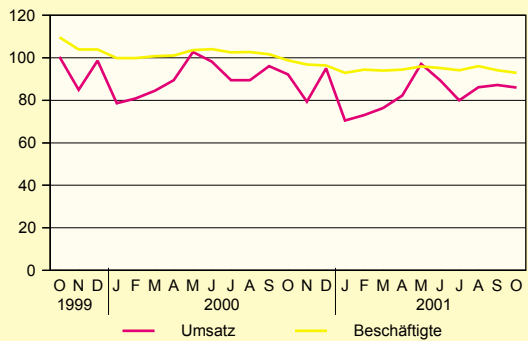
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



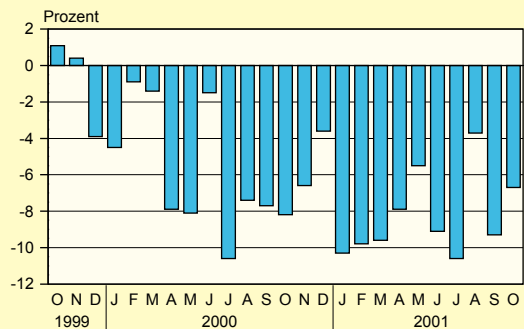
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 1995 = 100

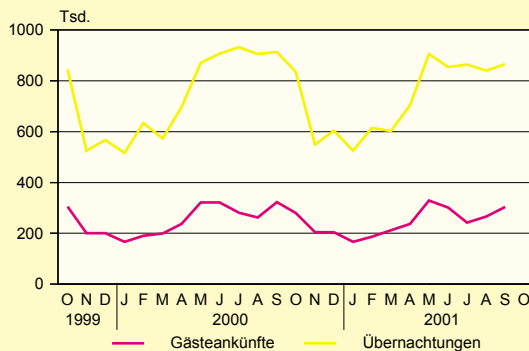


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

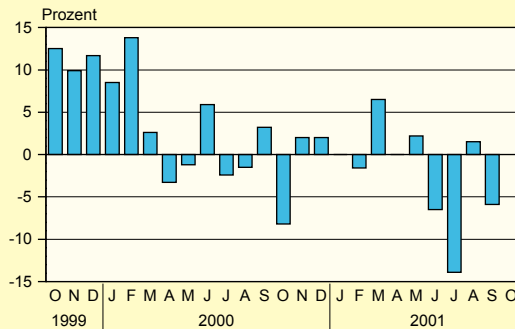


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



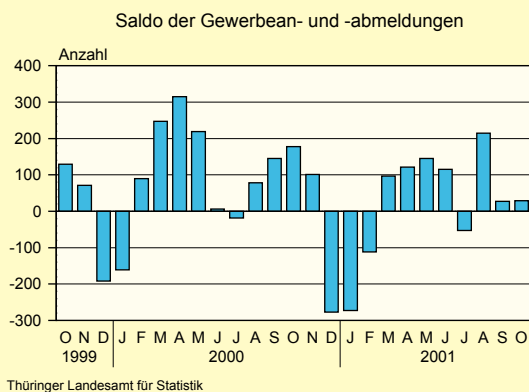
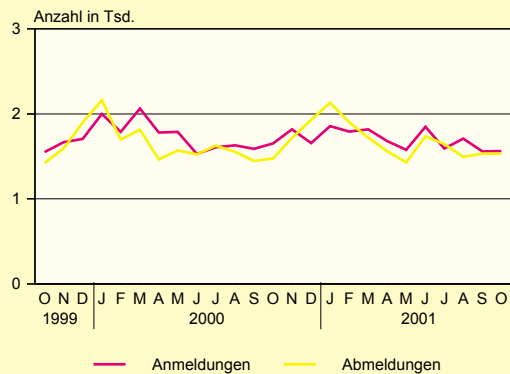
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



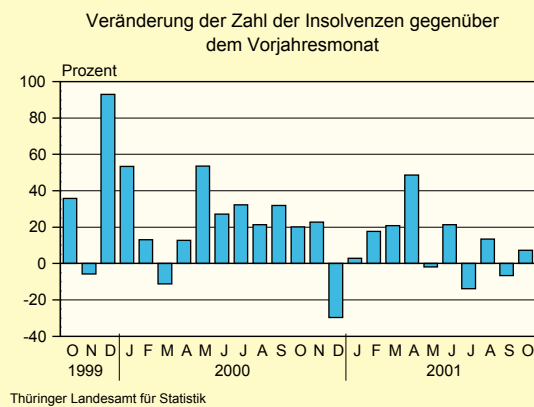
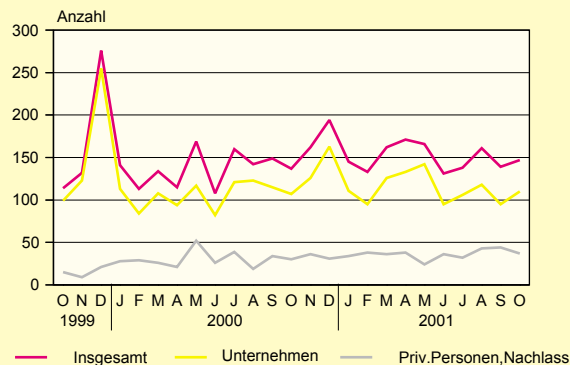
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

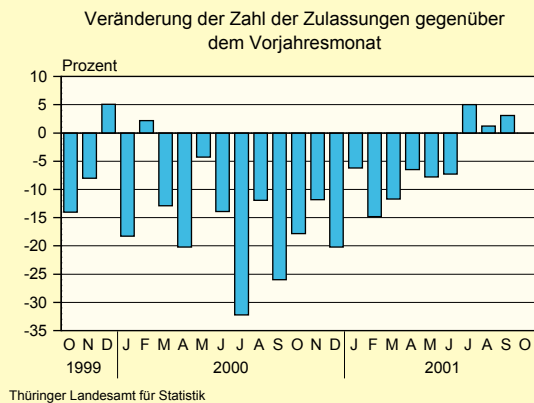
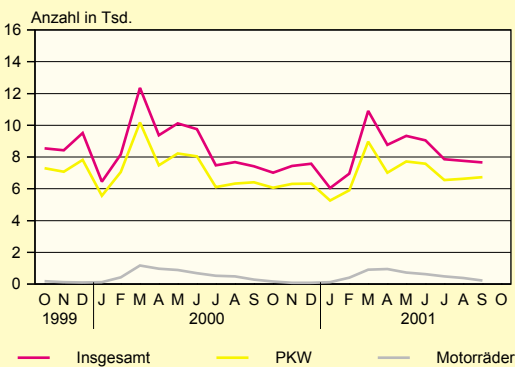
Gewerbean- und -abmeldungen



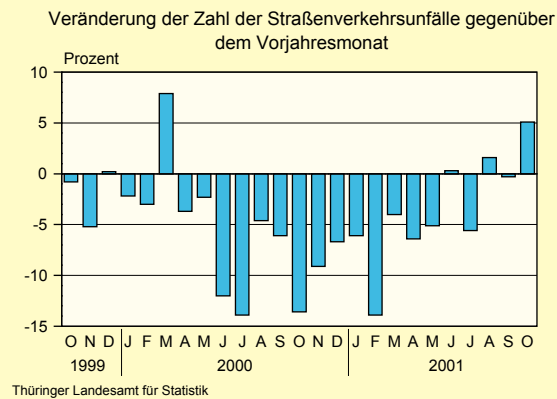
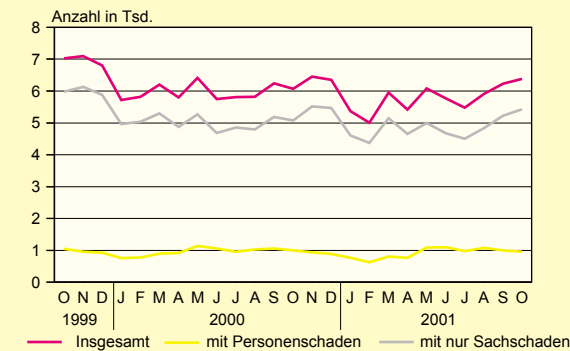
Insolvenzen



Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



Straßenverkehrsunfälle



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2001 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juli 2001	August 2001	September 2001	Oktober 2001	Juli 2001	August 2001	September 2001	Oktober 2001
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,8	- 0,1	1,1	0,6	2,0	1,4	2,6	3,5
Beschäftigte	0,2	1,4	0,5	- 0,2	3,0	2,8	3,1	2,4
Umsatz	- 4,2	7,1	1,4	2,4	3,5	3,5	- 1,2	- 0,6
dav. Inlandsumsatz	- 2,7	11,4	- 2,7	5,0	2,8	6,6	- 2,1	2,2
Auslandsumsatz	- 9,0	- 7,5	18,2	- 6,3	5,7	- 7,6	1,9	- 9,9
Umsatz je Beschäftigten	- 4,4	5,6	0,9	2,6	0,5	0,7	- 4,1	- 3,0
Geleistete Arbeiterstunden	- 4,9	10,0	- 2,9	3,7	- 0,2	6,1	- 1,7	5,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 4,5	0,9	- 2,6	5,0	6,8	4,9	4,5	5,6
Produktionsindex	- 5,0	8,3	0,8	1,9	2,9	3,5	1,3	1,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	5,1	- 1,6	3,9	4,9	4,8	- 0,4	- 6,0	- 6,2
Inland	6,6	2,9	1,2	5,8	4,5	- 0,3	- 6,2	- 5,3
Ausland	1,4	- 14,1	12,8	2,5	5,6	- 0,9	- 5,5	- 8,7
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,3	- 0,7	- 0,5	- 6,5	- 15,5	- 15,1	- 15,0	- 14,6
Beschäftigte	0,0	0,6	- 0,9	- 1,5	- 15,0	- 14,4	- 16,0	- 14,9
Umsatz	4,6	3,4	- 4,9	8,2	- 12,5	- 10,6	- 12,3	- 9,7
Umsatz je Beschäftigten	4,6	2,8	- 4,1	9,8	2,9	4,4	4,4	6,2
Geleistete Arbeitsstunden	2,8	7,2	- 10,0	5,2	- 13,0	- 11,7	- 19,4	- 8,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	3,3	2,8	- 8,4	11,6	- 9,9	- 11,8	- 15,6	- 10,2
Volumenindex des Auftragseingangs	- 17,5	- 0,8	- 8,2	- 12,5	- 12,0	- 8,2	- 8,3	- 6,2
Produktionsindex	3,1	6,9	- 10,0	5,9	- 9,5	- 8,3	- 15,9	- 5,0
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	- 2,1	.	.	.	- 16,9	.
Beschäftigte	.	.	1,0	.	.	.	- 15,7	.
Umsatz	.	.	15,2	.	.	.	- 10,6	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	14,1	.	.	.	6,0	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 14,0	7,4	- 8,8	0,2	- 1,1	4,7	- 2,0	- 5,5
Gewerbeabmeldungen	- 5,2	- 9,2	2,5	0,1	1,0	- 3,9	6,0	3,9
Insolvenzen								
	5,3	16,7	- 13,7	5,8	- 13,8	13,4	- 6,7	7,3
Preisindex für die Lebenshaltung								
	0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,2	3,6	3,5	3,2	3,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	3,4	- 1,9	- 1,8	- 2,7	1,4	- 0,6	1,0	1,8
Kurzarbeiter	- 5,8	2,8	4,1	18,6	24,5	29,3	73,9	121,8
Arbeitsvermittlungen	- 2,8	- 6,7	4,1	0,5	- 14,4	3,4	1,3	- 9,2
Offene Stellen	- 3,0	- 0,2	- 0,2	- 9,7	1,6	- 1,2	- 4,4	- 7,7
Beschäftigte in ABM	- 0,1	- 0,4	- 2,9	- 4,9	- 26,6	- 26,3	- 28,4	- 30,9

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Grundzahlen

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
September 2001							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 788	8 043	41 094	49 137	22,2	3,6
Beschäftigte	1000	140	635	5 788	6 422	22,1	2,2
Umsatz	Mill. Euro	1 675	8 958	105 359	114 317	18,7	1,5
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 290	6 685	65 143	71 828	19,3	1,8
Auslandsumsatz	Mill. Euro	385	2 273	40 216	42 489	16,9	3,0
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 926	14 107	18 203	17 801	x	x
Geleistete Arbeiterstunden	1000	13 948	60 815	449 008	509 823	22,9	2,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	260	1 243	16 514	17 757	20,9	1,5
Produktionsindex	1995 = 100	174,0	156,1	116,7	118,9	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1995 = 100	183,5	164,6	114,6	117,4	x	x
Inland	1995 = 100	170,8	132,5	101,0	103,3	x	x
Ausland	1995 = 100	235,4	326,7	137,9	142,8	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	584	3 578	8 110	11 688	16,3	5,0
Beschäftigte	1000	28	166	422	587	16,9	4,8
Umsatz	Mill. Euro	230	1 432	4 559	5 991	16,0	3,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 209	8 641	10 812	10 199	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 189	18 361	43 693	62 054	17,4	5,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	51	305	1 048	1 353	16,7	3,8
Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	72,2	62,0	87,5	80,2	x	x
Produktionsindex	1995 = 100	69,3	69,3	86,1	82,4	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	428	2 479	6 901	9 380	17,3	4,6
Beschäftigte	1000	14	87	269	357	16,2	4,0
Umsatz	Mill. Euro	278	1 751	6 529	8 281	15,9	3,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 717	20 100	24 230	23 228	x	x
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 558	8 367	46 834	55 201	18,6	2,8
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 531	7 972	38 113	46 085	19,2	3,3
Insolvenzen							
	Anzahl	139	...	...	...	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung							
	1995 = 100	111,6	111,0	109,8	110,0	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	185 309	1 321 189	2 421 833	3 743 022	14,0	5,0
Kurzarbeiter	Anzahl	5 312	24 189	89 617	113 806	22,0	4,7
Arbeitsvermittlungen	Anzahl	12 738	76 970	236 829	313 799	16,5	4,1
Offene Stellen	Anzahl	14 121	67 910	417 243	485 153	20,8	2,9
Beschäftigte in ABM	Anzahl	17 683	...	...	154 000	...	11,5

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Veränderungsraten

Merkmal	Veränderungen September 2001							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	1,1	0,3	0,0	0,0	2,6	2,1	0,3	0,6
Beschäftigte	0,5	0,2	- 0,2	- 0,2	3,1	2,0	- 0,4	- 0,2
Umsatz	1,4	0,5	6,3	5,8	- 1,2	4,0	- 3,1	- 2,5
darunter: Inlandumsatz	- 2,7	- 3,1	3,8	3,1	- 2,1	- 0,5	- 3,4	- 3,1
Auslandumsatz	18,2	12,8	10,6	10,7	1,9	25,3	- 2,6	- 1,4
Umsatz je Beschäftigten	0,9	0,3	6,5	6,0	- 4,1	2,0	- 2,7	- 2,3
Geleistete Arbeiterstunden	- 2,9	- 3,9	1,8	1,1	- 1,7	- 1,9	- 4,8	- 4,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 2,6	- 3,0	- 2,2	- 2,2	4,5	2,4	0,9	1,0
Produktionsindex	0,8	- 2,4	6,6	5,8	1,3	- 0,8	- 6,0	- 5,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	3,9	8,5	0,3	0,9	- 6,0	10,3	- 11,2	- 9,8
Inland	1,2	3,0	- 1,7	- 1,2	- 6,2	2,0	- 9,7	- 8,7
Ausland	12,8	21,9	2,8	3,8	- 5,5	32,4	- 13,1	- 11,2
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,4	- 15,0	- 15,4	- 5,1	- 8,5
Beschäftigte	- 0,9	- 0,6	- 0,3	- 0,4	- 16,0	- 17,0	- 8,0	- 10,7
Umsatz	- 4,9	- 8,2	- 1,8	- 3,4	- 12,3	- 12,6	- 7,3	- 8,6
Umsatz je Beschäftigten	- 4,1	- 7,6	- 1,6	- 3,1	4,4	5,3	0,8	2,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 10,0	- 7,4	0,9	- 1,7	- 19,4	- 19,4	- 12,2	- 14,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 8,4	- 7,2	- 8,6	- 8,3	- 15,6	- 17,1	- 8,9	- 10,9
Volumenindex des Auftragseingangs	- 8,1	- 6,6	3,4	1,1	- 8,3	- 12,7	- 6,8	- 8,1
Produktionsindex	- 10,0	- 7,5	1,7	- 0,2	- 15,9	- 18,9	- 10,6	- 12,2
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	- 2,1	- 1,6	- 0,7	- 0,9	- 16,9	- 16,1	- 2,7	- 6,7
Beschäftigte	1,0	- 0,1	1,5	1,1	- 15,7	- 16,8	- 3,6	- 7,2
Umsatz	15,2	12,2	9,2	9,8	- 10,6	- 11,5	- 1,8	- 4,0
Umsatz je Beschäftigten	14,1	12,3	7,6	8,7	6,0	6,3	1,8	3,4
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbebeanmeldungen	- 8,8	- 9,4	- 7,3	- 7,7	- 2,0	- 8,9	- 4,9	- 5,5
Gewerbeabmeldungen	2,5	- 7,3	- 9,1	- 8,8	6,0	- 7,6	- 4,8	- 5,3
Insolvenzen								
	- 13,7	...	...	...	- 6,7	...	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung								
	- 0,1	0,0	0,0	0,0	3,2	2,8	2,0	2,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 1,8	- 1,6	- 1,0	- 1,2	1,0	1,5	1,7	1,6
Kurzarbeiter	4,1	7,3	28,8	23,5	73,9	28,6	91,2	73,2
Arbeitsvermittlungen	4,1	7,3	0,2	1,8	1,3	6,4	15,9	13,4
Offene Stellen	- 0,2	- 0,2	- 5,1	- 4,4	- 4,4	6,1	- 9,5	- 7,6
Beschäftigte in ABM	- 2,9	...	...	- 4,3	- 28,4	...	...	- 28,7

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 485	2 470	2 456	2 440
2	darunter Ausländer	1000	36	38	41	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾						
3	Eheschließungen	Anzahl	718	716	775	756
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,5	3,8	3,7
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 373	1 384	1 411	1 465
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,6	6,7	6,9	7,2
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	6	7
8	je 1 000 Geborene	aT	4,3	4,3	4,5	4,6
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 308	2 249	2 216	2 173
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,1	10,9	10,8	10,7
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	9	7	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	5,3	6,3	5,2	4,2
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 935	- 865	- 805	- 709
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 4,5	- 4,2	- 3,9	- 3,5
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 014	2 806	2 960	2 829
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	782	687	822	685
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 160	3 215	3 301	3 660
18	darunter in das Ausland	Anzahl	488	428	440	549
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 146	- 410	- 341	- 831
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 815	5 558	5 499	5 286
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ²⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	836 231	832 328	839 312	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	217 675	209 225	189 387	193 610
	davon					
23	Männer	Anzahl	94 416	93 936	84 450	88 506
24	Frauen	Anzahl	123 259	115 288	104 937	105 104
25	Ausländer	Anzahl	2 183	2 398	2 463	2 569
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	22 281	21 229	18 893	22 029
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	19,1	18,3	16,5	16,5
	darunter					
28	Männer	%	15,9	15,8	14,2	14,7
29	Frauen	%	22,5	21,0	18,9	18,4
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	15,3	15,0	13,0	14,3
31	Kurzarbeiter	Anzahl	8 425	6 379	5 965	3 875
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	9 760	15 540	15 213	13 967
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	27 290	26 389	29 517	22 879
Leistungsempfänger von						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	135 818	119 751	106 174	100 980
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	69 691	81 233	73 477	81 181
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	1 208	781	709	810
39	Altersübergangsgeld	Anzahl	9 686	298	72	9

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 434	2 433	2 431	2 429	2 428	2 426	...	...	...	...	...	...	...	1
43	43	43	43	43	43	...	...	...	...	...	...	...	2
582	370	621	267	315	446	...	...	...	...	...	...	...	3
2,8	1,9	3,0	1,3	1,7	2,2	...	...	...	...	...	...	...	4
1 396	1 462	1 476	1 314	1 278	1 446	...	...	...	...	...	...	...	5
6,8	7,3	7,2	6,4	6,9	7,0	...	...	...	...	...	...	...	6
7	8	7	6	5	3	...	...	...	...	...	...	...	7
5,0	5,4	4,7	4,5	3,9	2,1	...	...	...	...	...	...	...	8
2 108	2 186	2 306	2 159	2 032	2 285	...	...	...	...	...	...	...	9
10,2	11,0	11,2	10,5	10,9	11,1	...	...	...	...	...	...	...	10
6	8	8	6	6	7	...	...	...	...	...	...	...	11
4,1	5,6	5,4	4,3	4,9	4,9	...	...	...	...	...	...	...	12
- 712	- 724	- 830	- 845	- 754	- 839	...	...	...	...	...	...	...	13
- 3,5	- 3,6	- 4,0	- 4,1	- 4,0	- 4,1	...	...	...	...	...	...	...	14
3 738	2 873	3 058	2 349	2 134	2 642	2 640	...	...	...	...	...	...	15
1 129	682	695	690	522	715	709	...	...	...	...	...	...	16
4 472	3 723	3 922	3 510	3 110	3 557	3 333	...	...	...	...	...	...	17
550	491	1 121	301	354	520	365	...	...	...	...	...	...	18
- 734	- 850	- 864	- 1 161	- 976	- 915	- 693	...	...	...	...	...	...	19
5 545	6 087	7 130	4 507	4 017	4 722	4 422	...	...	...	...	...	...	20
.	.	799 500	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	21
177 183	178 771	191 727	213 250	214 788	207 637	197 347	187 477	186 037	192 443	188 692	185 309	180 329	22
77 472	78 807	89 099	107 009	109 618	104 407	101 368	88 411	85 711	87 720	85 472	83 237	80 958	23
99 711	99 964	102 628	106 241	105 170	103 230	95 979	99 066	100 326	104 723	103 220	102 072	99 371	24
2 470	2 480	2 598	2 785	2 801	2 753	2 689	2 592	2 591	2 614	2 644	2 729	2 791	25
21 059	20 046	21 024	23 852	24 560	23 351	21 574	19 743	21 380	26 867	26 634	25 386	21 272	26
15,0	15,1	16,2	18,0	18,2	17,6	16,7	16,0	15,9	16,4	16,1	15,8	15,4	27
12,8	13,1	14,8	17,7	18,2	17,3	15,9	14,6	14,2	14,5	14,2	13,8	13,4	28
17,2	17,3	17,7	18,4	18,2	17,9	17,5	17,4	17,6	18,4	18,1	17,9	17,5	29
13,5	12,8	13,5	15,3	15,7	15,0	13,8	11,6	12,5	15,7	15,6	14,9	12,4	30
2 840	2 770	2 873	3 652	4 726	5 362	6 021	5 329	5 268	4 964	5 101	5 312	6 300	31
14 101	13 090	9 772	8 992	11 090	15 770	17 743	16 887	13 494	13 118	12 237	12 738	12 806	32
14 921	13 259	10 030	10 077	13 494	18 797	18 320	16 595	14 443	13 667	13 063	13 661	12 302	33
13 816	12 023	11 330	11 730	13 398	15 958	15 989	14 997	14 609	14 178	14 147	14 121	12 747	34
24 347	22 236	20 004	18 349	17 867	17 349	17 930	18 455	18 295	18 284	18 207	17 683	16 823	35
86 241	87 899	97 588	115 546	117 414	110 608	100 836	92 563	88 989	90 063	86 610	85 702	...	36
79 266	79 548	82 373	86 216	87 461	87 565	87 226	86 089	87 021	87 931	87 914	88 163	...	37
748	732	729	689	671	638	641	687	704	812	848	885	...	38
4	4	4	3	2	1	1	1	1	1	1	1	...	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen ¹⁾					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 974	1 948	1 821	1 742
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	24	28	21	25
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	352	355	319	318
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	859	809	706	657
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	740	755	775	743
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 840	1 810	1 722	1 665
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	21	20	17
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	296	313	292	309
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	905	849	777	740
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	622	628	633	599
11	Neuerrichtungen und Zuzüge	Anzahl	1 620	1 594	1 484	1 399
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21	26	18	23
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	299	295	262	262
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	615	595	518	463
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	685	679	685	651
16	Aufgaben und Fortzüge	Anzahl	1 468	1 452	1 392	1 320
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	13	17	17	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	218	241	226	240
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	710	668	626	581
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	527	526	523	485
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ²⁾	Stück	110 578	120 476	132 707	145 172
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 740	6 253	6 837	7 189
23	Kälber	Stück	215	239	206	207
24	Schweine	Stück	103 892	113 306	125 024	137 020
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ²⁾	Stück	106 046	116 078	128 616	141 534
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 322	5 859	6 460	6 871
27	Kälber	Stück	173	209	177	182
28	Schweine	Stück	100 054	109 563	121 568	133 976
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	10 655	11 710	12 904	14 286
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 583	1 712	1 899	2 012
31	Kälber	Tonnen	12	13	12	14
32	Schweine	Tonnen	9 049	9 975	10 981	12 249
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 568	78 430	75 917	77 221
	Legehennenhaltung und Eierzeugung					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	39 749	42 769	42 511	44 168
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	24,9	25,1	25,3

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe - 2) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 652	1 819	1 656	1 857	1 790	1 817	1 678	1 577	1 849	1 591	1 708	1 558	1 561	1
36	21	24	28	27	25	24	25	34	16	27	19	14	2
268	318	270	345	359	339	292	284	388	268	325	250	240	3
644	694	629	693	630	692	668	553	651	610	646	611	594	4
704	786	733	791	774	761	694	715	776	697	710	678	713	5
1 474	1 718	1 933	2 130	1 902	1 720	1 557	1 432	1 734	1 644	1 493	1 531	1 532	6
8	17	27	21	34	21	9	15	35	13	16	22	20	7
273	338	358	383	365	324	297	279	381	330	291	265	257	8
665	726	889	953	793	747	620	572	716	693	642	698	673	9
528	637	659	773	710	628	631	566	602	608	544	546	582	10
1 326	1 432	1 308	1 434	1 417	1 445	1 368	1 319	1 510	1 267	1 415	1 277	1 275	11
36	19	20	24	20	21	19	22	31	16	22	17	11	12
208	255	203	262	282	248	241	241	325	215	273	202	193	13
468	477	443	469	448	500	493	414	469	424	490	455	445	14
614	681	642	679	667	676	615	642	685	612	630	603	626	15
1 141	1 347	1 556	1 703	1 530	1 332	1 261	1 193	1 373	1 352	1 225	1 238	1 234	16
7	13	22	19	30	20	7	14	29	13	12	17	16	17
209	254	281	289	274	240	239	236	290	278	230	208	199	18
514	565	714	759	633	557	489	467	554	568	520	557	552	19
411	515	539	636	593	515	526	476	500	493	463	456	467	20
148 186	162 719	148 265	147 327	131 873	142 507	131 097	136 671	133 044	130 710	142 323	131 826	146 875	21
7 860	8 359	4 447	5 568	5 194	6 942	5 620	6 424	5 782	6 510	7 488	7 342	7 673	22
251	229	260	119	160	209	282	162	156	138	137	164	234	23
139 241	152 774	142 212	140 912	125 790	134 628	123 669	129 482	126 688	123 682	134 171	123 803	138 111	24
145 177	153 906	140 017	140 705	125 929	137 551	128 582	135 643	132 372	130 337	141 781	130 919	143 417	25
7 612	7 683	3 915	4 957	4 591	6 315	5 246	6 263	5 687	6 468	7 442	7 237	7 250	26
219	192	213	78	93	143	209	125	115	117	125	136	199	27
136 788	145 346	135 193	135 340	120 848	130 658	121 919	128 833	126 217	123 422	133 768	123 200	135 415	28
14 803	15 651	13 511	13 902	12 476	13 853	12 727	13 619	13 288	13 240	14 401	13 449	14 630	29
2 241	2 253	1 142	1 449	1 404	1 896	1 585	1 862	1 709	1 917	2 190	2 166	2 151	30
17	17	14	7	8	10	15	12	10	9	10	12	18	31
12 534	13 368	12 341	12 435	11 051	11 934	11 104	11 734	11 562	11 305	12 192	11 263	12 450	32
75 530	72 967	77 077	78 439	71 312	78 975	77 376	81 830	78 971	79 216	76 108	72 535	...	33
43 449	44 528	46 147	44 609	40 477	44 713	44 190	46 094	40 863	42 830	44 053	46 095	...	34
24,8	25,3	25,7	24,6	21,6	25,0	25,3	26,4	25,4	26,7	25,9	25,8	...	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	1995 = 100	114,3	119,7	124,2	138,2
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	155	153	149	145
3	Beschäftigte	1000	9	9	8	8
4	Geleistete Arbeiterstunden	1000 Std.	585	538	508	476
5	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	145	141	139	136
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 237	2 294	2 324	2 375
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
13	Betriebe	Anzahl	1 448	1 532	1 633	1 715
14	Beschäftigte	1000	110	117	124	133
15	darunter Arbeiter	1000	79	85	90	96
16	Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	11	12	13	14
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	121 796	132 453	143 525	157 045
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	73 138	78 482	85 504	94 814
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 125 067	1 273 385	1 376 791	1 588 571
	davon					
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	911 498	1 032 462	1 119 911	1 227 001
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	213 569	240 923	256 880	361 570
22	Produktionsindex	1995 = 100	124,1	135,3	142,5	165,3
	davon					
23	Bergbau	1995 = 100	102,3	87,5	84,1	72,9
24	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	118,8	134,3	144,3	167,9
25	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	121,6	145,3	161,2	200,5
26	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	121,2	133,8	135,3	151,2
27	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	133,5	125,1	120,9	126,6
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	1995 = 100	123,2	149,4	162,4	185,8
	davon					
29	aus dem Inland	1995 = 100	116,7	146,1	157,8	170,7
30	aus dem Ausland	1995 = 100	149,7	162,6	181,1	247,4
	davon					
31	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	124,2	148,4	163,6	188,6
32	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	127,6	162,1	174,0	197,1
33	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	114,1	125,9	135,0	166,0
34	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	91,8	92,0	98,5	95,2
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	76	76	76	78
36	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	143	144	143	141
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 771	1 807	1 847	1 894
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 220	10 911	11 104	11 947
39	Exportquote	%	19,0	18,9	18,7	22,8

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
144,4	163,8	125,9	121,1	121,8	139,7	128,7	144,4	137,1	131,8	142,3	141,1	144,8	1
145	145	144	144	144	148	146	146	146	145	145	145	145	2
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	3
435	497	440	486	465	495	462	472	452	447	467	452	453	4
126	144	128	141	135	144	134	138	132	132	137	132	133	5
2 238	3 777	2 269	2 263	2 314	2 273	2 242	2 272	2 312	2 428	2 255	2 318	2 322	6
225	280	309	328	280	309	254	188	147	119	108	164	203	7
220	274	301	319	273	302	248	183	143	115	104	158	198	8
48	48	56	45	47	44	38	32	33	32	31	45	42	9
667	695	606	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
898	983	932	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
1 520	2 137	2 592	2 967	2 465	2 509	1 896	1 098	1 005	751	740	1 246	1 328	12
1 738	1 730	1 726	1 691	1 687	1 694	1 724	1 742	1 755	1 769	1 768	1 788	1 798	13
137	137	137	135	135	136	137	137	138	138	140	140	140	14
99	100	99	98	98	98	99	99	100	100	101	102	102	15
14	15	12	14	13	15	13	14	14	13	14	14	14	16
163 704	197 394	160 431	157 991	148 365	157 605	155 472	165 759	170 702	165 344	168 017	159 633	172 099	17
94 397	120 667	102 352	95 945	95 489	95 682	98 606	98 287	105 955	98 846	98 527	100 035	100 436	18
1 725 511	1 916 386	1 560 841	1 542 622	1 561 472	1 779 808	1 543 562	1 701 928	1 610 743	1 542 940	1 652 464	1 675 244	1 715 119	19
1 325 544	1 440 182	1 179 713	1 164 018	1 190 882	1 335 930	1 199 648	1 302 615	1 223 873	1 190 934	1 326 885	1 290 468	1 354 614	20
399 967	476 204	381 128	378 603	370 590	443 878	343 914	399 313	386 871	352 006	325 578	384 776	360 505	21
174,9	200,3	154,7	155,6	155,9	177,2	159,4	177,7	168,0	159,5	172,7	174,0	177,3	22
87,3	80,8	50,8	43,7	46,6	59,5	66,9	79,8	70,2	71,7	78,8	77,9	83,7	23
175,7	194,6	143,0	156,6	153,9	173,6	163,8	182,1	179,6	167,7	179,6	180,9	185,4	24
219,8	272,9	220,3	178,9	189,2	219,3	177,1	199,4	177,8	171,5	183,3	204,5	196,6	25
150,2	172,0	129,8	150,0	152,9	171,3	146,0	159,2	150,2	124,2	145,8	155,2	170,6	26
132,1	142,5	115,5	130,3	125,7	141,5	135,4	150,6	138,9	139,4	154,5	132,8	142,4	27
205,2	219,3	172,5	192,0	189,7	201,6	172,9	192,3	170,8	179,6	176,6	183,5	192,6	28
190,7	196,8	154,1	173,8	171,5	183,2	155,7	174,7	153,9	164,0	168,7	170,8	180,6	29
264,4	311,1	247,4	266,4	263,6	277,1	242,8	264,2	239,7	243,1	208,7	235,4	241,3	30
200,3	210,1	173,5	199,8	203,9	214,4	195,9	213,0	204,2	206,2	205,9	209,6	216,7	31
227,9	249,3	187,5	197,4	185,5	207,4	159,1	187,5	150,3	165,0	158,7	168,8	176,5	32
186,7	192,8	146,6	168,1	166,4	148,1	148,6	146,1	115,9	139,1	131,8	147,4	165,7	33
94,0	104,5	79,7	108,7	119,7	115,1	96,1	101,7	98,0	101,3	106,4	103,7	128,4	34
79	79	79	80	80	80	79	79	78	78	79	79	78	35
138	152	122	145	137	149	133	144	138	131	142	137	142	36
1 886	2 321	1 925	1 880	1 802	1 865	1 857	1 924	2 012	1 916	1 907	1 849	1 944	37
12 607	13 983	11 432	11 418	11 538	13 106	11 283	12 400	11 712	11 192	11 820	11 926	12 234	38
23,2	24,8	24,4	24,5	23,7	24,9	22,3	23,5	24,0	22,8	19,7	23,0	21,0	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 524	1 431	1 303	1 210
2	Beschäftigte	1000	67	59	54	49
3	Umsatz	Tsd. Euro	1 280 275	1 137 113	1 092 374	983 515
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	873	804	742	695
5	Beschäftigte	1000	43	38	35	32
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 567	4 023	3 885	3 425
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 525	1 234	1 113	779
8	gewerblichen Bau ³⁾	1000 Std.	1 529	1 315	1 231	1 108
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 513	1 474	1 540	1 538
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	57 265	50 618	48 176	44 106
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	17 895	16 361	15 215	14 210
12	Umsatz	Tsd. Euro	301 151	264 338	258 203	231 191
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	297 572	260 759	255 233	228 643
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	91 010	71 070	63 875	41 585
15	gewerblicher Bau ³⁾	Tsd. Euro	106 860	92 544	86 549	79 326
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	99 702	97 145	104 809	107 731
17	Produktionsindex	1995 = 100	92,6	84,9	83,6	73,2
18	Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	90,4	86,2	84,8	75,7
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	232 638	216 276	207 650	185 807
20	Auftragsbestand ⁴⁾	Tsd. Euro	966 342	914 190	909 272	839 736
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	47	48	46
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	127	127	132	128
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 757	1 757	1 792	1 809
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 049	6 954	7 297	7 172
	Ausbaugewerbe ²⁾					
25	Betriebe	Anzahl	653	630	564	519
26	Beschäftigte	1000	24	21	19	17
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	8 095	7 139	6 445	5 573
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	82 829	73 115	66 514	58 636
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	22 497	20 963	19 995	18 916
30	Umsatz	Tsd. Euro	376 311	344 611	317 764	289 943
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	363 017	332 340	305 647	279 817
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	37	33	34	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	404	407	411	409
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 401	4 474	4 562	4 656
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 737	16 352	16 756	17 406

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	1 141	.	.	1 072	.	.	1 030	.	.	1 012	.	1
.	.	47	.	.	41	.	.	42	.	.	42	.	2
.	.	1 145 805	.	.	631 455	.	.	850 681	.	.	983 251	.	3
639	640	638	625	622	620	612	597	593	591	587	584	546	4
32	32	31	27	26	26	27	28	28	28	28	28	28	5
3 662	3 886	2 650	1 893	2 009	2 486	2 732	3 283	3 217	3 307	3 544	3 189	3 353	6
764	757	479	328	332	434	506	627	635	630	655	559	566	7
1 133	1 202	920	755	805	969	893	1 068	1 001	1 017	1 082	988	1 013	8
1 764	1 927	1 251	810	872	1 083	1 333	1 588	1 580	1 659	1 807	1 641	1 774	9
49 595	47 550	40 903	34 567	29 679	32 029	35 682	41 209	39 238	41 304	43 031	38 565	43 903	10
13 805	14 827	13 805	12 919	12 341	12 640	12 509	12 557	13 154	12 799	12 593	12 402	12 989	11
275 075	286 835	253 601	122 905	129 679	166 015	170 571	215 254	223 211	233 557	241 598	229 739	248 486	12
272 007	283 256	251 044	121 421	128 212	164 419	168 699	213 080	220 316	231 260	239 267	227 248	246 053	13
41 926	41 926	38 347	16 728	17 075	23 552	24 872	33 159	36 007	37 128	34 749	33 406	35 356	14
88 965	98 168	82 318	54 608	55 690	72 525	62 069	75 864	78 148	77 761	80 674	75 674	78 956	15
141 117	143 162	130 379	50 085	55 447	68 343	81 758	104 057	106 161	116 372	123 845	118 168	131 741	16
77,2	83,0	60,6	42,9	45,1	55,8	60,1	71,4	69,9	72,0	77,0	69,3	73,4	17
67,3	60,8	52,0	39,0	46,1	66,8	68,9	80,9	96,1	79,3	78,6	72,2	63,1	18
165 147	149 297	127 823	95 919	112 964	163 539	169 271	198 981	235 868	195 329	192 629	176 572	154 532	19
.	.	726 546	.	.	749 043	.	.	769 494	.	.	725 012	.	20
51	50	49	43	41	43	44	47	47	47	48	48	51	21
135	144	103	86	97	115	123	143	139	142	151	138	147	22
1 954	1 940	1 774	1 751	1 630	1 686	1 772	1 927	1 868	1 928	1 970	1 821	2 063	23
8 485	8 919	8 191	4 531	5 029	6 265	6 271	7 715	7 958	8 323	8 556	8 209	9 010	24
.	.	503	.	.	452	.	.	437	.	.	428	.	25
.	.	16	.	.	14	.	.	14	.	.	14	.	26
.	.	5 268	.	.	4 587	.	.	4 565	.	.	4 812	.	27
.	.	58 799	.	.	50 180	.	.	50 368	.	.	51 660	.	28
.	.	18 918	.	.	17 583	.	.	17 065	.	.	17 020	.	29
.	.	330 295	.	.	212 855	.	.	241 645	.	.	278 358	.	30
.	.	318 535	.	.	204 112	.	.	231 257	.	.	268 522	.	31
.	.	31	.	.	32	.	.	32	.	.	33	.	32
.	.	409	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	33
.	.	4 919	.	.	4 700	.	.	4 825	.	.	4 865	.	34
.	.	20 866	.	.	14 762	.	.	17 291	.	.	19 717	.	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	1 069	1 001	951	758
2	Wohngebäude	Anzahl	864	824	776	595
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	164 849	144 270	124 798	91 692
4	Wohnfläche	1000 m ²	123	106	94	71
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	205	177	175	163
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	152 450	104 943	94 802	100 256
7	Nutzfläche	1000 m ²	156	109	102	101
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 376	1 166	945	663
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	6 280	5 423	4 659	3 380
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	693	626	602	464
11	Wohngebäude	Anzahl	567	516	495	368
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	513	477	471	352
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	119 600	100 810	87 047	63 741
14	umbauter Raum	1000 m ³	540	457	398	298
15	Wohnfläche	1000 m ²	99	83	73	55
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	127	110	107	96
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	115 595	77 972	72 944	74 436
18	umbauter Raum	1000 m ³	871	663	585	542
19	Nutzfläche	1000 m ²	143	98	92	84
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 124	899	730	524
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 221	4 355	3 709	2 693
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	1 171	1 010	952	902
23	Wohngebäude	Anzahl	960	821	787	734
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	196 847	148 616	135 620	119 216
25	Wohnfläche	1000 m ²	148	112	101	91
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	211	189	165	168
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	136 174	120 409	114 402	93 013
28	Nutzfläche	1000 m ²	162	143	122	98
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 814	1 237	1 086	908
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	7 868	5 669	5 122	4 555
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)	Tsd. Euro	257 691	278 654	269 550	360 851
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	18 918	20 963	18 273	21 353
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	239 285	258 202	251 277	339 498
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	3 068	2 556	2 432	1 898
35	Halbwaren	Tsd. Euro	17 895	18 918	16 987	29 075
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	218 322	236 728	231 858	308 525
37	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	22 497	28 121	27 582	35 966
38	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	195 825	208 607	204 276	272 559
39	Ausfuhr in die EU-Länder	Tsd. Euro	136 004	157 478	156 923	195 536
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
40	Italien	Tsd. Euro	35 694	37 658	24 569	38 150
41	Frankreich	Tsd. Euro	25 965	29 247	34 836	35 897
42	Rußland	Tsd. Euro	23 072	15 963	5 050	8 234
43	Niederlande	Tsd. Euro	18 332	22 831	21 030	23 605
44	Polen	Tsd. Euro	7 377	8 570	8 983	12 582
45	Einfuhr insgesamt (Generalhandel)	Tsd. Euro	207 585	262 804	282 671	294 637
46	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	17 384	17 895	18 440	17 043
47	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	190 712	244 909	264 231	277 594
48	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	3 579	2 556	1 639	1 679
49	Halbwaren	Tsd. Euro	14 316	15 850	14 176	17 716
50	Fertigwaren	Tsd. Euro	172 817	226 502	248 416	258 198
51	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	24 031	31 700	31 720	32 330
52	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	148 786	194 802	216 696	225 868
53	Einfuhr aus EU-Ländern	Tsd. Euro	111 462	125 778	144 581	132 160
Einfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern						
54	Belgien	Tsd. Euro	.	.	8 500	9 930
55	Frankreich	Tsd. Euro	12 861	17 055	16 983	17 415
56	Italien	Tsd. Euro	11 484	15 468	14 558	13 277
57	Polen	Tsd. Euro	7 904	12 220	17 371	19 755

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
701	603	784	583	453	657	831	779	863	808	742	558	776	1
507	470	587	446	332	501	686	630	698	638	578	424	603	2
71 545	91 196	84 995	69 690	51 607	74 339	92 273	85 427	87 925	84 100	70 779	58 997	79 595	3
62	61	71	49	42	59	69	68	71	67	57	45	64	4
194	133	197	137	121	156	145	149	165	170	164	134	173	5
62 760	151 294	82 039	73 329	70 920	61 206	116 337	60 953	87 448	90 619	94 221	48 428	126 740	6
98	128	102	64	101	94	122	69	74	79	102	75	112	7
596	480	693	453	450	524	558	588	618	610	521	390	531	8
2 924	2 836	3 536	2 370	2 287	2 753	3 202	3 279	3 377	3 254	2 917	1 998	2 891	9
427	372	442	378	289	381	491	448	487	461	392	304	426	10
312	285	335	296	219	296	401	370	388	358	300	221	329	11
300	265	323	280	209	279	392	358	372	343	295	208	317	12
54 677	55 874	55 630	45 981	37 033	53 088	64 934	60 618	63 654	58 910	47 127	38 359	56 312	13
258	266	257	223	175	250	310	281	315	279	223	187	262	14
49	50	49	40	31	45	53	53	57	50	41	34	47	15
115	87	107	82	70	85	90	78	99	103	92	83	97	16
38 815	125 686	55 487	52 649	50 589	46 750	94 822	31 073	61 662	37 294	61 239	34 284	107 867	17
518	573	663	337	666	560	902	297	361	504	554	479	727	18
80	99	85	52	95	90	113	56	65	70	90	70	103	19
470	514	473	389	319	435	465	460	544	470	370	324	427	20
2 335	2 492	2 468	1 997	1 605	2 196	2 631	2 609	2 834	2 568	2 057	1 676	2 321	21
.	.	8 638	.	.	421	.	.	355	.	.	893	.	22
.	.	6 978	.	.	341	.	.	298	.	.	735	.	23
.	.	1 101 323	.	.	59 101	.	.	46 108	.	.	122 712	.	24
.	.	849	.	.	42	.	.	31	.	.	88	.	25
.	.	1 660	.	.	80	.	.	57	.	.	158	.	26
.	.	859 993	.	.	65 681	.	.	22 019	.	.	233 241	.	27
.	.	906	.	.	82	.	.	28	.	.	217	.	28
.	.	8 487	.	.	407	.	.	274	.	.	826	.	29
.	.	42 092	.	.	2 231	.	.	1 503	.	.	4 094	.	30
450 419	442 823	413 672	445 809	396 133	465 723	383 754	385 914	408 761	398 098	408 356	...	...	31
32 333	21 800	22 322	20 652	22 353	24 525	22 414	19 495	15 485	19 782	36 547	...	...	32
418 086	421 023	391 350	425 158	373 780	441 198	361 341	366 419	393 276	378 316	371 810	...	...	33
2 115	2 145	1 638	2 642	3 225	2 656	2 399	1 945	1 939	2 612	1 454	...	...	34
32 413	28 778	27 544	34 739	30 627	34 964	26 609	28 864	30 709	24 853	25 429	...	...	35
383 558	390 100	362 168	387 777	339 929	403 578	332 333	335 610	360 627	350 851	344 926	...	...	36
39 305	40 644	32 008	39 891	33 185	41 261	30 012	37 666	47 305	37 562	41 129	...	...	37
344 253	349 456	330 160	347 886	306 744	362 318	302 321	297 945	313 323	313 289	303 797	...	...	38
245 173	229 925	234 899	257 045	222 048	255 168	204 175	185 906	209 782	197 509	190 249	...	...	39
43 051	52 570	59 813	65 027	64 033	69 916	54 227	46 601	54 232	46 883	40 504	...	...	40
41 816	38 960	36 965	49 171	41 428	27 674	40 480	36 255	38 481	40 900	29 820	...	...	41
12 550	9 575	8 592	6 950	5 751	14 272	7 465	10 767	10 460	7 282	11 464	...	...	42
25 289	22 694	26 230	32 651	25 170	25 538	20 988	18 170	19 714	26 451	21 345	...	...	43
14 659	15 374	13 742	18 043	13 074	16 464	12 600	15 951	16 944	15 596	21 307	...	...	44
410 027	344 997	321 292	278 870	305 874	348 846	288 946	275 365	291 629	266 074	275 359	...	...	45
19 967	17 644	17 822	18 257	15 206	17 568	20 639	21 136	16 289	18 155	24 215	...	...	46
390 060	327 353	303 470	260 613	290 668	331 278	268 307	254 229	275 340	247 919	251 144	...	...	47
1 856	1 345	2 581	1 928	1 775	1 700	1 604	1 692	2 113	2 031	1 860	...	...	48
18 620	10 852	41 774	25 343	20 790	19 624	20 083	9 916	19 711	16 549	9 629	...	...	49
369 584	315 157	259 115	233 342	268 104	309 953	246 620	242 620	253 516	229 339	239 655	...	...	50
43 902	37 727	33 385	34 150	29 362	40 364	29 461	30 969	37 367	36 401	33 501	...	...	51
325 683	277 430	225 729	199 192	238 742	269 589	217 159	211 652	216 149	192 939	206 154	...	...	52
146 304	129 728	143 596	116 914	107 638	170 820	158 291	140 816	165 664	140 830	124 986	...	...	53
13 021	9 487	14 181	8 690	6 439	11 597	7 613	9 284	8 429	8 770	5 442	...	...	54
24 359	14 402	20 474	11 895	16 376	22 241	17 663	16 089	20 780	19 694	14 198	...	...	55
16 397	13 688	16 296	13 439	9 649	12 112	16 455	13 570	17 989	14 962	16 354	...	...	56
26 227	23 990	22 491	21 897	22 180	18 991	17 517	22 537	16 775	15 788	19 208	...	...	57

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte	1995 = 100	103,9	110,0	124,6	122,8
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1995 = 100	101,5	98,8	100,6	97,1
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1995 = 100	100,1	125,6	148,0	148,1
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	1995 = 100	112,5	118,4	125,2	132,5
5	sonstiger Facheinzelhandel	1995 = 100	105,6	118,1	144,4	143,6
6	Umsatz ²⁾	1995 = 100	103,9	107,5	113,1	115,2
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1995 = 100	100,2	99,3	100,6	105,2
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1995 = 100	104,6	105,9	120,6	122,5
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	1995 = 100	112,4	119,0	127,6	133,6
10	sonstiger Facheinzelhandel	1995 = 100	107,9	116,8	126,0	126,8
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	1995 = 100	97,9	106,6	108,5	100,7
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	1995 = 100	107,6	109,5	126,0	119,6
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	1995 = 100	88,3	101,4	100,0	89,6
14	Umsatz ²⁾	1995 = 100	89,7	94,0	95,3	89,7
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	1995 = 100	110,9	109,6	128,4	121,4
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	1995 = 100	79,0	85,8	82,1	74,8
Fremdenverkehr						
17	Gästeankünfte	1000	212	219	247	249
18	darunter von Auslandsgästen	1000	11	11	14	15
19	Gästeübernachtungen	1000	611	645	722	745
20	darunter von Auslandsgästen	1000	28	28	36	37
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	9 341	9 841	10 000	8 404
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	7 999	8 376	8 401	7 010
23	Lastkraftwagen	Anzahl	653	729	829	703
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	529	550	565	495
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 253	6 248	6 426	6 036
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	999	980	1 020	951
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 254	5 268	5 406	5 084
28	Getötete Personen	Anzahl	30	29	28	27
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 367	1 325	1 378	1 279
Straßenpersonenverkehr ⁴⁾						
Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr						
30	Beförderte Personen	Mill.	17	18	18	18
31	Personen-Kilometer	Mill. km	146	164	163	161

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben - 2) Preisbasis 1995 - 3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
121,6	122,1	121,7	120,7	119,2	119,6	118,9	120,0	119,1	119,8	119,6	119,2	119,5	1
96,0	95,8	95,8	98,1	96,7	97,1	96,7	98,9	97,9	98,5	98,9	99,1	99,3	2
141,5	142,1	146,0	141,2	137,8	136,6	136,3	131,9	126,8	128,7	127,8	126,4	123,4	3
133,4	137,7	136,5	127,3	125,0	125,9	127,1	127,8	130,9	135,9	132,7	132,5	130,5	4
142,7	143,0	141,6	140,9	139,4	139,8	138,8	139,5	138,4	137,8	138,6	137,6	138,7	5
111,5	122,1	140,8	102,6	100,7	117,9	115,5	119,3	111,7	108,1	115,8	107,9	115,5	6
100,3	111,1	127,8	97,3	95,9	110,6	108,7	112,8	107,4	102,2	112,7	101,2	109,5	7
116,8	122,0	152,0	110,0	107,1	123,8	120,5	120,7	116,4	105,2	118,8	104,2	111,7	8
130,5	144,5	171,8	134,7	123,9	134,9	133,9	143,7	137,6	134,7	142,9	129,2	140,8	9
125,3	135,7	154,6	104,4	104,7	126,6	124,0	126,6	114,0	112,7	116,6	115,6	122,2	10
98,8	96,9	96,4	93,0	94,4	94,0	94,5	95,9	95,2	94,1	96,1	94,2	93,0	11
118,0	115,6	117,9	115,0	116,0	115,5	116,8	119,0	119,1	114,4	119,0	119,6	117,6	12
87,2	84,2	82,5	79,4	81,3	81,3	82,9	84,5	84,2	84,4	84,5	82,9	81,9	13
92,2	79,4	95,1	70,5	73,0	76,4	82,3	97,1	89,3	80,0	86,2	87,2	86,0	14
133,8	95,3	135,6	92,5	94,3	96,8	111,0	153,9	128,8	104,2	113,8	138,2	127,7	15
75,6	65,1	76,7	56,6	58,6	63,1	69,6	75,6	75,0	71,6	76,0	67,0	70,0	16
280	204	204	166	187	212	237	329	301	242	266	304	...	17
15	8	9	6	8	9	11	17	19	20	22	18	...	18
835	549	604	525	615	602	704	906	854	864	840	865	...	19
41	19	23	16	18	21	26	43	48	55	59	49	...	20
7 020	7 434	7 585	6 059	6 952	10 908	8 760	9 334	9 053	7 856	7 766	7 655	...	21
6 074	6 308	6 340	5 268	5 918	8 975	7 012	7 730	7 572	6 557	6 627	6 727	...	22
619	818	922	524	489	754	584	673	656	580	570	529	...	23
164	94	95	118	415	921	959	722	622	494	397	219	...	24
6 074	6 448	6 349	5 371	5 004	5 950	5 421	6 079	5 769	5 480	5 911	6 226	6 385	25
1 000	934	882	766	627	809	765	1 084	1 096	973	1 075	997	957	26
5 074	5 514	5 467	4 605	4 377	5 141	4 656	4 995	4 673	4 507	4 836	5 229	5 428	27
28	22	38	16	12	25	27	37	23	32	30	30	23	28
1 373	1 223	1 210	1 011	848	1 117	1 026	1 426	1 500	1 338	1 403	1 414	1 294	29
.	.	55	.	.	54	.	.	51	.	.	44	.	30
.	.	452	.	.	410	.	.	545	.	.	507	.	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	1995 = 100	104,2	105,3	105,8	107,6
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995 = 100	101,9	103,2	101,5	101,6
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1995 = 100	102,6	104,3	105,4	106,1
4	Bekleidung und Schuhe	1995 = 100	101,3	101,9	103,2	103,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	1995 = 100	106,5	107,5	109,0	110,9
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1995 = 100	102,0	102,9	103,2	103,1
7	Gesundheitspflege	1995 = 100	115,4	125,1	116,6	117,4
8	Verkehr	1995 = 100	105,8	106,3	108,8	115,0
9	Nachrichtenübermittlung	1995 = 100	97,8	97,3	88,5	84,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	1995 = 100	103,5	104,4	104,5	106,1
11	Bildungswesen	1995 = 100	129,0	134,7	137,5	140,0
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	1995 = 100	101,8	102,5	103,3	103,9
13	Andere Waren und Dienstleistungen	1995 = 100	103,4	104,0	105,8	108,0
Jahresteuerrate						
-Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	2,3	1,1	0,5	1,7
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	1,5	1,3	- 1,7	0,1
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	1,7	1,7	1,1	0,7
17	Bekleidung und Schuhe	%	1,3	0,6	1,3	0,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	2,9	0,9	1,4	1,7
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,9	0,9	0,3	- 0,1
20	Gesundheitspflege	%	15,3	8,4	- 6,8	0,7
21	Verkehr	%	2,2	0,5	2,4	5,7
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 3,0	- 0,5	- 9,1	- 4,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	3,1	0,9	0,1	1,5
24	Bildungswesen	%	10,2	4,4	2,1	1,8
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	0,4	0,7	0,8	0,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	2,4	0,6	1,7	2,1
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	22,74	23,27	25,86	24,45
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	32,29	32,87	37,25	36,84
29	Rohbauland	Euro je m ²	14,86	11,89	16,35	16,43
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	12,26	13,85	13,50	13,37
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	1995 = 100	98,0	97,0	96,0	95,9

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
107,9	108,3	108,5	109,0	109,9	110,2	110,7	111,6	111,6	111,9	111,7	111,6	111,4	
101,2	101,5	102,4	103,8	104,4	106,2	107,8	110,0	110,0	109,8	108,6	108,8	108,8	2
106,1	106,6	106,5	106,9	107,7	107,7	107,9	108,2	108,3	108,2	108,0	108,2	108,2	3
104,4	104,6	104,6	104,1	103,6	103,8	104,0	104,3	104,0	103,9	103,5	104,5	105,1	4
112,4	112,8	113,0	113,5	114,2	114,3	114,6	114,9	115,1	115,1	115,4	115,6	115,4	5
102,9	103,0	103,3	103,3	103,5	103,8	104,0	104,3	104,4	104,5	104,5	104,6	104,7	6
117,8	117,3	117,3	119,1	119,6	124,0	124,0	124,0	124,1	124,1	124,4	124,4	124,3	7
115,5	116,2	116,1	116,2	118,7	118,7	119,8	122,2	121,1	119,8	119,8	119,6	118,5	8
84,3	84,3	84,3	84,1	84,1	82,9	82,4	82,4	82,4	82,7	82,8	82,8	82,7	9
105,0	106,1	106,7	107,5	109,8	108,7	107,3	107,3	108,1	111,6	111,0	110,1	108,9	10
140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	140,2	155,3	158,4	158,4	158,4	158,4	160,1	161,8	11
104,2	102,8	103,2	103,4	103,9	103,6	104,8	105,1	106,5	108,7	108,4	105,5	105,6	12
108,8	109,3	109,3	109,8	110,3	110,4	110,6	110,7	110,8	111,2	111,3	111,4	111,7	13
2,1	2,2	2,2	2,4	2,7	3,0	3,4	4,4	3,8	3,6	3,5	3,2	3,2	14
1,3	1,2	2,4	3,1	2,3	4,8	5,7	7,8	8,1	7,8	6,9	7,5	7,5	15
- 0,2	0,2	0,1	0,8	1,7	1,7	2,0	2,2	2,4	2,3	2,0	1,7	2,0	16
0,3	0,3	0,6	0,4	1,1	0,6	0,4	0,8	0,7	0,6	0,4	0,4	0,7	17
3,5	3,6	3,6	3,8	4,2	4,1	4,1	4,3	4,4	3,9	4,1	3,1	2,7	18
-	0,1	0,5	0,2	0,2	0,4	0,6	1,1	1,3	1,4	1,7	1,7	1,7	19
1,0	0,6	0,6	2,3	2,0	5,8	5,7	5,7	5,7	5,5	5,8	5,6	5,5	20
4,2	4,9	4,2	3,3	4,7	3,7	5,4	7,7	4,2	3,1	3,5	2,5	2,6	21
- 4,0	- 3,9	- 3,9	- 4,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22
1,6	1,6	1,5	2,5	2,8	2,6	1,9	3,1	2,4	3,2	2,7	3,3	3,7	23
1,8	1,8	1,8	1,8	-	-	10,8	13,0	13,0	13,0	13,0	14,2	15,4	24
1,0	0,6	-	0,8	0,6	1,0	1,3	1,7	2,5	2,0	1,4	1,3	1,3	25
2,4	2,5	2,4	2,5	3,0	3,0	2,9	3,0	3,0	3,2	3,1	2,9	2,7	26
.	.	22,84	.	.	22,90	.	.	20,37	.	.	...	.	27
.	.	34,33	.	.	54,35	.	.	31,01	.	.	...	.	28
.	.	11,89	.	.	10,60	.	.	12,17	.	.	...	.	29
.	.	13,16	.	.	10,89	.	.	11,71	.	.	...	.	30
.	95,9	.	.	96,0	.	.	95,8	.	.	95,5	.	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 809	1 859	1 913	1 906
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 813	1 862	1 914	1 899
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 874	1 795	1 876	1 853
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 737	1 808	1 871	1 874
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 162	2 206	2 282	2 389
6	Baugewerbe	Euro	1 918	1 928	1 946	1 913
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 797	1 850	1 907	1 960
	davon					
8	Handel	Euro	1 643	1 682	1 730	1 782
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 049	2 112	2 183	2 235
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 630	1 667	1 707	1 715
11	männliche Arbeiter	Euro	1 713	1 751	1 791	1 803
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 305	1 363	1 408	1 378
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,34	9,54	9,78	9,84
14	männliche Arbeiter	Euro	9,77	9,98	10,21	10,31
15	weibliche Arbeiter	Euro	7,62	7,92	8,22	7,99
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,0	40,1	40,1	40,1
17	männliche Arbeiter	Std.	40,1	40,3	40,3	40,2
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,4	39,6	39,4	39,7
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 304	2 384	2 464	2 455
20	männliche Angestellte	Euro	2 594	2 677	2 770	2 764
21	weibliche Angestellte	Euro	1 904	1 975	2 033	1 981
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 092	2 186	2 276	2 251
23	männliche Angestellte	Euro	2 566	2 684	2 826	2 819
24	weibliche Angestellte	Euro	1 877	1 955	2 010	1 953
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 498	2 561	2 634	2 636
26	männliche Angestellte	Euro	2 604	2 675	2 749	2 744
27	weibliche Angestellte	Euro	1 997	2 045	2 112	2 081
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 797	1 850	1 907	1 960
29	männliche Angestellte	Euro	1 954	2 005	2 059	2 104
30	weibliche Angestellte	Euro	1 691	1 738	1 793	1 844
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 811	1 869	1 925	1 990
32	männliche Angestellte	Euro	2 018	2 081	2 138	2 209
33	weibliche Angestellte	Euro	1 706	1 754	1 806	1 861

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 922	.	.	1 893	.	.	1 940	.	.	1 957	.	.	...	1
1 916	.	.	1 879	.	.	1 930	.	.	1 949	.	.	...	2
1 830	.	.	1 719	.	.	1 758	.	.	1 830	.	.	...	3
1 891	.	.	1 886	.	.	1 900	.	.	1 920	.	.	...	4
2 421	.	.	2 442	.	.	2 439	.	.	2 466	.	.	...	5
1 931	.	.	1 776	.	.	1 969	.	.	1 982	.	.	...	6
1 973	.	.	1 998	.	.	2 012	.	.	2 018	.	.	...	7
1 787	.	.	1 815	.	.	1 822	.	.	1 825	.	.	...	8
2 258	.	.	2 280	.	.	2 309	.	.	2 317	.	.	...	9
1 733	.	.	1 667	.	.	1 731	.	.	1 751	.	.	...	10
1 822	.	.	1 747	.	.	1 824	.	.	1 843	.	.	...	11
1 395	.	.	1 388	.	.	1 405	.	.	1 421	.	.	...	12
9,88	.	.	9,88	.	.	9,98	.	.	10,03	.	.	...	13
10,34	.	.	10,39	.	.	10,48	.	.	10,50	.	.	...	14
8,09	.	.	8,10	.	.	8,20	.	.	8,29	.	.	...	15
40,4	.	.	38,8	.	.	39,9	.	.	40,2	.	.	...	16
40,6	.	.	38,7	.	.	40,1	.	.	40,4	.	.	...	17
39,7	.	.	39,4	.	.	39,4	.	.	39,5	.	.	...	18
2 480	.	.	2 504	.	.	2 521	.	.	2 547	.	.	...	19
2 794	.	.	2 826	.	.	2 839	.	.	2 865	.	.	...	20
2 000	.	.	2 014	.	.	2 030	.	.	2 055	.	.	...	21
2 276	.	.	2 290	.	.	2 317	.	.	2 343	.	.	...	22
2 847	.	.	2 892	.	.	2 924	.	.	2 935	.	.	...	23
1 971	.	.	1 980	.	.	2 000	.	.	2 028	.	.	...	24
2 663	.	.	2 695	.	.	2 699	.	.	2 723	.	.	...	25
2 774	.	.	2 802	.	.	2 809	.	.	2 840	.	.	...	26
2 103	.	.	2 139	.	.	2 137	.	.	2 144	.	.	...	27
1 973	.	.	1 998	.	.	2 012	.	.	2 018	.	.	...	28
2 100	.	.	2 118	.	.	2 154	.	.	2 140	.	.	...	29
1 867	.	.	1 898	.	.	1 895	.	.	1 913	.	.	...	30
2 007	.	.	2 026	.	.	2 041	.	.	2 049	.	.	...	31
2 207	.	.	2 214	.	.	2 257	.	.	2 241	.	.	...	32
1 885	.	.	1 912	.	.	1 910	.	.	1 928	.	.	...	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 203	4 176	4 218	3 987
2	je Einwohner	Euro	1 691	1 690	1 717	1 631
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 250	1 255	1 266	1 233
4	je Einwohner	Euro	503	508	515	504
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	845	795	798	765
6	je Einwohner	Euro	340	322	325	313
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 140	1 160	1 194	1 201
8	je Einwohner	Euro	459	469	486	491
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	1 100	1 066	1 080	926
10	je Einwohner	Euro	443	432	440	379
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	962	926	944	806
12	je Einwohner	Euro	387	375	384	330
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	138	140	136	120
14	je Einwohner	Euro	56	57	55	49
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 156	4 144	4 204	4 036
16	je Einwohner	Euro	1 672	1 678	1 712	1 651
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	526	625	649	638
18	je Einwohner	Euro	212	253	264	261
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	137	154	160	165
20	je Einwohner	Euro	55	62	65	67
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	196	224	214	219
22	je Einwohner	Euro	79	90	87	89
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	186	181	205	180
24	je Einwohner	Euro	75	74	84	74
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	.	56	60	64
26	je Einwohner	Euro	.	23	25	27
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	612	571	573	554
28	je Einwohner	Euro	246	231	233	227
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 464	2 439	2 462	2 440
30	je Einwohner	Euro	992	987	1 003	999
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	701	698	742	649
32	je Einwohner	Euro	282	282	302	265
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	- 47	- 32	- 15	49
34	je Einwohner	Euro	- 19	- 13	- 6	20
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 929	3 031	3 033	2 987
36	je Einwohner	Euro	1 179	1 227	1 235	1 222

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altsschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	3 987	.	.	825	.	.	1 781	.	.	2 737	.	1
.	.	1 631	.	.	338	.	.	730	.	.	1 121	.	2
.	.	1 233	.	.	277	.	.	574	.	.	868	.	3
.	.	504	.	.	113	.	.	235	.	.	356	.	4
.	.	765	.	.	181	.	.	360	.	.	534	.	5
.	.	313	.	.	74	.	.	147	.	.	219	.	6
.	.	1 201	.	.	273	.	.	612	.	.	916	.	7
.	.	491	.	.	112	.	.	251	.	.	375	.	8
.	.	926	.	.	139	.	.	319	.	.	542	.	9
.	.	379	.	.	57	.	.	131	.	.	222	.	10
.	.	806	.	.	113	.	.	271	.	.	468	.	11
.	.	330	.	.	46	.	.	111	.	.	192	.	12
.	.	120	.	.	26	.	.	48	.	.	74	.	13
.	.	49	.	.	11	.	.	20	.	.	30	.	14
.	.	4 036	.	.	829	.	.	1 839	.	.	2 784	.	15
.	.	1 651	.	.	340	.	.	753	.	.	1 140	.	16
.	.	638	.	.	126	.	.	282	.	.	433	.	17
.	.	261	.	.	52	.	.	115	.	.	177	.	18
.	.	165	.	.	39	.	.	83	.	.	128	.	19
.	.	67	.	.	16	.	.	34	.	.	53	.	20
.	.	219	.	.	56	.	.	122	.	.	173	.	21
.	.	89	.	.	23	.	.	50	.	.	71	.	22
.	.	180	.	.	28	.	.	55	.	.	92	.	23
.	.	74	.	.	11	.	.	23	.	.	38	.	24
.	.	64	.	.	0	.	.	16	.	.	32	.	25
.	.	27	.	.	0	.	.	7	.	.	13	.	26
.	.	554	.	.	115	.	.	259	.	.	404	.	27
.	.	227	.	.	47	.	.	106	.	.	165	.	28
.	.	2 440	.	.	566	.	.	1 194	.	.	1 760	.	29
.	.	999	.	.	232	.	.	489	.	.	721	.	30
.	.	649	.	.	77	.	.	230	.	.	376	.	31
.	.	265	.	.	32	.	.	94	.	.	154	.	32
.	.	49	.	.	4	.	.	58	.	.	46	.	33
.	.	20	.	.	2	.	.	24	.	.	19	.	34
.	.	2 987	.	.	3 030	.	.	2 999	.	.	2 984	.	35
.	.	1 222	.	.	1 241	.	.	1 228	.	.	1 222	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1997	1998	1999	2000
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	21 492	22 654	23 131	23 586
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 878	2 937	2 564	2 580
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	896	785	1 442	1 339
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	17 718	18 932	19 125	19 667
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	21 476	22 632	23 081	23 491
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 946	7 577	6 766	6 888
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 181	4 308	4 564	4 549
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	6 303	6 795	7 249	7 395
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 046	3 951	4 502	4 659
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	22 392	23 334	23 288	23 133
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	6 936	7 375	7 379	7 297
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 318	3 360	3 286	3 434
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 807	1 843	1 778	2 059
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 330	10 756	10 845	10 343
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	22 366	23 308	23 250	23 089
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 103	3 534	3 264	3 298
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 208	1 278	1 217	1 126
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 083	17 573	17 674	17 419
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	972	923	1 095	1 246
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 267	5 141	4 944	1 409
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	286	308	289	257
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 100	5 016	5 097	1 608
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 330	10 756	10 845	10 343
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 073	1 063	859	735
25	Sparkassen	Mill. Euro	6 896	7 219	7 402	7 122
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 897	1 976	1 905	1 804
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 781	1 584	1 513	1 724
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 438	1 308	1 375	1 353
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	28	34	25	20
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	682	639	681	699
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	394	317	375	311
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	334	318	294	323
33	übrige Schuldner	Anzahl	343	276	138	371
	davon					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä., Nachlässe	Anzahl	.	.	105	177
35	Verbraucher	Anzahl	.	.	33	194
36	eröffnete Verfahren	Anzahl	440	471	520	809
37	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	1 341	1 113	992	908
38	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	-	-	1	7
39	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 082 426	988 259	789 819	1 068 228
40	Beschäftigte	Anzahl	.	.	.	7812

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2000			2001										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	23 586	.	.	23 569	.	.	23 203	.	.	...	.	1
.	.	2 580	.	.	2 649	.	.	2 660	.	.	...	.	2
.	.	1 339	.	.	1 333	.	.	1 300	.	.	...	.	3
.	.	19 667	.	.	19 587	.	.	19 243	.	.	...	.	4
.	.	23 491	.	.	23 391	.	.	23 025	.	.	...	.	5
.	.	6 888	.	.	6 909	.	.	6 828	.	.	...	.	6
.	.	4 549	.	.	4 492	.	.	4 516	.	.	...	.	7
.	.	7 395	.	.	7 380	.	.	7 432	.	.	...	.	8
.	.	4 659	.	.	4 610	.	.	4 249	.	.	...	.	9
.	.	23 133	.	.	22 926	.	.	22 837	.	.	...	.	10
.	.	7 297	.	.	7 066	.	.	7 061	.	.	...	.	11
.	.	3 434	.	.	3 376	.	.	3 398	.	.	...	.	12
.	.	2 059	.	.	2 259	.	.	2 327	.	.	...	.	13
.	.	10 343	.	.	10 225	.	.	10 051	.	.	...	.	14
.	.	23 089	.	.	22 871	.	.	22 778	.	.	...	.	15
.	.	3 298	.	.	3 047	.	.	2 925	.	.	...	.	16
.	.	1 126	.	.	1 085	.	.	1 127	.	.	...	.	17
.	.	17 419	.	.	17 565	.	.	17 533	.	.	...	.	18
.	.	1 246	.	.	1 174	.	.	1 193	.	.	...	.	19
.	.	1 409	.	.	1 334	.	.	1 042	.	.	...	.	20
.	.	257	.	.	15	.	.	14	.	.	...	.	21
.	.	1 608	.	.	1 469	.	.	1 226	.	.	...	.	22
.	.	10 343	.	.	10 225	.	.	10 051	.	.	...	.	23
.	.	735	.	.	734	.	.	727	.	.	...	.	24
.	.	7 122	.	.	6 996	.	.	6 874	.	.	...	.	25
.	.	1 804	.	.	1 806	.	.	1 777	.	.	...	.	26
137	162	194	145	133	162	171	166	131	138	161	139	147	27
107	126	163	111	95	126	133	142	95	106	118	95	110	28
2	3	2	3	-	1	2	2	-	-	-	-	1	29
54	62	78	51	47	65	61	69	51	60	52	46	52	30
29	37	37	31	21	29	37	31	20	27	36	23	30	31
22	24	46	26	27	31	33	40	24	19	29	26	27	32
30	36	31	34	38	36	38	24	36	32	43	44	37	33
13	14	13	16	15	18	15	7	14	3	16	7	11	34
17	22	18	18	23	18	23	17	22	29	27	37	26	35
68	73	86	79	71	75	77	86	65	75	86	64	62	36
68	88	107	65	62	87	94	80	64	60	71	70	85	37
1	1	1	1	-	-	-	-	2	3	4	5	-	38
49 164	65 339	117 576	84 304	77 368	447 781	69 891	77 990	58 889	64 592	64 844	54 104	38 762	39
768	385	542	725	279	383	281	528	320	750	345	231	288	40